

PARAGON®

AUFBRUCH
GESCHÄFTSBERICHT 2023



Kennzahlen paragon-Konzern¹

in TEUR bzw. lt. Angabe	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2022 ²	Veränderung
Umsatz (fortgeführte Geschäftsbereiche)	161.647	160.677	0,6%
EBITDA ³ (fortgeführte Geschäftsbereiche)	17.672	10.211	73,1%
EBITDA-Marge in %	10,9	6,4	72,0%
EBITDA ³ paragon semvox GmbH (nicht fortgeführter Geschäftsbereich)	7.562	4.738	59,6%
EBITDA fortgeführte und nicht fortgeführter Geschäftsbereich	25.234	14.948	68,8%
EBIT (fortgeführte Geschäftsbereiche)	1.052	-4.408	123,9%
EBIT-Marge in %	0,7	-2,7	123,7%
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-10.571	-9.503	-11,2%
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	6.759	5.309	27,3%
Konzernergebnis	-3.812	-4.194	9,1%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-2,34	-2,10	-11,2%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	1,49	1,17	27,3%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführten Geschäftsbereichen und nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	-0,84	-0,93	9,1%
Investitionen (CAPEX) ⁴ (fortgeführte Geschäftsbereiche)	7.595	7.726	-1,7%
Operativer Cashflow (fortgeführte Geschäftsbereiche)	-6.163	11.475	-153,7%
Freier Cashflow ⁵ (fortgeführte Geschäftsbereiche)	-13.758	3.750	466,9%
In TEUR bzw. lt. Angabe	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ²	Veränderung
Bilanzsumme	108.520	172.612	-37,1%
Eigenkapital	-4.084	-166	2.353,8%
Eigenkapitalquote in %	-3,8	-0,1	3.802,9%
Flüssige Mittel	3.209	18.106	-82,3%
Bank- und Anleiheverbindlichkeiten abzgl. flüssige Mittel	57.650	87.324	-34,0%
Nettoverschuldung ⁶	2,28	5,84	-60,9%
Mitarbeiter (fortgeführte Geschäftsbereiche) ⁷	740	729	1,5%

1 Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert.

2 Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 5 erläutert.

3 Bezüglich der Berechnung der Kennzahl EBITDA wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts verwiesen.

4 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

5 Freier Cashflow = Operativer Cashflow - Investitionen (CAPEX)

6 Gemäß Definition § 3 Anleihebedingung WKN A2GSB8 (Darlehen plus Anleihen abzüglich Flüssige Mittel geteilt durch EBITDA)

7 Zzgl. 39 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2022: 110)

Aktie

	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	Veränderung
Schlusskurs Xetra in €	3,84	4,31	-10,9%
Anzahl ausgegebener Aktien	4.526.266	4.526.266	0,0%
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	17,4	19,5	-2,1

Highlights im Geschäftsjahr 2023

- Umsatzerlöse 2023 mit 161,6 Mio. Euro stabil im Vergleich zum Vorjahr
- Kooperations- und Lieferabkommen mit Clarios, dem weltweit führenden Anbieter von Niederspannungsbatterien, abgeschlossen
- EBITDA in den fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt 17,7 Mio. Euro, in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich (Digitale Assistenz) 7,6 Mio. Euro und damit insgesamt 25,2 Mio. Euro.
- Geschäftsbereich Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH) an CARIAD SE verkauft. Nettoverkaufserlös in Höhe von ca. 37,5 Mio. Euro zur weiteren Schuldenreduktion im Jahr 2023 verwendet.
- CHF Anleihe vollständig zurückgezahlt
- Rahmennominal der EUR Anleihe auf 45,2 Mio. Euro reduziert
- Börsliches Rückkaufprogramm für die EUR Anleihe gestartet
- Nettoverschuldung deutlich reduziert. Nettoverschuldungsgrad bei 2,28
- Prognose für 2024: 160 bis 165 Mio. Euro Umsatz bei einem EBITDA von 18 bis 20 Mio. Euro

Inhalt

4	Vorwort der Geschäftsführung
6	Investor Relations
9	Bericht des Aufsichtsrats
13	Zusammengefasster Lagebericht
	Konzernabschluss
44	Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
45	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
46	Konzernbilanz
48	Konzernkapitalflussrechnung
49	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
50	Anhang zum Konzernabschluss
127	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
135	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
136	Finanzkalender

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Das Jahr 2023 war für paragon ein ereignisreiches Jahr, aber auch ein erfolgreiches Jahr.

Im Sommer 2023 haben wir den Vertrag zum Verkauf unseres Tochterunternehmens paragon semvox GmbH (Geschäftsbereich Digitale Assistenz) an die CARIAD SE, Teil des Volkswagen-Konzerns, schließen können. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Seit dem Erwerb der Semvox GmbH im Jahr 2018 haben wir diesen Geschäftsbereich enorm weiterentwickelt. Die paragon semvox GmbH hat sich in dieser Zeit mit ihrer Kompetenz im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu einem führenden Marktteilnehmer im Bereich der digitalen Sprachassistenten entwickelt. Wir haben uns zu dem Verkauf schweren Herzens entschieden, um durch den Verkaufserlös die weitere Entschuldung der paragon-Gruppe voranzutreiben. Dieser Schritt ist ein wesentlicher Baustein zur Stärkung der Finanzkraft von paragon. Aber es gab auch einen anderen Grund; wir sehen für die paragon semvox GmbH noch erhebliches Wachstumspotential, welches ein DAX-Unternehmen im Vergleich zu einem mittelständischen Unternehmen wie paragon deutlich schneller realisieren kann.

Im August 2023 haben wir dann zielstrebig den nächsten Schritt im Vorhaben, das Kerngeschäft zu stärken und die weltweite Skalierung unserer Technologie zu beschleunigen, umgesetzt. Mit Clarios, dem weltweit führenden Anbieter von Starterbatterien, konnte die Übertragung eines Teilbereichs unseres Geschäftsbereichs Power zusammen mit weitergehenden Kooperations- und Lieferabkommen abgeschlossen werden. Die Transaktion ermöglicht Clarios,

unsere Lithium-Ionen-Batterietechnologie und eine Reihe von Ingenieuren zu integrieren, um die Entwicklung neuer fortschrittlicher Niederspannungsarchitekturen für Fahrzeuge zu beschleunigen. Wir bleiben dem Markt für Lithium-Ionen-Batterien verbunden und werden die Elektronik für das Batteriemangement für das aktuelle und ggf. auch für zukünftiges Geschäft von Clarios liefern und daher auch in Zukunft am Erfolg von Clarios teilhaben. Batteriemangement-Systeme sowie Antriebsbatterien basierend auf der FSD-Technologie werden wir aber auch weiterhin Dritten anbieten.

Den Verkaufserlös aus dem Assetdeal mit Clarios haben wir – wie auch schon den Verkaufserlös des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz – zur weiteren Reduktion der Verschuldung der paragon-Gruppe genutzt. Die im Jahr 2019 aufgelegte CHF-Anleihe ist in 2023 termingerecht und vollständig zurückgezahlt. Die im Jahr 2022 prolongierte EUR-Anleihe wurde auf 45,2 Mio. Euro reduziert. Damit beträgt die Summe aus Bankverbindlichkeiten und Anleiheverbindlichkeiten (abzüglich flüssiger Mittel) am Bilanzstichtages nur noch 57,7 Mio. Euro. Unmittelbar vor Ausbruch der Covid Pandemie – im Dezember 2019 – betrug dieser Wert noch mehr als das Zweifache, nämlich 121,3 Mio. Euro. Auf diese Reduktion in einem sicherlich schwierigen Marktumfeld sind wir stolz. Unser Nettoverschuldungsgrad ist dadurch auf 2,28 gesunken. Man kann mit Fug und Recht konstatieren, dass paragon heute finanziell deutlich besser aufgestellt ist als noch vor Jahresfrist, allerdings hat sich die Liquiditätslage der Gesellschaft noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgebern und Eigenkapitalgebern, zusätzliche Mittel der Gesellschaft bereitzustellen. Insbesondere bei deutschen Banken konnte eine generelle Zurückhaltung bezüglich der Kreditausreichung an mittelständische Automobilzulieferer festgestellt werden. Es konnten jedoch erfolgreich Stun-

dungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten und Dienstleistern erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2024 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Verkürzung der Zahlungsziele mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt, was die Basis für weitere Materialeinsparungen sein wird.

Die notwendige Reduktion der Verschuldung war sicherlich eines der vorherrschenden Themen in den letzten Quartalen. Über den Fortschritt haben wir regelmäßig berichtet. Wir betrachten den nun erreichten Nettoverschuldungsgrad als angemessen für paragon und möchten auch in der Kommunikation mit den Stakeholdern nun wieder verstärkt andere Themen unserer Arbeit hervorheben. Die Steigerung unserer Profitabilität, die Ausweitung unserer Vertriebsaktivitäten in China, den USA und Süd-Korea und die Entwicklungsarbeiten an neuen Produkten für die Autoindustrie, aber auch andere Branchen, stehen nunmehr verstärkt im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir werden Sie zeitnah über diese spannenden Themenbereiche umfassend informieren.

Im Geschäftsjahr 2024 planen wir, einen Umsatz zwischen EUR 160 Mio. und EUR 165 Mio. zu erzielen. Hierbei ist berücksichtigt, dass sich die Nachfrage der Kunden nach dem Abarbeiten des hohen Auftragsbestands an Fahrzeugbestellungen, der sich durch Materialengpässe bei den Automobilherstellern ergeben hatte, in letzter Zeit normalisiert hat. Wir rechnen mit einem Anhalten dieser Marktphase in den nächsten Monaten und einem Wiederanziehen der Nachfrage nicht vor Ende des zweiten Quartals 2024. Das EBITDA soll in 2024 zwischen EUR 18 Mio. und EUR 20 Mio. betragen; dabei ist berücksichtigt, dass im kommenden Jahr die einmaligen finanziellen Einflüsse aus dem Verkauf der Tochterfirma paragon semvox GmbH bzw. von Vermögensgegenständen des Geschäftsbereichs Power in 2023 natürlich nicht anfallen. Erreichte Rationalisierungserfolge

werden aber in 2024 ihre volle Wirkung entfalten und die Profitabilität nachhaltig stärken.

Einen Punkt kann gar nicht oft genug betont werden. Keines unserer Produkte in den vier Geschäftsbereichen ist vom Verbrennungsmotor abhängig. Die Transformation der Automobilindustrie vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb wird keine negativen Auswirkungen auf den Umsatz von paragon haben. Somit ist auch die derzeit sich abzeichnende Verlangsamung der Umstellung auf Elektrofahrzeuge kein Problem für paragon. Langfristig erwarten wir, dass die Nachfrage nach paragon-Produkten aufgrund der Transformation zunehmen wird.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die bereits erzielten und zukünftigen Fortschritte im operativen Geschäft in der Entwicklung des Aktien- und des Anleihekurses niederschlagen. Unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihegläubigerinnen und -gläubigern danken wir für Ihre Treue.

An dieser Stelle möchten wir unsere Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücken und uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2023 bedanken. Durch ihre positive Einstellung und Leistung haben sie paragon inmitten eines herausfordernden Marktumfelds gestärkt und deutlich nach vorne gebracht. Bei unseren Geschäftspartnern und Kunden bedanken wir uns für ihr Vertrauen.

Delbrück, im April 2024



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO

Investor Relations

Performance der paragon Aktie

Ausgehend von einem Kurs von 4,31 Euro am Ende des Jahres 2022 verzeichnete die paragon-Aktie in der ersten Jahreshälfte einen stetigen Aufwärtstrend. So betrug am Ende des ersten Quartals der Aktienkurs 5,20 Euro. Ein Hoch wurde im Juni 2023 mit 6,30 Euro je Aktie erreicht. Danach gab die Aktie kontinuierlich nach und notierte am Ende des Jahres bei 3,84 Euro. Der Börsenwert belief sich zu diesem Zeitpunkt entsprechend auf 17,4 Mio. Euro, was einem Wertverlust im Jahr 2023 von 2,1 Mio. Euro entspricht.

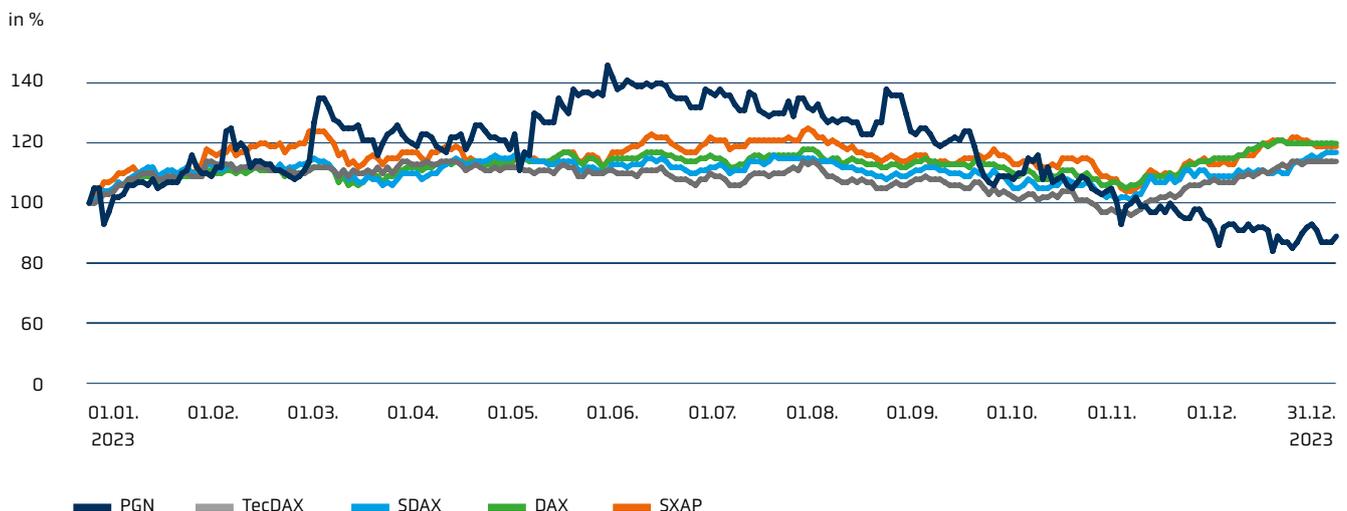
Unternehmensanleihe 2017/27

Die im Juni 2017 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN DE000A2G5B86; WKN A2G5B8) mit einem ursprünglichen Gesamtvolumen (Rahmennominal) von 50 Mio. Euro ist im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Scale für Unternehmensanleihen der Deutsche Börse AG gelistet.

Im März 2022 wurde im Rahmen einer Gläubigerversammlung beschlossen, die Anleihebedingungen anzupassen. Neben einer nunmehr halbjährlichen Zinszahlung und einem höheren Zinskupon wurde die Endfälligkeit um 5 Jahre auf den 5. Juli 2027 verschoben. Daneben sind Teilrückzahlungen in Höhe in den Jahren 2023 bis 2025 bzw. beim Verkauf von Geschäftsbereichen oder Tochtergesellschaften vereinbart worden. Im ersten Halbjahr 2023 hat paragon durch Rückkäufe das Rahmennominal der Anleihe von 50,0 Mio. Euro auf 45,2 Mio. Euro reduziert.

Die Verzinsung der Anleihe ist abhängig vom Nettoverschuldungsgrad der paragon-Gruppe. Die Verzinsung betrug im Geschäftsjahr 2023 9,25%. Aufgrund des zum 31. Dezember 2023 reduzierten Verschuldungsgrad beträgt die Verzinsung der Anleihe im Geschäftsjahr 2024 7,5%.

Zum Ende der Berichtsperiode 2023 schloss die Anleihe mit einem Kurs von 69,4 %.



paragon hat am 6. November 2023 begonnen, börslich die Anleihe in einem Gesamtnennbetrag von bis zu 20,2 Mio. Euro zurückzukaufen. Das Programm wird längstens bis zum 5. Juli 2025 laufen. Der Rückkauf wird durch einen unabhängigen Wertpapierdienstleister durchgeführt. Dieser hat hinsichtlich des Kaufpreises und Erwerbsvolumens das Marktmissbrauchsverbot (sog. „Safe-Harbour-Regelungen“) zu beachten. Dies hat zur Folge, dass an einem Tag nicht mehr als 25% des durchschnittlichen täglichen Umsatzes (20-Tage Durchschnitt) in den Schuldverschreibungen an der Börse erworben werden dürfen. Der Anleihenrückkauf erfolgt über die Regionalbörsen in Stuttgart, Frankfurt und Tradegate Exchange. Bis zum 31.12.2023 wurden so in Summe Anleihen zum Nominalwert von 131.000,00 Euro zurückerworben.

Unternehmensanleihe 2019/23

Am 4. April 2019 hat paragon eine Obligationenanleihe unter Federführung der Helvetische Bank AG über CHF 35 Mio. mit einem Kupon von 4,00 % und einer festen Laufzeit von ursprünglich 5 Jahren begeben. Die Anleihe wurde seit dem 23. April 2019 an der SIX Swiss Exchange unter der ISIN CH0419041105 notiert und war seit diesem Datum verzinslich, erstmals zahlbar am 23. April 2020. Am 7. April 2021 wurde die Laufzeit der Anleihe auf 4 Jahre verkürzt, sowie eine vorzeitige Tilgung über CHF 5,25 Mio. zum 3. August 2021 und CHF 8,75 Mio. zum 23. April 2022 vereinbart. Damit betrug das ausstehende Nominalvolumen zum 31. Dezember 2022 noch CHF 21,00 Mio.

Nach Abschluss eines öffentlichen Rückkaufprogramms im ersten Quartal 2023 wurde das ausstehende Nominalvolumen auf CHF 12,6 Mio. reduziert. Dieser verbleibende Betrag wurde Ende April 2023 fristgerecht zurückgezahlt. Damit ist die CHF-Anleihe vollständig getilgt.

Beteiligung an der paragon semvox GmbH

paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre sämtlichen Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE, einer 100%-Tochtergesellschaft des VW-Konzerns, verkauft. Das Closing wurde am 12. Mai 2023 vollzogen. Durch den Verkauf hat paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert und wurde im laufenden Geschäftsjahr entkonsolidiert. Der Verkaufserlös betrug unter Berücksichtigung der angefallenen Transaktionskosten 37,5 Mio. Euro. Die paragon semvox GmbH stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar.

Finanzkommunikation

Die paragon GmbH & Co. KGaA informiert alle Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die kontinuierliche Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2022 (Veröffentlichung am 22. Mai 2023), den Zwischenbericht zum 31. März 2023 – 1. Quartal (Veröffentlichung am 12. Mai 2023), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2023 – 1. Halbjahr (Veröffentlichung am 21. August 2023) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2023 – 9 Monate (Veröffentlichung am 13. November 2023). Parallel zu diesen Terminen veröffentlichte die paragon GmbH & Co. KGaA entsprechende Finanzmeldungen, welche u.a. auch die Einschätzung der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung beinhalteten, und veranstaltete Webcasts, die reges Interesse hervorriefen.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2023 wurde Ende 2022 mit 170 Mio. Euro Umsatz und einem EBITDA zwischen 20 und 25 Mio. Euro kommuniziert. Diese Umsatz- und Ergebnisprognose der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 wurde im veröffentlichten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert.

Im Oktober 2023 wurde aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung die Umsatz- und Ergebnisprognose insofern adjustiert, als dass die erwarteten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2023 auf 160 bis 170 Mio. Euro spezifiziert wurden und das EBITDA auf 25 bis 27 Mio. Euro erhöht wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die laufende Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren u.a. durch Vorträge und 1-on-1's im Rahmen von verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen weiter verstetigt. Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotential der paragon GmbH & Co. KGaA. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend informieren wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2023.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verdeutlichten Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2023 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen direkt getroffen werden.



Prof. Dr. Iris Gräßler

Im Frühjahr 2024 haben Geschäftsführung und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der paragon GmbH & Co. KGaA dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex und darüberhinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der paragon GmbH & Co. KGaA sind dort ebenfalls erläutert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsrats-sitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat widmete

sich dabei insbesondere Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanzplanung, Risikolage und des Risikomanagements. Zudem überprüften die Aufsichtsratsmitglieder die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterten diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen in Präsenz und als Videokonferenzen zwischen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat hinaus diskutierten die Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es weder beim Aufsichtsrat noch in der Geschäftsführung personelle Veränderungen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen und vier außerordentlichen Sitzungen zusammen. Die vier ordentlichen Sitzungen wurden als Präsenzsitzung, zwei außerordentliche Sitzungen wurden als Videokonferenz durchgeführt. Diese sechs Zusammenkünfte des Aufsichtsrats fanden im Beisein der Geschäftsführung statt. Die übrigen zwei Sitzungen fanden ausschließlich unter den drei Aufsichtsratsmitgliedern in Präsenz statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen im Jahr 2023 jeweils vollständig vertreten.

Sitzung am 25. April 2023

In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Jahres 2023 in Delbrück ließ sich der Aufsichtsrat über die aktu-

elle Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2023, die Auftragslage, die Fortführung der Entschuldung und den Stand der Veräußerung der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE informieren. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres 2023 und schlug dabei die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vor.

Sitzung am 22. Mai 2023

Im Mittelpunkt der ersten außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. Mai 2023 – welche als Videokonferenz stattfand – standen die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022. Zu diesem Zweck waren die Wirtschaftsprüfer von Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfung zugeschaltet. Dabei wurden die Ertrags- und Vermögenslage des Berichtsjahres sowie deren wesentliche Einflussfaktoren von der Geschäftsführung sowohl für den paragon-Konzern als auch für die paragon GmbH & Co. KGaA erläutert. Weiterhin wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung der paragon GmbH & Co. KGaA am 30. Juni 2023 besprochen und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Sitzung am 29. Juni 2023

In seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 29. Juni 2023 in Delbrück informierte sich der Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Quartal 2023. Hierbei wurde insbesondere auf erhaltene Neuaufträge und die Strategie für das Nordamerika Geschäft eingegangen. Ein

weiteres Thema war die Finanzstruktur des paragon Konzerns und die Reduzierung der Verschuldung, nachdem die CHF-Anleihe im zweiten Quartal 2023 vollständig zurückgezahlt worden war. Die Geschäftsführung berichtete weiterhin über die geplante Rückführung der Steuerverbindlichkeiten aus der Corona-Zeit.

Sitzung am 15. August 2023

Die zweite außerordentliche Sitzung am 15. August 2023 fand als Videokonferenz statt. Einziges Thema dieser Sitzung war der geplante Verkauf des Geschäfts mit Niedervoltbatterien an die Clarios Advanced Solutions GmbH. Die Vorteile und Nachteile des Verkaufs des Geschäftes und der möglichen langfristigen Kooperation mit Clarios wurden erörtert.

Sitzungen am 22. und 23. August 2023

Hier trafen sich die die Aufsichtsratsmitglieder in Präsenz, um über die von der Geschäftsführung verhandelten Bedingungen des o.g. Verkaufs des Geschäfts mit Niedervoltbatterien an die Clarios Advanced Solutions GmbH zu beraten.

Sitzung am 6. September 2023

In der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. September 2023 in Delbrück informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2023. Themen waren unter anderem die Entwicklung der Umsatzerlöse, die Reduktion der Verbindlichkeiten und der Abschluss des Verkaufs der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE. Herr Frers berichtete über seinen zwischenzeitlich privat erfolgten Rückkauf von 29,94% der Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA.

Sitzung am 5. Dezember 2023

In der vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 5. Dezember 2023 (in den Geschäftsräumen des Aufsichtsratsmitglieds Walter Schäfers in Paderborn) beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben der geschäftlichen Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2023, sowie den aktuellen Geschäftsaussichten insbesondere mit der von der Geschäftsführung präsentierten Planung für das Geschäftsjahr 2024 sowie dem Finanzkalender 2024.

Bildung von Ausschüssen

Wie bereits in der Vergangenheit hat der dreiköpfige Aufsichtsrat der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet und alle anstehenden Themen im Gesamtgremium behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 bestellt und durch die Vorsitzende des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der von der Geschäftsführung nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, der von der Geschäftsführung gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 sowie der zusammengefasste Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das von der Geschäftsführung eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2024 berichtet und diskutiert.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihren hohen persönlichen Einsatz, ihre Leistungen und das fortwährende Engagement für die paragon GmbH & Co. KGaA und die im Jahr 2023 geleistete Arbeit aus.

Delbrück, im April 2024
Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Gräßler
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht für den paragon-Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA

Der zusammengefasste Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA zusammen.

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf die Obergesellschaft und welche sich auf den Konzern bzw. die Gruppe beziehen, verwenden wir im Folgenden für die Obergesellschaft „paragon GmbH & Co. KGaA“, „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „paragon“. Für Angaben, die den paragon Konzern betreffen, verwenden wir „paragon-Gruppe“ oder „paragon-Konzern“.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Das Geschäftsmodell des paragon-Konzerns basiert auf der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen auf eigene Kosten. Hierzu wird ein erprobtes Innovationssystem eingesetzt, um das aktuelle Produktportfolio laufend auf einem sehr hohen Innovationsstand zu halten. Durch die in den letzten drei Jahrzehnten sukzessiv aufgebaute Gesamtfahrzeugkompetenz im paragon-Konzern werden Entwicklung und Prototypenbau von einem tiefen Verständnis des gesamten Automobilbaus geprägt.

Inspiration
Megatrends



Innovation
Prototypen



Integration
Automation



Einführung
Push-Prinzip



Der Produktinnovationsprozess im paragon-Konzern ist von dem zentralen Gedanken inspiriert, das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen (als Endkunden) zu verbessern.

Aus den globalen Megatrends Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung leitet der paragon-Konzern die für die automobilen Wertschöpfungskette relevanten Innovationsfelder im Rahmen der ständigen Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz für die Fahrzeuginsassen und der technologischen Konsequenzen aus dem Bestreben zur CO₂-Reduzierung und der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität ab. Der paragon-Konzern hat dazu seine Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur, Kinematik und Power aufgestellt.

Die Markteinführung der Produktinnovationen erfolgt nach dem so genannten Push-Prinzip, das heißt erst mit funktionsfähigen Prototypen (A-Muster) und entsprechenden Schutzrechtsanmeldungen wird die konkrete Vermarktung bei den Automobilherstellern als Direktkunden aufgenommen. Dadurch sichert sich die paragon-Gruppe auch bei kurzen Innovationszyklen einen zeitlichen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb. Mit einer großen Wertschöpfungstiefe in der Produktion hat sich die paragon-Gruppe zudem als verlässlicher Partner der Automobilhersteller etabliert.

Der Automatisierungsgrad der Serienfertigung wird laufend weiter erhöht, um hier über den Lebenszyklus der einzelnen Produktreihen hinweg die Kostenstruktur zu verbessern. In diesem Sinne stellt die Serienfertigung der Vielzahl von Produktvarianten ein eigenständiges Innovationsfeld im Unternehmen dar.

Konzernstruktur

Die paragon GmbH & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des paragon-Konzerns. Neben dem Unternehmenssitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, (Nordrhein-Westfalen) unterhält die paragon GmbH & Co. KGaA bzw. deren Tochtergesellschaften Zweigniederlassungen in Suhl (Thüringen), St. Georgen (Baden-Württemberg), Limbach (Saarland), Nürnberg (Bayern) und in Oroslavje (Kroatien). Landsberg am Lech ist der Sitz der Tochtergesellschaft movasys GmbH, Kunshan (China) ist der Sitz der paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. und Bangalore (Indien) der Sitz der paravox Automotive Ltd.

Zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns zählen neben der Muttergesellschaft außerdem die inländischen Tochtergesellschaften paragon movasys GmbH, die paragon electronic GmbH, die ETON Soundsysteme GmbH, paragon electrodrive GmbH und die Nordhagen Immobilien GmbH. Weiterhin zählen die ausländischen Tochtergesellschaften paravox Automotive Ltd (Bangalore), paragon Automotive Kunshan Co., Ltd, sowie paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd. zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns. In den USA wurde die paragon Automotive LLC gegründet mit dem Ziel, ab Mitte 2024 die Vertriebsaktivitäten in Amerika zu bündeln und zu verstärken. In 2023 war dieses Unternehmen noch inaktiv.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre sämtlichen Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1.12.2022 an die CARIAD SE, einer 100%-Tochtergesellschaft des VW-Konzerns, verkauft. Das Closing ist am 12.5.2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH im Konzernabschluss 2023 entkonsolidiert und als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Die paragon semvox GmbH stellt im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar.

Der paragon-Konzern umfasst zwei Segmente. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Lautsprecher, Mikrofonen, Batterien und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie. Die Gesellschaften paragon GmbH & Co. KGaA, paragon electronic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, Hepa GmbH, paragon Automotive Technology Co. Ltd., paragon Automotive Kunshan Co. Ltd. und die Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment Elektronik zugeordnet. Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon-Konzerns durch die paragon movasys GmbH.

Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie der paragon-Gruppe verfolgt das Ziel eines nachhaltigen und stabilen Wachstums, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Sie wird in einem revolvierenden Prozess auf Geschäftsleitungsebene entwickelt. Die nachhaltige Strategie von paragon besteht darin, auf Basis der relevanten Innovationsfelder

Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz der Insassen, sowie der technologischen Konsequenzen der angestrebten CO₂-Reduzierung selbständig Produktinnovationen für die Automobilindustrie zu entwickeln, um das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen als Endkunden nachhaltig zu verbessern.

paragon entwickelt und produziert keine Produkte, die vom Verbrennungsmotor abhängen, sondern partizipiert von der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität.

Im Ergebnis umfasst die paragon-Strategie folgende vier Ebenen der nachhaltigen Verankerung:

a) Laufende Entwicklung von Produktinnovationen auf Basis von Megatrends (Produktentwicklung)

Um frühzeitig lukrative Teilmärkte, insbesondere im Premiumsegment im Automobilbereich, neu besetzen zu können, entwickelt paragon im Rahmen eines erprobten, permanenten Prozesses technologische Innovationen und leitet hieraus Handlungsfelder für die Automobilindustrie ab, die Gegenstand zukünftiger Entwicklungsaktivitäten sind.

paragon strebt in diesem Zusammenhang auch die systematische Erweiterung des Produktportfolios und der bestehenden Geschäftsbereiche durch gezielte Investitionen in Technologien und Produktion an. Ziel ist es, höherwertige Systeme aus einer Hand anbieten zu können und damit den Anteil an der automobilen Wertschöpfungskette zu vergrößern. Hierzu prüft paragon ständig, die eigene Wertschöpfungstiefe zu vergrößern.

b) Gewinnung neuer Automobilhersteller als Kunden (Marktdurchdringung)

paragon beabsichtigt, das Geschäftsvolumen mit verschiedenen Premium-Herstellern, die derzeit zwar bereits bedeutende Kunden sind, für die paragon aber noch erhebliches Potenzial sieht, mittelfristig weiter zu steigern. Dies soll durch gezielte Vertriebsaktivitäten sowie passgenaue Akquisitionen bzw. Nebeneffekte aus Akquisitionen unterstützt werden.

Fahrzeugfunktionen und Ausstattungen, die derzeit noch überwiegend dem Angebot im automobilen Premiumsegment europäischer Hersteller entsprechen, werden

zunehmend in Asien und v.a. im chinesischen Markt nachgefragt. Hier ist es paragon bereits gelungen, mit ersten Produkten in volumenstarke Modelle chinesischer Hersteller vorzudringen.

c) Erschließung neuer Absatzgebiete (Marktentwicklung)

paragon strebt für das künftige Wachstum eine kurz- und mittelfristige weitere Internationalisierung der Geschäftstätigkeit an. Neben dem Heimatmarkt Deutschland und den zentralen Automobilländern in Europa gilt der kurzfristige Fokus dabei insbesondere den wachstumsstarken Märkten in Asien. Die chinesische Automobilindustrie zählt weltweit zu den großen Wachstumstreibern der Branche und mittlerweile auch für die schnelle Verbreitung ressourcenschonender Technologien. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt das Potential für eine weitere Absatzsteigerung.

Daneben ist Amerika für die strategische Ausrichtung von paragon von Interesse. Die vertriebliche Erweiterung zur Eroberung des US-amerikanischen Marktes ist nach der erfolgreichen Etablierung in China die Aufgabe für die nächsten Jahre.

d) Erschließung neuer Teilmärkte mit neuen Produktangeboten (Diversifikation)

Ein weiterer Baustein der Wachstumsstrategie von paragon besteht darin, neue Teilmärkte mit innovativen Produktangeboten mittelfristig zu erschließen.

Steuerungssystem

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine laufend optimierte Prozesssteuerung die organisatorischen Grundlagen von paragon. Der Konzern weist darüber hinaus den Charakter eines mittelständischen, familiengeführten Unternehmens auf und verbindet damit eine langfristige, strategische Ausrichtung mit der Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Dank dieser besonderen organisatorischen Ausrichtung sieht sich die Geschäftsleitung in der Lage, auch im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die Marktposition als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller künftig weiter auszubauen.

Die Geschäftsleitung unterzieht ihre Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im paragon-Konzern. Im Rahmen von Zielgesprächen werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Die inländische Elektronik-Produktion der Gesellschaft in den Werken Suhl, St. Georgen und Limbach wird einheitlich durch die paragon electronic GmbH abgebildet. Ziel dieser gemeinsamen Führung ist es, Prozesse und Abläufe zu harmonisieren und zu standardisieren, um somit die Effizienz in der Produktion zu erhöhen. Dies soll im Wesentlichen auch durch die weitere Automatisierung von Abläufen in der Fertigung unterstützt werden. Mit der kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrads wird die Sicherstellung eines gleichbleibenden, stabilen Qualitätsniveaus bei gleichzeitiger Reduktion der Qualitätskosten angestrebt. Weitere Produktionsstandorte sind Landsberg am Lech und Oroslavje (Kroatien), wo Produkte der paragon movasys GmbH wie beispielsweise Spoiler und weitere Kinematik-Komponenten hergestellt werden. Hinzu kommt noch die chinesische Produktionsstätte in Kunshan, die Produkte (z.T. aus eigener, lokaler Entwicklung) herstellt, die den Geschäftsbereichen Sensoren, Interieur und Kinematik zuzurechnen sind

Die paragon GmbH & Co. KGaA verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem zur operativen Umsetzung der strategischen Planung. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für die unternehmerischen Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der Führungskräfte, in denen die aktuellen geschäftlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert werden, sowie regelmäßige ressortübergreifende und geschäftsbereichsbezogene Projektstatusmeetings.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie messen zu kön-

nen. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren. Die internen Zielgrößen werden in der Regel – abhängig vom jeweiligen Planungshorizont – als Bandbreiten für die Messung und Steuerung der operativen Leistungsfähigkeit festgelegt. Auf Basis einer rollierenden mittelfristigen Planung wird im paragon-Konzern die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen Umsatz und EBITDA unter Berücksichtigung von Erfahrungskurveneffekten innerhalb eines Korridors betrachtet.

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBITDA ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Vor dem Hintergrund der verfolgten Wachstumsstrategie wird damit einer vorausschauenden Unternehmenssteuerung sowohl im Sinne einer risiko- als auch einer chancenorientierten Unternehmensführung Rechnung getragen. Die Prognose für den paragon-Konzern sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA kann dem Prognosebericht entnommen werden.

Konzernumsatz

In der Regel wird Umsatz im paragon-Konzern ganz überwiegend durch den Verkauf von eigenproduzierten Produkten in den Segmenten Elektronik und Mechanik direkt an Automobilhersteller generiert.

Insofern unterliegt der Konzernumsatz unterschiedlichen Einflüssen, denen in der Berichterstattung zur Prognose teilweise durch die Angabe eines Zielkorridors (Bandbreite) Rechnung getragen wird.

EBITDA

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird das EBITDA von der Geschäftsführung im Sinne der Entwicklung der operativen Ertragskraft in der Weise gesteuert, dass der strategisch definierte Wachstumspfad mit einer angemessenen Profitabilität umgesetzt werden kann. Neben der Messung der operativen Ertragskraft wird die Kennzahl EBITDA im Rahmen der Steuerung der Segmente und Geschäftsbereiche auch als Annäherungswert für den operativen Cashflow herangezogen.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Jahresergebnisses ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis
- Planmäßige Abschreibungen
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wie auch (unrealisierte) Währungskursgewinne und/oder -verluste sind damit in der Kennzahl EBITDA enthalten.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA ggf. in einer Bandbreite. Dadurch werden auch im Rahmen der rollierenden mittelfristigen Planung die dynamischen Effekte berücksichtigt, die sich im Zeitablauf bei den relevanten Aufwands- und Ertragspositionen ergeben können.

Entwicklung der Mitarbeiter im paragon-Konzern (fortgeführte Geschäftsbereiche):

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeiter	740	729	1,5%
davon in der Entwicklung beschäftigt	104	122	-14,8%
Anzahl Leiharbeitskräfte	39	110	-64,5%
davon in der Entwicklung beschäftigt	0	0	0,0%

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als innovativer Anbieter technologisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Produkte und Systeme auf Basis von aktuellen Megatrends nutzt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Unternehmenssteuerung auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind für die Steuerung des paragon-Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiter

Die erfolgreiche Anwerbung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter (unter dem Begriff werden einheitlich weibliche, männliche und diverse Mitarbeiter verstanden) sind unter Berücksichtigung des spezifischen Geschäftsmodells von paragon von besonderer Bedeutung für die Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie. Personalentwicklung wird dabei als zentraler Baustein für den Unternehmenserfolg angesehen.

Der Anteil der im Konzern beschäftigten weiblichen Mitarbeiter sinkt auf 38,9 % (Vorjahr: 39,8 %). Mit 21,2% sinkt die Akademikerquote leicht (Vorjahr: 23,3%). Die Schwerbehindertenquote lag bei 2,8% (Vorjahr: 3,2 %). Das Durchschnittsalter verändert sich leicht auf 44,9 Jahre (Vorjahr: 44,3) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bleibt unverändert bei 6,1 Jahre (Vorjahr: 6,1 Jahre).

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Konzern-Standorte:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	140	160	-12,5%
Landsberg am Lech (Bayern)	163	122	33,6%
Nürnberg (Bayern)	3	2	50,0%
Limbach (Saarland)	67	60	11,7%
St. Georgen (Baden-Württemberg)	35	39	-10,3%
Suhl (Thüringen)	253	259	-2,3%
Deutschland Gesamt	661	642	3,0%
Kunshan (China)	60	51	17,6%
Oroslavje (Kroatien)	17	16	6,3%
Bangalore (Indien)	2	20	-90,0%
Ausland Gesamt	79	87	-9,2%
Summe Konzern	740	729	1,5%

Qualität und Umwelt

Als Produktionsunternehmen mit einem großen Produkt-Portfolio hat paragon eine langjährige Erfahrung in der Optimierung von Produktionsprozessen. Das aufgesetzte interaktive und prozessorientierte Managementsystem sieht ständige Verbesserungen unter Betonung von Fehlervermeidung und Verringerung von Verschwendung vor.

Dabei operiert der paragon-Konzern gemäß einer „Null-Fehler-Strategie“, die in der Fertigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette dauerhaft verfolgt wird.

Weiterhin ist der Umwelt- und Arbeitsschutz ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die Anforderungen der DIN EN ISO 14001 hat paragon in sein Managementsystem integriert. Dessen Wirksamkeit wird in den jährlichen Audits bestätigt. Zudem verfolgt paragon durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien sowie den sorgsam Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen das Konzept der Nachhaltigkeit.

Sonstige Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des paragon-Konzerns sind die oben aufgeführten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wesentlich. Daneben bestehen weitere

Steuerungsgrößen für den Konzern. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikatoren zur Steuerung bzw. Gradmesser für die Fortentwicklung zieht die Geschäftsführung insbesondere die Aktivitäten zur Forschung & Entwicklung heran.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von paragon auf der frühzeitigen Besetzung lukrativer Marktsegmente mit selbst entwickelten Produktinnovationen basiert, sind spezielle Kompetenzen und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) weitere Steuerungsgrößen.

Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt dabei dezentral auf Ebene der Geschäftsbereiche. Durch eine direkte Verzahnung mit den die Vertriebsaufgaben übernehmenden Kundenteams können durch die dezentrale Organisation neue Ideen in kurzer Zeit umgesetzt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen ganz überwiegend intern und anwendungsbezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 wandte paragon insgesamt 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro) für F&E-Aktivitäten auf. Dies entspricht einem Anteil von 7,9 % des Umsatzes (Vorjahr: 9,1 %). Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 30,4% (Vorjahr: 34,6%) der gesamten Forschungs-

und Entwicklungskosten. In der Berichtsperiode hat paragon planmäßige Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderung in Höhe von 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) vorgenommen.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Entwicklung innovativer Produkte mündeten im Berichtsjahr in weitere Serienanläufe. Entsprechend ist die Geschäftsleitung davon überzeugt, dass die signifikanten Aufwendungen für Entwicklungsleistungen der letzten Jahre im Rahmen der Markt- und Produktstrategie in hohem Maße den Bedarf der sich aktuell immer konsequenter an den Innovationsfeldern ausrichtenden Hersteller in hohem Maße treffen.

Dividendenpolitik

Die Geschäftsleitung hatte stets eine Dividendenpolitik verfolgt, die dem strategischen Unternehmensziel des ertragreichen Wachstums gerecht werden soll und daher Unternehmensgewinne in der Vergangenheit überwiegend thesauriert. Im Rahmen der Prolongation der EUR-Anleihe wurde mit den Anleihegläubigern im März 2022 vereinbart, dass bis zur finalen Rückzahlung der EUR-Anleihe im Jahr 2027 auf eine Ausschüttung von Dividenden durch die paragon GmbH & Co. KGaA verzichtet wird. Im Berichtsjahr unterliegt ein Betrag von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) der Ausschüttungssperre.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung daher vor, keine Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023 vorzunehmen (Vorjahr: keine Dividendenausschüttung).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Kieler Konjunkturbericht¹ des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) führt aus, dass sich die Weltkonjunktur angesichts des Inflationsschocks und der massiven Straffung der Geldpolitik im Jahr 2023 besser hielt als erwartet, auch wenn die wirtschaftliche Expansion moderat war. Das IfW rechnet mit einem Anstieg des weltweiten BIP im Kalenderjahr 2023 um 3,1%. Die Eurozone entwickelte sich im Jahr 2023 schwächer als die Weltwirtschaft. Die stark gestiege-

nen Lebenshaltungskosten bremsten den privaten Konsum, die Finanzierungsbedingungen sind aufgrund der höheren Leitzinsen ungünstiger geworden und auch das außenwirtschaftliche Umfeld bietet kaum Unterstützung. Die Wirtschaft in der Eurozone wuchs im Jahr 2023 daher nur um 0,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete paragon im Geschäftsjahr 2023 den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse im Konzern mit Automobilherstellern des Premium-Segments, die ihren Sitz in Deutschland und der Europäischen Union haben. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für paragon damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch indirekt auf die Nachfrageentwicklung der privaten Konsumenten nach den Produkten von paragon auswirkt.

Branchenbezogene Marktentwicklung 2022

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) führt in seiner Presserklärung vom 18. Januar 2024 aus, dass die internationalen Automobilmärkte im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg der jeweiligen Neuzulassungen verzeichneten. Der wichtigste Faktor hierfür war die Lockerung der Lieferkettenbeschränkungen, insbesondere im Halbleitersektor. Die Verfügbarkeit dieser wichtigen Komponenten hat sich deutlich verbessert. Das Geschäftsumfeld bleibt aber für die Automobilwirtschaft weiter herausfordernd. Insbesondere in Europa kam es infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage.

Der europäische Pkw-Markt erzielte im Jahr 2023 einen weiteren Anstieg der Neuzulassungen um 13% auf rund 12,8 Mio. Neufahrzeuge. Damit konnte im Jahr 2023 eine weitere Erholung nach dem deutlichen pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 erreicht werden, jedoch ohne das Niveau bereits wieder erreicht zu haben. So betragen im Jahr 2019 die Zulassungen noch 15,8 Mio. Fahrzeuge.

Der US-amerikanische Light-Vehicle-Markt verzeichnete im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg um rund 13% auf 15,5 Mio. Fahrzeuge. Insgesamt lag der Light-Vehicle-Markt im Jahr 2023 aber immer noch unter dem vor "Covid-19"-Niveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019.

1 <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

Der chinesische Markt konnte im Jahr 2023 ein weiteres Wachstum von 11% auf 25,8 Mio. PKW verzeichnen. Damit liegen die Neuzulassungen im Jahr 2023 auf einem neuen chinesischen Rekordniveau.

Die Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen entwickelten sich demnach in den wichtigsten Absatzmärkten wie folgt:

in Mio. Einheiten	2023	2022	Veränderung
USA	15,5	13,7	13,1%
Europa	12,8	11,3	13,3%
China	25,8	23,2	11,2%

Im Ergebnis bewegte sich paragon damit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem wirtschaftlichen Branchenumfeld, welches in Europa und USA noch deutlich unterhalb des vor "Covid-19"-Niveaus im Jahr 2019 verharrt.

Geschäftsverlauf des Konzerns

In der Vorperiode berichtete Prognose

Für das Geschäftsjahr 2023 hatte die paragon-Gruppe folgende Prognose veröffentlicht:

- ca. 170 Mio. Euro Umsatzerlöse,
- 20 bis 25 Mio. Euro EBITDA

Im Oktober 2023 wurde die Umsatz- und Ergebnisprognose insofern adjustiert, als dass die erwarteten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2023 auf 160 bis 170 Mio. Euro spezifiziert wurden und das EBITDA auf 25 bis 27 Mio. Euro erhöht wurde.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr 2023 ist von besonderen Geschäftsvorfällen geprägt. Diese Sondereffekte betreffen im Einzelnen:

- Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre sämtlichen Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE, einer 100%-Tochtergesellschaft des VW-Konzerns, verkauft. Das Closing wurde am 12. Mai 2023 vollzogen. Die para-

gon semvox GmbH stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar. Durch den Verkauf hat paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert und wurde im laufenden Geschäftsjahr entkonsolidiert. Der Verkaufserlös betrug unter Berücksichtigung der angefallenen Transaktionskosten 37,5 Mio. Euro. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt 5,7 Mio. Euro. Das EBITDA aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich (einschließlich des Effektes aus der Entkonsolidierung der paragon semvox GmbH) beträgt 7,6 Mio. Euro.

- Der Verkaufserlös wurde zur weiteren Entschuldung der Firma paragon genutzt. So wurden die Bank- und Anleiheverbindlichkeiten (abzgl. flüssiger Mittel) von 87,3 Mio. Euro zum 31.12.2022 um 29,7 Mio. Euro auf 57,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag reduziert.
- Im August 2023 hat paragon dann den nächsten Schritt im Vorhaben, das Kerngeschäft zu stärken und die weltweite Skalierung unserer Technologie zu beschleunigen, umgesetzt. Mit Clarios, dem weltweit führenden Anbieter von Starterbatterien, konnte die Übertragung eines Teilbereichs unseres Geschäftsbereichs Power zusammen mit weitergehenden Kooperations- und Lieferabkommen abgeschlossen werden. Die Transaktion ermöglicht Clarios, unsere Lithium-Ionen-Batterietechnologie und eine Reihe von Ingenieuren zu integrieren, um die Entwicklung neuer fortschrittlicher Niederspannungsarchitekturen für Fahrzeuge zu beschleunigen. Wir bleiben dem Markt für Lithium-Ionen-Batterien verbunden und werden die Elektronik für das Batteriemangement für das aktuelle und ggf. auch für zukünftiges Geschäft von Clarios liefern und daher auch in Zukunft am Erfolg von Clarios teilhaben. Batteriemangement-Systeme sowie Antriebsbatterien basierend auf der FSD-Technologie werden wir aber auch weiterhin Dritten anbieten. paragon konnte durch diese Transaktion einen Ertrag in Höhe von 6,6 Mio. Euro erzielen. Dieser ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.
- paragon hat im Jahr 2019 eine Obligationenanleihe über CHF 35 Mio. begeben. Tilgungen über CHF 5,25 Mio. erfolgten zum 3. August 2021 und über CHF 8,75 Mio. zum 23. April 2022. Damit betrug das ausstehende Nominalvolumen zum 31. Dezember 2022 noch CHF

21,0 Mio. Nach Abschluss eines öffentlichen Rückkaufprogramms im ersten Quartal 2023 wurde das ausstehende Nominalvolumen auf CHF 12,6 Mio. reduziert. Dieser verbleibende Betrag wurde Ende April 2023 zurückgezahlt. Damit ist die CHF-Anleihe vollständig und termingerecht getilgt.

- Das Rahmennominal der im Jahr 2017 emittierten EUR-Anleihe wurde durch Rückkäufe auf 45,2 Mio. Euro reduziert. Seit dem 6. November 2023 führt paragon ein börsliches Rückkaufprogramm über ca. 20,2 Mio. Euro für die EUR-Anleihe unter Beachtung der Markt-Missbrauchs-Verordnung durch.
- Das Finanzergebnis ist im Berichtszeitraum durch die einmalig anfallenden Kosten für eine Zwischenfinanzierung zur Sicherstellung der pünktlichen Rückzahlung der CHF-Anleihe im April 2023 in Höhe von 3,5 Mio. Euro geprägt.
- Zum Bilanzstichtag des Vorjahres hatte paragon noch aus Corona-Zeiten gestundete Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 10,9 Mio. Euro. Diese sind im Jahr 2023 bis

auf einen Restbetrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro gezahlt worden. Der verbleibende Betrag wurde im März 2024 an das Finanzamt gezahlt.

Umsatzerlöse:

paragon konnte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 161,6 Mio. Euro (Vorjahr: 160,7 Mio. Euro) erzielen. Damit liegen die Umsatzerlöse des Jahres 2023 auf ähnlicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2022, jedoch 4,9% unterhalb der ursprünglichen Planung in Höhe von 170 Mio. Euro. Diese Abweichung ist auf eine – im Vergleich zur Budgetplanung – Reduktion der Produktionszahlen der Autohersteller zurückzuführen. Hier kam es im Vergleich zu den Vorjahren und zu den Erwartungen zu ausgedehnteren Werksferien der Autohersteller im Sommer, aber auch zum Jahreswechsel.

Der Gesamtumsatz verteilt sich wie folgt auf die vier Geschäftsbereiche:

Umsatzverteilung in TEUR	2023	Anteil in %	2022	Anteil in %	Veränderung in %
Sensorik	41.336	25,6%	50.609	31,5%	-18,3%
Interieur	53.327	33,0%	55.476	34,5%	-3,9%
Power	9.347	5,8%	2.033	1,3%	359,8%
Kinematik	57.636	35,7%	52.559	32,7%	9,7%
Summe	161.646	100,0%	160.677	100,0%	0,6%

Der Umsatz im Geschäftsbereich Sensorik verringerte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 infolge des planmäßigen Auslaufens eines Luftgüteproduktes für ein Fahrzeugmodell im dritten Quartal 2023 um 18,3 % auf 41,3 Mio. Euro (Vorjahr: 50,6 Mio. Euro).

Im Geschäftsbereich Interieur sank der Umsatz leicht um 3,9 % auf 53,3 Mio. Euro (Vorjahr: 55,5 Mio. Euro). Dies war im Wesentlichen durch die leicht schwächere Nachfrage in der Produktgruppe Anzeigeeinstrumente (Stoppuhren, Uhren und Kompass) als Folge von veränderten Fahrweisen des Hauptkunden begründet.

Der Geschäftsbereich Power trug mit 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) zum Segmentumsatz bei, was einer Steigerung von 359,8 % entspricht. Ursache hierfür sind gestiegene

Stückzahlen einer Lithium-Ionen-Batterie für einen OEM, der Neuanlauf einer weiteren Batterie im zweiten Quartal 2023 und in Rechnung gestellte Entwicklungskosten.

Der Geschäftsbereich Kinematik konnte die Umsatzerlöse um 9,7% von 52,6 Mio. Euro (Vorjahr 2022) auf 57,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 erhöhen. Damit ist der Geschäftsbereich Kinematik erstmalig der größte Geschäftsbereich innerhalb der paragon-Gruppe.

Auf eine Umsatzverteilung nach Regionen wurde verzichtet, da die Automobilkunden von paragon weltweit aktiv sind. Von der geographischen Abladestelle für paragon (Produktionswerk der Kunden) kann nicht auf die effektive geographische Umsatzverteilung der Kunden geschlossen werden.

EBITDA:

Wie auch schon im Vorjahr legte das paragon-Management auch im Geschäftsjahr 2023 spezielles Augenmerk auf das Working Capital und intensivierte das bereits gestartete Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Sicherstellung der Profitabilität des Konzerns.

Im Geschäftsjahr konnte paragon in den fortgeführten Geschäftsbereichen ein EBITDA in Höhe von 17,7 Mio. Euro erzielen. Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH) hat im Jahr 2023 – unter Berücksichtigung des Entkonsolidierungsergebnisses – ein zusätzliches EBITDA in Höhe von 7,6 Mio. Euro beigetragen. Das EBITDA aus fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt damit 25,2 Mio. Euro. Damit ist die ursprüngliche EBITDA Prognose leicht übertroffen worden. Unter Berücksichtigung der Buchgewinne in Höhe von 6,6 Mio. Euro aus der Übertragung eines Teilbereiches des Geschäftsbereiches Power an die Firma Clarios ergibt sich ein operatives EBITDA von 18,6 Mio. Euro für die fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Dieser Wert liegt leicht unter der ursprünglichen Prognose eines EBITDA zwischen 20 und 25 Mio. Euro. Diese EBITDA Abweichung ist die Konsequenz der leicht schwächeren Umsatzerlöse.

Umsatz und EBITDA Segmente Elektronik und Mechanik:

Umsatz und EBITDA haben sich in den Segmenten Elektronik und Mechanik¹ im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Elektronik 2023	Elektronik 2022	Δ in %	Mechanik 2023	Mechanik 2022	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	104.011	108.117	-3,8	57.636	52.560	9,7
Umsatzerlöse Intersegment	1.236	986	25,3	1.357	266	409,6
Umsatz	105.246	109.103	-3,5	58.994	52.826	11,7
EBITDA	15.861	13.977	13,5	1.811	-3.766	-148,1
EBITDA-Marge	15,1%	12,8%	18,0	3,1%	-7,1%	-143,7

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Eliminierungen 2023	Eliminierungen 2022	Δ in %	Konzern 2023	Konzern2 2022	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	0	0	0,0	161.647	160.677	0,6
Umsatzerlöse Intersegment	-2.593	-1.252	107,0	0	0	0,0
Umsatz	-2.593	-1.252	107,0	161.647	160.677	0,6
EBITDA	0	0	-100,0	17.672	10.211	65,6
EBITDA-Marge	0,0%	0,0%	-100,0	10,9%	6,4%	70,3

1 abgebildet durch den Geschäftsbereich Kinematik.

2 Der im Geschäftsjahr 2023 entkonsolidierte Geschäftsbereich Digitale Assistenz wird als nicht fortgeführter Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz ist in der Übersicht nicht inkludiert.

Das größte Segment Elektronik (bestehend aus den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Power) dominierte mit einem Segmentumsatz von 105,2 Mio. Euro (Vorjahr: 109,1 Mio. Euro) weiterhin die Konzernaktivitäten. Davon entfielen 104,0 Mio. Euro (Vorjahr: 108,1 Mio. Euro) auf den Umsatz mit Dritten in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Power. Das Segment verzeichnet eine Umsatzreduktion von 3,8 %. Das EBITDA im Segment Elektronik beträgt 15,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge beläuft sich entsprechend auf 15,1 % (Vorjahr: 12,8 %).

Der Segmentumsatz im Segment Mechanik beträgt 57,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,6 Mio. Euro). Dies ist ein Umsatzzuwachs von 9,7 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022. Das Segment-EBITDA beträgt 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: -3,8 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von 3,1 % (Vorjahr: -7,1 %) entspricht. Die erfreuliche Umsatzentwicklung beruhte auf höheren Kundenabrufen und neuen Produktanläufen und ist neben den zahlreichen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung verantwortlich dafür, dass das Segment Mechanik nunmehr ein positives EBITDA schreibt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage des paragon-Konzerns

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2023 um 64,1 Mio. Euro auf 108,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 172,6 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der paragon semvox GmbH und der Verwendung des Verkaufserlöses zur weiteren Reduzierung der Verschuldung zurückzuführen. Der Verkaufserlös betrug unter Berücksichtigung der angefallenen Transaktionskosten 37,5 Mio. Euro. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt 5,7 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 68,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 76,0 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte weisen eine Reduzierung der immateriellen Vermögenswerte um -9,8 % auf 33,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 37,4 Mio. Euro) auf. Diese Reduktion ist das Ergebnis der planmäßigen Abschreibungen, die die Ausweisänderung eines Entwicklungskostenzuschusses von den kurzfristigen Vermögenswerten zu

den immateriellen Vermögenswerten überkompensierten. Der im Berichtsjahr 2023 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,7 Mio. Euro ist unverändert zum Vorjahr. Die Reduktion der Sachanlagen auf 26,7 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 40,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 96,6 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf die Entkonsolidierung des zu veräußernden Geschäftsbereichs zurückzuführen. Damit beträgt der Ausweis als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte im Berichtsjahr 0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 35,8 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind leicht von 7,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,6 Mio. Euro im Berichtsjahr gesunken. Dies ist auf ein weiterhin verstärktes Forderungsmanagement zurückzuführen. Die Vorräte sind von 24,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,6 Mio. Euro im Berichtsjahr gesunken. Dies ist das Ergebnis einer Vielzahl von Maßnahmen zur Reduktion des in den Vorräten gebundenen Kapitals. Die sonstigen nichtfinanzielle Vermögenswerte haben sich von 4,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,1 Mio. Euro im Berichtsjahr reduziert. Wesentliche Ursache hierfür ist die Ausweisänderung der geleisteten Entwicklungskostenbeiträge für Traktionsbatterien an einen Hersteller für Leichtkraftfahrzeuge (in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro; Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Diese werden nunmehr als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Vertragsvermögenswerte sind von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,5 Mio. Euro im Berichtsjahr gestiegen.

Die Flüssigen Mittel haben sich von 18,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,2 Mio. Euro im Berichtsjahr reduziert. Die Reduzierung der liquiden Mittel resultiert aus der Tilgung des Darlehens, welches als Zwischenfinanzierung – zur Rückführung von Anleiheverbindlichkeiten im April 2023 – unmittelbar vor dem Abschlussstichtag des Vorjahres an paragon ausgereicht wurde.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des negativen Konzernergebnisses auf -4,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: -0,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf -3,8 % (31. Dezember 2022: -0,1%). Im Wesentlichen verantwortlich dafür ist das negative Konzernergebnis.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr auf 43,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 67,0 Mio. Euro), was im Wesentlichen an dem geänderten Ausweis der Fristigkeit der EUR Anleihe liegt. Im Berichtsjahr wurde das Rahmennominal der Anleihe – unter Berücksichtigung des Eigenbestandes in Höhe von 3,1 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres – von 50,0 Mio. Euro um 4,8 Mio. Euro auf 45,2 Mio. Euro reduziert. Im Vorjahr wurde die gesamte Anleihe als langfristige Anleihe ausgewiesen. Im Berichtsjahr wird der langfristige Teil in Höhe von 24,8 Mio. Euro unter der Position „Langfristige Anleihen“ ausgewiesen, der restliche Betrag zuzüglich zurückgestellter Zinsen unter der Position „Kurzfristigen Anleihen“.

Die latenten Steuern in Höhe von 0,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,2 Mio. Euro) sind um 75,9 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Reduktion des Buchwertes der aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich von 105,8 Mio. Euro auf 68,7 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung eines kurzfristigen Darlehens – zur Zwischenfinanzierung der Rückzahlung von Anleiheverbindlichkeiten im April 2023 – zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 0,6 Mio. Euro auf 24,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 25,0 Mio. Euro). Die sonstigen kurzfristigen nichtfinanzielle Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 7,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 15,9 Mio. Euro), diese Reduzierung lässt sich im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Steuerverbindlichkeiten zurückführen.

Finanzlage des paragon-Konzerns

Fremdkapitalfinanzierung

Der paragon-Konzern hat im Jahr 2023 die Verschuldung weiter reduziert. So konnte die in 2019 emittierte CHF-Anleihe im Jahr 2023 planmäßig zurückgezahlt werden. Das Rahmennominal der in 2017 begebenen EUR-Anleihe wurde auf 45,2 Mio. Euro reduziert. Die fälligen Steuerverbindlichkeiten wurden bis auf 0,5 Mio. Euro zurückgezahlt. Dieser verbleibende Betrag wurde im März 2024 an das Finanzamt gezahlt. Zur Sicherstellung der planmäßigen Rückzahlung der CHF-Anleihe war unmittelbar vor dem Bilanzstichtag des Vorjahres noch ein Zwischenkredit aufgenommen wor-

den. Dieser Zwischenkredit wurde im ersten Halbjahr 2023 zurückgezahlt.

Die EUR-Anleihe ist damit das wesentliche Element der Fremdfinanzierung. Die Verzinsung betrug im Jahr 2023 9,25%. Für das Jahr 2024 sinkt die Verzinsung auf 7,5%. paragon führt seit November 2023 ein börsliches Rückkaufprogramm unter Berücksichtigung der Regularien der Marktmissbrauchsverordnung durch.

Darüber hinaus existieren als wesentliches Element der Finanzierung unverändert noch zwei langfristige Immobilienkredite (in Gesamthöhe von 6,7 Mio. Euro) zur Finanzierung der eigenen Immobilien in Landsberg am Lech und in Limbach.

Eigenkapitalfinanzierung

Aufgrund des negativen Konzerneigenkapitals ist zurzeit eine Finanzierung des paragon-Konzerns durch Eigenkapital nicht gegeben.

Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sank im Berichtszeitraum auf -6,2 Mio. Euro (Vorjahr: +11,5 Mio. Euro). Ausgangspunkt für den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit war das negative Ergebnis nach Ertragsteuern, welches sich von -4,2 Mio. Euro im Vorjahr auf -3,8 Mio. Euro im Berichtsjahr verbessert hat. Insbesondere das positive Ergebnis aus Abgängen des Sachanlagevermögens hat sich von 2,2 Mio. Euro (Verlust) im Vorjahr auf -12,9 Mio. Euro (Gewinn) im Berichtsjahr verändert. Dies resultiert aus dem Verkauf von Anlagevermögen an den Batteriehersteller Clarios und dem Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Digitale Assistenz. Weiterhin ist der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit durch die Reduktion der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und anderer Passiva in Höhe von 8,4 Mio. Euro belastet. Diese Reduktion ist im Wesentlichen durch die Rückzahlung von aus Corona Zeiten gestundeten Steuerverbindlichkeiten verursacht. Zudem haben sich die gezahlten Zinsen von -6,5 Mio. Euro im Vorjahr auf -11,9 Mio. Euro im Berichtsjahr erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zinszahlung in Höhe von 3,5 Mio. Euro für die Zwischenfinanzierung zur Sicherstellung der planmäßigen Tilgung der CHF-Anleihe im April 2023 zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist von +5,1 Mio. Euro im Vorjahr auf –46,9 Mio. Euro im Berichtsjahr gesunken. Dies resultiert insbesondere aus Rückzahlungen von Finanzkrediten und hierbei im Wesentlichen um die Rückzahlung einer Zwischenfinanzierung im Mai 2023, welche im Dezember 2022 in Höhe von 21,5 Mio. Euro zugeflossen ist. Diese war zweckgebunden zur Finanzierung der Rückzahlung der im Jahr April 2023 fälligen Anleiheverbindlichkeiten (Endfälligkeit CHF-Anleihe und Teiltilgung der EUR-Anleihe). Zudem haben Auszahlungen in Höhe von rd. 19,9 Mio. Euro für die Rückzahlung von Anleihen (CHF-Anleihe und EUR-Anleihe) stattgefunden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich von 0,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 38,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Wesentliches Element ist der Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 37,5 Mio. Euro aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz im Mai 2023. Darüber hinaus wurden Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens in Höhe von 8,2 Mio. Euro erzielt (im Vorjahr: 7,9 Mio. Euro). Wesentliche Ursache für diese Einzahlungen war der Verkauf des Niedervolt Batterie Geschäftes an die Firma Clarios. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen im Geschäftsjahr wiederum die aktivierten Eigenleistungen und geleisteten Entwicklungskostenbeiträge für Traktionsbatterien in Höhe von 2,3 Mio. Euro an einen Hersteller für Leichtkraftfahrzeuge.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, sowie abzüglich Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beträgt –13,8 Mio. Euro (Vorjahr: +3,8 Mio. Euro)

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich zum Bilanzstichtag entsprechend um 14,9 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro). Hierbei ist zu beachten, dass der Finanzmittelbestand im Vorjahr durch den unmittelbar vor dem Jahresende erfolgten Mittelzufluss aus der Zwischenfinanzierung geprägt war. Diese Zwischenfinanzierung zeitgleich mit dem Mittelzufluss aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz zurückgezahlt worden.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 noch

eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgeber und Eigenkapitalgeber, zusätzliche Mittel der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Es konnten jedoch erfolgreich Stundungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird ergänzend auch auf die weiterführenden Ausführungen im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ verwiesen.

Ertragslage des paragon-Konzerns

Der paragon-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 161,6 Mio. Euro (Vorjahr: 160,7 Mio. Euro) erzielt. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz leicht um 0,6 % verglichen mit dem Geschäftsjahr 2022. Wir verweisen diesbezüglich auf die entsprechenden Passagen im Abschnitt „Geschäftsverlauf des Konzerns“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Buchgewinn in Höhe von 6,6 Mio. Euro durch den Verkauf von Produktionsanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit einer Kooperation mit Clarios, dem weltweit führenden Anbieter von Starterbatterien.

Die Höhe der aktivierten Eigenleistungen (2023: 3,9 Mio. Euro; Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) ist rückläufig. Diese Veränderung ist auf erhöhte Kundenerstattungen für Entwicklungsleistungen zurückzuführen, welche vom Wert der aktivierten Eigenleistungen abgezogen werden.

Der Materialaufwand reduzierte sich auf 91,5 Mio. Euro (Vorjahr: 94,6 Mio. Euro). Die Materialeinsatzquote reduzierte sich von 58,9 % im Vorjahr auf 56,6 % im Berichtsjahr. Ursache hierfür ist der veränderte Produktmix.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,9% auf 44,2 Mio. Euro (Vorjahr: 41,0 Mio. Euro). Bei nahezu konstanten Umsatzerlösen stieg damit die Personalaufwandsquote auf 27,4 % (Vorjahr: 25,5 %). Dies ist auf zwei Effekte zurückzuführen. Einerseits führte ein veränderter Produktmix zu höheren Personalaufwendungen (und geringeren Materialaufwendungen) und andererseits ist das Lohn- und Gehaltsgefüge der Mitarbeiter nach oben adjustiert worden aufgrund der in 2023 gestiegenen Lebenshaltungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 8,3% auf 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro) reduziert werden. Diese Reduktion ist auch auf reduzierte Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. So sind im Vorjahr 1,4 Mio. Euro Beratungskosten für die Prolongation der EUR-Anleihe im Aufwand erfasst worden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für die fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich auf 17,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge für fortgeführte Geschäftsbereiche von 10,9 % entspricht (Vorjahr: 6,4 %).

Die planmäßigen Abschreibungen aus Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit 16,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (14,3 Mio. Euro) gestiegen. Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) sind im Berichtsjahr in Höhe von 0,2 Mio. Euro angefallen.

Das Finanzergebnis beträgt -12,5 Mio. Euro und hat sich insbesondere infolge der Kosten für die Zwischenfinanzierung in Höhe von 3,5 Mio. Euro zur Sicherstellung der Rückzahlung der CHF-Anleihe im April 2023 erhöht (Vorjahr: -7,5 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) beträgt das Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit -10,6 Mio. Euro (Vorjahr: -9,5 Mio. Euro). Das Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit beträgt 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro). Damit ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von -3,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,2 Mio. Euro). Das Gesamtergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2023 -3,9 Mio. Euro (Vorjahr: -3,5 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich inkludiert einen Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 5,7 Mio. Euro. Dieser ergibt sich aus der Differenz des Veräußerungserlöses in Höhe von 38,8 Mio. Euro und des Nettovermögens des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches (paragon semvox GmbH) in Höhe von 31,6 Mio. Euro abzüglich angefallener Transaktionskosten in Höhe von 1,3 Mio. Euro und Steuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich geprägt durch

- eine aufgrund der Entkonsolidierung der paragon semvox GmbH deutlich reduzierten Bilanzsumme
- eine Reduktion der Bank- und Anleiheverbindlichkeiten
- einen im Vergleich zum Vorjahr konstanten Umsatz
- einen durch die Rückzahlung von Steuerverbindlichkeiten des Vorjahres geprägten negativen operativen Cashflow
- ein leicht negatives Eigenkapital auf Konzernebene

Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2023

- für das Segment Elektronik als erfreulich ein. Die Umsatzerlöse und die EBITDA-Marge konnten in diesem Segment auf einem hohen Niveau beibehalten werden.
- für das Segment Mechanik als noch nicht vollumfänglich zufriedenstellend. Zwar konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden, jedoch wurde das Ergebnisziel noch nicht vollständig erfasst.
- Für den Gesamtkonzern aufgrund des erreichten EBITDA (unter Berücksichtigung des Buchgewinns aus dem Verkauf an Clarios) als zufriedenstellend.

Chancen- und Risikobericht

Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben des Chancen- und Risikoberichts gleichermaßen für die paragon-Gruppe wie für die paragon GmbH & Co. KGaA als Obergesellschaft.

Risiken und Chancen sind als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können, definiert.

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert und stetig weiterentwickelt. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung sowie der Aufsichtsrat über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Chancenbericht

Chancen

Das Marktforschungsinstitut S&P Global (IHS) erwartet für 2024 einen um 2,8% ansteigenden weltweiten Absatz von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Jahr 2023. Vor dem Hintergrund der spezifischen Positionierung des paragon-Produktportfolios im Premium-Segment, was mit einem entsprechend hohen Anteil dieser Fahrzeuge an der Modell-Durchdringung der paragon-Produkte einhergeht, ergeben sich für paragon im Jahr 2024 Chancen in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik. Die Geschäftsleitung verfolgt bereits seit Jahren das Ziel, den Umsatzanteil pro Fahrzeug zu erhöhen, indem etwa die Ausstattungsraten bei bestehenden Kunden steigen, international Neukunden für bestehende Produkte gewonnen werden und innovative Produkte und Systeme mit einem höheren Anteil an der automobilen Wertschöpfungskette entwickelt werden.

Die Vermarktung zahlreicher neuer Produktentwicklungen in den vier fortgeführten Geschäftsbereichen hält auch in 2024 an. Aufgrund ihrer strategischen Positionierung kann paragon künftig von Veränderungen in der automobilen Landschaft profitieren, die von den Megatrends Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz der Insassen, sowie der technologischen Konsequenzen der angestrebten CO₂-Reduzierung ausgelöst werden. paragon entwickelt und produziert keine Produkte, die vom Verbrennungsmotor abhängen, sondern partizipiert sogar von der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität.

paragon schätzt folgende Chancen als signifikant ein:

- Aus dem Geschäftsmodell der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen können sich für paragon in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik aufgrund des dynamischen Technologiewandels rund um die Megatrends Wettbewerbsvorteile ergeben.
- Der Fokus bei der Entwicklung von Produktinnovationen verschiebt sich in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zunehmend von der Komponentenebene auf die Systemebene. Dadurch entsteht für paragon die Möglichkeit, den Wertschöpfungsanteil pro Fahrzeug zu erhöhen.
- Aufgrund der Kooperation mit Clarios dem weltweit führenden Anbieter von Niedervoltbatterien entstehen große Umsatzpotentiale für den paragon-Konzern. Heute produziert paragon modernste Elektronik für Bordnetz-batterien auf Lithium-Ionen-Basis für einen bekannten Motorradhersteller. Das Unternehmen arbeitet auf Basis der „Flow-Shape-Design“-Technologie an einer neuartigen Bordnetz-batterie für einen führenden deutschen Massenhersteller.
- Durch die paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. ist paragon in China mit einer eigenen Produktionsstätte vor Ort vertreten. Der aktuelle Fünf-Jahres-Plan (2021–2026) der chinesischen Regierung setzt auf ein starkes Wachstum der Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren. Gleichzeitig wird das Thema Feinstaub-Emissionen auch in Zukunft in den dicht besiedelten Regionen Chinas und damit für das gesamte Land eine Herausforderung bleiben. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig ein besonders hohes Absatzpotenzial, wenn chinesische Automobilhersteller als Neukunden für das Partikelfiltersystem DUSTPROTECT mit hohen Ausstattungs-raten und Absatzzahlen gewonnen werden können. Auch ergeben sich weitere Chancen für den Geschäftsbereich Kinematik, da adaptive Spoilersysteme immer größere Anerkennung in China als Mittel zur Steigerung der Reichweite von Elektrofahrzeugen erfahren. Hier konnten bereits bedeutende Aufträge gewonnen werden. Weitere Aufträge in diesem Bereich werden erwartet.

Die verstärkten Anstrengungen von paragon in den vergangenen Jahren, sich im chinesischen Markt zu etablieren, zeigen mittlerweile deutliche Erfolge. Dies ist insbesondere an Neukundengewinnen und daraus resultierenden Serienanläufen zu erkennen. Chancen entstehen für paragon auch aus den verstärkten Bemühungen um Partnerschaften mit weiteren chinesischen Automobilzulieferern. Hieraus könnten perspektivisch Projekte entstehen, um gemeinsam den Markt zu erschließen. paragon sieht sich hierfür gut positioniert.

- Die nächste Unternehmensphase von paragon wird davon profitieren, dass nach dem Start der Aktivitäten im chinesischen Markt 2015 nun die Ausweitung des Geschäfts auf den amerikanischen Kontinent erfolgen soll. Erste Schritte wurden Ende 2022 mit einer Kooperation mit einer etablierten Vertriebsfirma in Detroit (USA) unternommen. Es wurde nunmehr mit der paragon Automotive LLC eine eigenständige Firma in den Vereinigten Staaten gegründet.
- Das wachsende Produktportfolio des Geschäftsbereichs Kinematik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Energieeffizienz von Fahrzeugen. Chancen ergeben sich zudem durch erfolgreiche Entwicklungs- und Anwendungserfahrung mit Kinematik-Produkten für das Interieur von Fahrzeugen (bspw. Rücksitz-Klapptisch). Infolge des Trends zur Steigerung des Komforts innerhalb von Fahrzeugen, was insbesondere durch die zunehmende Verlagerung der Aufgaben des Fahrers auf die elektrischen Assistenzsysteme befördert wird und damit stetig auf die weitere Ausgestaltung der Formen des autonomen Fahrens hinführt, kann die Erfahrung von paragon im Zusammenspiel von Mechanik und Aktuatoren zukünftig stärker gefragt werden.

Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die regelmäßige und strukturierte Verfolgung der Chancen im paragon-Konzern und auf den relevanten Absatzmärkten sowie die interne barrierefreie Kommunikation auf den verschiedenen Führungsebenen ist die Unternehmensführung in der Lage, Chancen für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert bzw. bestätigt, die positive Auswirkungen auf die für

das Geschäftsjahr 2024 prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt paragon ein umfassendes Risikomanagementsystem.

Risiken werden im paragon-Konzern nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Besondere Berücksichtigung finden dabei Risiko-Konzentrationen, z.B. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Lieferanten, Produkten oder Ländern. Bei den wesentlichen Risiken werden gegenseitige Abhängigkeiten und Einflussnahmen berücksichtigt, da sich einzelne Risiken gegenseitig verstärken können oder es zwischen ihnen zu Kompensationseffekten kommen kann. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen, wie z. B. den Umsatz und das EBITDA. In den Berichten der jeweiligen Prozesseigner werden die Risiken deshalb in diesen Größenordnungen dargestellt. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist auch die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes herbeiführt und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Strategische Unternehmensführung und Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Unternehmens, d.h. seine zukünftige Entwicklung und Ertragskraft zu sichern, sowie die Risiken zu reduzieren, die eine Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der verwendeten oder enthaltenen Informationen und Daten im Rahmen der Ausführung von Tätigkeiten zur Folge haben. Aufgabe des Risikomanagements ist es auch, Abweichungen von den Unternehmenszielen und somit das Verlassen des vorgezeichneten Rahmens frühzeitig anzu-

zeigen, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Die risikopolitischen Leitsätze hierzu sind im Risikohandbuch definiert.

Die konzernweite Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Das Risikomanagement der jeweiligen Standorte wird durch regelmäßige (Video-) Besprechungen mit den jeweiligen leitenden Führungskräften ausreichend abgedeckt und gesichert. Die Geschäftsführung informiert sich so direkt und die entsprechenden Risiken werden durch die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und gesteuert. Auch in Risikofeldern, in denen eine Quantifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wird daran gearbeitet, Risikofaktoren zu identifizieren.

Zentrales Risikomanagement

Eine wichtige Rolle im Risikomanagement- und Steuerungsprozess kommt dem zentralen Risikomanagement zu. Im Rahmen der Verantwortung für die Risikosituation des Unternehmens überträgt die Geschäftsführung die Aufgabe der Durchführung der permanenten Risikomanagement-Aktivitäten an das zentrale Risikomanagement. Die Zuständigkeit für das zentrale Risikomanagement liegt beim Leiter Controlling. Das zentrale Risikomanagement von paragon hat die Aufgabe, sämtliche Risikomanagementfunktionen des dezentralen Risikomanagements zu koordinieren, die Risikoanalysen auszuwerten und zum Risiko-Reporting zu verdichten sowie das Risikomanagement-System weiterzuentwickeln. Das zentrale Risikomanagement bestimmt die Berichtszyklen und definiert, gemeinsam mit der Geschäftsführung, die Schwellenwerte für die Risiken, bei deren Überschreiten ein Risikocontrolling-Bericht außerhalb der obligatorischen Berichtspflichten erstellt werden muss. Sowohl die Schwellenwerte als auch die Berichtszyklen orientieren sich an der Relevanz der Risiken.

Das zentrale Risikomanagement unterstützt die dezentralen Risiko-Manager bei der Erstellung der Risikoanalysen und überprüft deren Rücklauf und Plausibilität. Es fasst die einzelnen Risikoberichte in einem gemeinsamen Dokument zusammen. Somit können Wechselwirkungen zwischen den Risiken analysiert und die Gesamtrisikosituation des paragon-Konzerns erfasst, bewertet und kommentiert werden. Diese Zusammenfassung wird als

Risiko-Reporting bezeichnet. Dieser Aufgabe wird besondere Bedeutung beigemessen, da die Zielsetzung eines integrierten Risikomanagement-Systems die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation eines Unternehmens ist. Das Risiko-Reporting dient als Basisinformation für die Aussagen zur Risikosituation des paragon-Konzerns im Lagebericht.

Gemeinsam mit den dezentralen Risiko-Managern werden neue Risikobewältigungsmaßnahmen entwickelt bzw. bereits existierende angepasst.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement ist im paragon-Konzern in den Fachbereichen bzw. Standorten angesiedelt. Die Bereichs- und Prozessverantwortlichen als dezentrale Risiko-Manager sind zuständig und verantwortlich für Risikomanagement in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen. Das dezentrale Risikomanagement berichtet im Rahmen des Risiko-Controllings über die Entwicklung der Risiken in diesen Bereichen. Jeweils zum quartalsweisen Berichtszyklus-Termin ist von den dezentralen Risikomanagern die Analyse der Risiken zu erstellen, für die sie verantwortlich sind. Dabei liegt der Fokus auf der Beschreibung der zu erwartenden Entwicklung des Risikos. In Abhängigkeit davon sind Maßnahmen zur künftigen Risikobewältigung oder der Verbesserung vorhandener Bewältigungsmaßnahmen zu entwickeln und als Vorschlag zur Umsetzung in den Controlling-Bericht aufzunehmen. Die Entscheidung über die Umsetzung obliegt der Geschäftsführung. Daneben ist die Geschäftsführung während des gesamten Jahres unverzüglich über eingetretene Risiken zu informieren (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Aus Effizienzgründen finden keine Regelmeetings unter Teilnahme aller dezentralen Risikomanager mehr statt. Vielmehr werden Einzelgespräche mit den dezentralen Risikomanagern geführt.

Risiko-Monitoring

Das Risiko-Monitoring ist Aufgabe des dezentralen und des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risikomanager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte

erreicht werden, wird ein Risiko-Reporting vom dezentralen Risikomanager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für paragon. Diese Prognosen sollen durch Szenario-Analysen ergänzt werden, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risiko-Monitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung bzw. Risikosituation zu reduzieren.

Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risiko-Manager sowie des zentralen Risikomanagements entscheidet die Geschäftsführung, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenario-Analysen obliegt dem dezentralen Risikomanagement.

Risiko-Reporting

Der vierteljährliche Bericht an die Geschäftsführung enthält alle im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Risiken sowie solche Risiken, deren Veränderungen zum Vormonat größer oder gleich 50 % betragen haben.

Für Risiken, die eine Veränderung von 100 % oder mehr im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum aufweisen, besteht eine Ad-hoc-Berichtspflicht an die Geschäftsführung durch das zentrale Risikomanagement und eine Berichtspflicht der Geschäftsführung innerhalb der folgenden 24 Stunden nach Kenntniserlangung des Risikos an den Aufsichtsrat.

Die von paragon im Rahmen des Risiko-Monitoring laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Gruppen zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Strategische und politische Risiken
- Marktrisiken
- Operative Risiken
- Transaktionsrisiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Personalrisiken

Dimensionen der Risikobeurteilung

Im Rahmen der Quantifizierung der einzelnen Risiken werden die mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche Schadenshöhe in Euro multiplikativ verknüpft. Aus den beiden Kenngrößen wird für jedes Risiko das Schadenspotenzial ermittelt. Die Höhe des Schadenspotenzial definiert die Einstufung in eine der fünf Relevanzklassen:

Relevanzklassen in TEUR	Einstufung in EURO
1 Unbedeutendes Risiko – welches weder das Jahresergebnis noch den Unternehmenswert spürbar beeinflussen kann	bis 100.000
2 Mittlers Risiko – welches eine spürbare Beeinträchtigung des Jahresergebnisses bewirken kann	bis 500.000
3 Bedeutendes Risiko – welches das Jahresergebnis stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswert führen kann	bis 1.000.000
4 Schwerwiegendes Risiko – welches das Jahresergebnis erheblich beeinflussen und den Unternehmenswert erheblich reduzieren kann	bis 5.000.000
5 Bestandsgefährdendes Risiko – welches mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden kann	über 5.000.000

Im laufenden Berichtsjahr ist ein finanzwirtschaftliches Risiko nach Einschätzung der Gesellschaft sowohl auf Einzelabschlussbene als auch auf Konzernebene bestandsge-

fährdend. Dieses Risiko betrifft die Liquiditätslage. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Im Vorjahr war ein finanzwirtschaftliches Risiko nach Einschätzung der Gesellschaft sowohl auf Einzelabschluss-ebene als auch auf Konzernebene bestandsgefährdend. Dieses Risiko betraf den Finanzierungsbedarf aufgrund der planmäßigen Rückzahlung der CHF-Anleihe, dem Ankauf der EUR-Anleihe und noch aus Corona Zeiten bestehende und fällige Steuerverbindlichkeiten. Die CHF-Anleihe konnte im April 2023 planmäßig zurückgezahlt werden. Das Rahmennominal der EUR-Anleihe wurde reduziert. Weiterhin führt die Gesellschaft seit November 2023 ein börsliches Rückkaufprogramm unter Berücksichtigung der Regularien der Marktmissbrauchsverordnung durch. Die noch aus Corona Zeiten fälligen Steuerverbindlichkeiten wurden bis auf 0,5 Mio. Euro zurückgezahlt. Dieser verbleibende Betrag wurde im März 2024 an das Finanzamt gezahlt.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgebern und Eigenkapitalgebern, zusätzliche Mittel der Gesellschaft bereitzustellen. Insbesondere bei deutschen Banken konnte eine generelle Zurückhaltung bezüglich der Kreditausreichung an mittelständische Automobilzulieferer festgestellt werden. Es konnten jedoch erfolgreich Stundungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten und Dienstleistern erreicht werden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2024 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden. Sollte das geplante Umsatzniveau und die Profitabilität nicht erreicht werden, so wäre eine Rückkehr zu den ursprünglichen Zahlungsvereinbarungen nicht möglich.

Hier würde dann das Risiko bestehen, dass die Lieferanten und Dienstleister verlängerte Zahlungsziele und Stundungen nicht mehr akzeptieren würden. Die Zahlungsfähigkeit von paragon wäre gefährdet.

Parallel arbeitet die Gesellschaft einerseits an der Optimierung der Lagerbestände in sämtlichen Produktionswerken. Eine evtl. Neuaufnahme von Bankkrediten im mittleren einstelligen Millionenbereich ist andererseits eine Option, die das paragon Management noch weiterhin auf Umsetzbarkeit untersucht.

Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung des operativen Geschäftes und die Rückzahlung der gestundeten Verbindlichkeiten an Lieferanten und Dienstleister planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist. Das Risiko, dass die Verbesserung der Liquiditätslage nicht wie vorgesehen realisiert werden kann, stellt eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Zahlungsfähigkeit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und somit ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Diese Aussage gilt gleichermaßen für die paragon-Gruppe wie für die paragon GmbH & Co. KGaA als Obergesellschaft.

Strategische und politische Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird wegen ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten der Konsumenten als Endkunden der Automobilindustrie im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten für paragon ergeben. So könnte ein längerfristiger konjunktureller Abschwung, ggf. durch wirtschafts- politische Maßnahmen einzelner Teilmärkte wie USA oder China ausgelöst, zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Insbesondere könnte eine politisch motivierte Abkehr vom regelbasierten internationalen Handelssystem oder dessen Störung durch vereinzelte protektionistische Maßnahmen zu Verwerfungen in der globalen automobilen Wertschöpfungskette führen. Die Präsenz des paragon-Konzerns mit eigenen Produktionsstandorten in China sowie des spezifischen Kunden-/Produktstruktur könnte dieses Risiko reduzieren.

Ein gesamtwirtschaftliches Risiko stellt auch weiterhin der zukünftige Verlauf des sogenannten Coronavirus (SARS-CoV-2) und den damit einhergehenden COVID-19-Erkrankungen dar. Die daraus resultierenden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und der pandemischen Entwicklung haben in 2020 innerhalb kürzester Zeit zu einem Einbruch des weltweiten Wirtschaftswachstums geführt. Risiken bestehen für den paragon-Konzern in Abhängigkeit von den weiteren Auswirkungen auf die Absatzentwicklung der wesentlichen Kunden, was sich entsprechend unmittelbar auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirken könnte. Eine erneute langfristige Unterbrechung der Betriebsabläufe an den Standorten – beispielsweise infolge von behördlichen Maßnahmen – könnte aufgrund reduzierter Kundenabrufe zu Abweichungen in der Umsatzplanung führen.

Der Überfall von Russland auf die Ukraine vor über 2 Jahren am 24. Februar 2022 stellt ein weiteres Risiko dar, welches zurzeit immer noch nicht abschließend quantifiziert werden kann. Unklar sind weiterhin der Fortgang des Krieges und die Auswirkungen sowohl auf die Industrie in Deutschland als auch auf die europäische Automobilindustrie.

Obwohl wir die Auswirkung dieser strategischen und politischen Risiken auf paragon nicht abschließend bewerten können, ist nicht auszuschließen, dass diese in ihrer Gesamtheit möglicherweise ein schwerwiegendes Risiko darstellen.

Marktrisiken

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant von deutschen Premiumherstellern der Automobilindustrie. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet das Marktforschungsinstitut S&P Global (IHS) eine Zunahme in Höhe von 2,8% der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen.

Lieferketten

Die Dynamik des Automobilmarkts für Herausforderungen in den Lieferketten hat sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt. Der Mangel an für die Herstellung von Fahrzeugen notwendigen Halbleitern zog Konsequenzen für die OEMs nach sich. Eine geänderte strategische Ausrichtung der Chip-Hersteller im Zuge der Corona-Pandemie sorgte dafür, dass fehlende Bauteile zu Produktionsdrosselungen, und Verzögerungen bei Auslieferungen führten. Der

Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine hat die Lieferketten bei anderen notwendigen Komponenten teilweise erheblich belastet. Dieses Produktionsrisiko unserer Kunden wird durch Just-in-time und Just-in-Sequence Belieferungen – teilweise gekoppelt mit einer Single Source Strategie – noch erhöht. Im Falle von Produktionsstopps bzw. -kürzungen könnten auch Zulieferer wie paragon mit einer Reduktion der Abrufe durch Kunden konfrontiert werden, was sich auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken könnte. Allerdings ist die Geschäftsführung davon überzeugt, dass die Konsequenzen für paragon abgemildert werden können, da man gemeinsam mit Kunden und Zuliefererfirmen in enger Abstimmung u.a. hinsichtlich Änderungen in der Abrufplanung steht, um sich bestmöglich abzusichern. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Kundenkonzentration

Die enge Bindung an die deutschen Premiumhersteller und die Konzentration auf spezifische Marktnischen prägen die strategische Positionierung von paragon. Die Absatzchancen und -risiken werden über ein umfassendes operatives Vertriebscontrolling bewertet. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio an unterschiedlichen Produkten für eine Vielzahl von Fahrzeugplattformen einer großen Anzahl von Kunden dokumentiert die hohe Unabhängigkeit von einzelnen Produktgruppen und Kunden. Mit den drei größten Kundengruppen generierte paragon 55,5%, 14,1% bzw. 12,1 % der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023. Der Verlust eines bedeutenden Kunden könnte mittelfristig Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Fahrzeugbaureihen (und der heterogenen Organisation der Kunden in rechtlich selbständig agierenden Marken) würde sich der Verlust eines zentralen Kunden allerdings frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit von Produktinnovationen sowie detaillierte permanente Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risikofrüherkennung. Wir stufen dieses Risiko als bedeutendes Risiko ein.

Aktivierete Entwicklungsleistungen

Der Innovationsprozess von paragon wird durch eine eigenständige Produktentwicklung unter Berücksichtigung der

Interessen und Wünsche der Fahrzeuginsassen als Endkunden geprägt. Es wird also nicht – wie bei vielen Automobilzulieferern üblich – allein auf Anfragen und entsprechende Lastenhefte der Automobilhersteller gewartet, sondern paragon entwickelt eigene, neuartige Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiteren Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen zunehmend auf den Bereich Elektronik entfällt, bieten sich für paragon in diesem Geschäftssegment vielfältige Marktchancen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder keinen Markt findet oder sich der wirtschaftliche Erfolg geringer oder später als ursprünglich geplant einstellt. Vor dem Hintergrund des aufgrund des Rechnungslegungsstandards IFRS hohen Anteils aktivierter Entwicklungsleistungen in der Bilanz könnte sich eine entsprechende Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Geschäfts- und Firmenwert

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert notwendig gewesen. Insbesondere eine Verschlechterung der Geschäftsaussichten bei der Tochtergesellschaft paragon movasys GmbH könnte zu einem Wertminderungsbedarf führen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Operative Risiken

Technologische Entwicklung

Der Markt für Automobilelektrik, -elektronik und -mechanik unterliegt einem zunehmend dynamischen, technologischen Wandel. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von paragon wird daher von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue, innovative Produkte für und gemeinsam mit den Kunden zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass neue technologische Entwicklungen und Trends rechtzeitig erkannt und zusammen mit den Kunden darauf reagiert wird sowie Lösungen umgesetzt werden. Sollte paragon zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder die jeweilige technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und neue Produkte entwickeln und die bestehenden Produkte unter entspre-

chender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze weiterentwickeln oder anpassen können, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der wichtigen Kunden trägt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen zu automobilen Produktinnovationen bei. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling soll damit verbundene Risiken begrenzen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Informationstechnologie

Die zunehmende Durchdringung der Informationstechnologie (IT) bzw. deren Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette des Konzerns birgt neben einer Vielzahl von Chancen auch Risiken, wie z.B. Ausfälle von Systemen oder unbefugter Zugriff von außen (Cyber-Attacken) auf Daten und Informationen des Unternehmens. In Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungspartnern hat paragon etablierte Sicherheitslösungen implementiert, um mögliche Gefahren für die IT-Infrastruktur und die erfolgskritischen Daten abzuwenden. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Transaktionsrisiken

In der Gruppe der Transaktionsrisiken fasst paragon alle Risiken zusammen, die im Zusammenhang mit Käufen und Verkäufen von Unternehmen oder Unternehmensteilen stehen. In diesem Zusammenhang könnten durch zeitliche Verzögerungen bei den Verhandlungen oder bei der tatsächlichen Umsetzung der Transaktion Risiken wie die übermäßige Beanspruchung von Ressourcen der Geschäftsführung und nachgelagerter Führungsebenen oder der unvorhergesehene Anstieg der mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Kosten entstehen. Des Weiteren könnte eine deutliche Abweichung vom ursprünglich intendierten Verkaufserlös zu einer Belastung des Ergebnisses führen. Um die mit der Transaktion verbundenen Risiken zu minimieren, nimmt paragon im Rahmen der Vermarktungsprozesse professionelle Unterstützung durch renommierte Investmentbanken und erfahrene externe Berater in Anspruch. Wir stufen dieses Risiko zurzeit als unbedeutendes Risiko ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet paragon neben Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken und steuerliche Risiken.

Zinsänderung

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind. paragon stuft zurzeit das Zinsänderungsrisiko als unbedeutendes Risiko ein.

Währungskursfluktuationen

In der Beschaffung nutzt paragon den weltweiten Preiswettbewerb auf allen relevanten Märkten und sichert durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht der Konzern den überwiegenden Teil des Einkaufswertes von europäischen Vertragspartnern, der restliche Einkauf erfolgt direkt in Asien und in den USA. Ganz überwiegende Einkaufswährung ist der Euro, nur zu einem geringen Anteil wurden im Berichtsjahr in US-Dollar fakturiert. Währungsrisiken entstehen vorwiegend für Beschaffungen in US-Dollar, die für den europäischen Währungsraum bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weitere geeignete Maßnahmen minimiert. Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignisse. paragon setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite ein. Die Gesellschaft stuft das Risiko weiterhin als mittleres Risiko ein.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremd- und Eigenkapitalgebern, zusätzliche Mittel für das weitere Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Es konnten jedoch erfolgreich verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten erreicht werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2024 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden.

Wir verweisen auch auf die Ausführungen in dem separaten Abschnitt "Bestandsgefährdende Risiken".

Personalrisiken

Die Gesellschaft ist grundsätzlich von der Gewinnung und langfristigen Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen abhängig. Der zukünftige wirtschaftliche Erfolg von paragon hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Dies gilt insbesondere für ihren Gründer und Geschäftsführer Klaus Dieter Frers, der Motor und wichtiger Ideengeber des Unternehmens ist. Daneben ist paragon auch auf qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Management, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb angewiesen. Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Es besteht ein zunehmender Wettbewerb um solche qualifizierten Mitarbeiter und der Personalmarkt insbesondere in Regionen außerhalb deutscher Ballungsräume ist vergleichsweise klein, so dass einzelne Know-how-Träger nur schwer oder gar nicht ersetzt werden könnten. Sollte paragon in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte. paragon stuft das Personalrisiko unverändert als mittleres Risiko ein.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde im zurückliegenden Jahr weiter an die dynamische Entwicklung des paragon-Konzerns angepasst. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten die laufende konzernweite Beobachtung der operativen Risiken an Bedeutung zunehmen wird. Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung von paragon bleibt vor dem Hintergrund der ambitionierten Wachstumsstrategie auch weiterhin mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in zukunftsweisenden Marktsegmenten bzw. Teilmärkten positioniert ist, erfolgversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über einige Produkte verfügt, die teilweise nur von paragon am Markt angeboten werden. 90% des Umsatzes in 2023 wurden als sog. Single-Source erzielt, d.h., dass paragon der einzige Lieferant für das entsprechende Produkt war.

Auch in Zukunft wird sich paragon gegen allgemeine Marktrisiken in der Automobilindustrie absichern. Für paragon stellt das Marktrisiko ein bedeutsames Einzelrisiko dar. Im Berichtsjahr realisiert paragon weiterhin einen hohen Umsatzanteil mit den drei wichtigsten Kunden gem. IFRS 8.34. Die strategische Positionierung als Direktlieferant deutscher Premiumhersteller mit den langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen soll das Risiko weiter abschwächen. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Automobilhersteller den sich kontinuierlich erhöhenden Kostendruck infolge des Transformationsprozesses in Bezug auf Technologien und Geschäftsmodelle an die Zulieferer weitergeben. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten aber erhebliche Chancen, neue Produktinnovationen zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios im Konzern soll zur weiteren Reduzierung von Marktrisiken beitragen.

Mit Blick auf die Lieferketten – insbesondere Halbleiter und andere Vormaterialien – kann es weiterhin zu Einschränkungen bei der Automobilproduktion unserer Kunden kommen. Die möglichen weiteren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf Energiepreise und Materialverfügbarkeit können im Moment noch nicht sinnvoll abgeschätzt werden.

Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung der Gesellschaft planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist. Sollte dies nicht wie vorgesehen realisiert werden können, so wäre der Bestand des Unternehmens gefährdet. Wir verweisen auf die weitergehenden Ausführungen im Abschnitt "Bestandsgefährdende Risiken".

In jedem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit. Kein System kann garantieren, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken frühzeitig identifiziert wurden und sämtliche Verstöße oder Fehler in den internen Prozessen ausgeschlossen sind, auch wenn das System als angemessen und wirksam beurteilt wurde. In diesem Sinne kann auch das beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von paragon keine absolute Sicherheit bieten.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Der paragon-Konzern zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftsrechtliche Struktur aus. Neben der paragon GmbH & Co. KGaA umfasst der Konsolidierungskreis lediglich eine geringe Anzahl von Unternehmen, die nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an ([IDW PS 261]).

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich zusammengefasstem Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA

Kontrollaktivitäten im Finanzwesen der paragon GmbH & Co. KGaA, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts bereitstellen

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem paragon-Konzern folgende Risiken:

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besteht in der Form von Factoring-Vereinbarungen.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen. Die einzelnen Risiken werden im Risikobericht „Finanzwirtschaftliche Risiken“ erläutert.

Prognosebericht

In den folgenden Abschnitten wird die voraussichtliche Entwicklung des paragon Konzerns beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Marktentwicklung 2024

Für das Jahr 2024 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weiteres Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,1% und für das Jahr 2025 in Höhe von 3,2%. Die Prognose für 2024–25 liegt jedoch unter dem historischen (2000–19) Durchschnitt von 3,8 Prozent, da sowohl die erhöhten Leitzinsen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung als auch die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung die Wirtschaftstätigkeit belasten und das zugrunde liegende Produktivitätswachstum gering ist. Neue Rohstoffpreispitzen aufgrund geopolitischer Schocks – einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer – und Versorgungsunterbrechungen oder eine hartnäckigere zugrunde liegende Inflation könnten die Wirtschaft zukünftig belasten. Eine Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor in China könnten ebenfalls zu einem reduzierten Wachstum führen.

Bezüglich der Automobilwirtschaft erwarten wir – in Übereinstimmung mit dem Marktforschungsinstitut S&P Global (IHS) –, dass der weltweite PKW-Markt im Jahr 2024 leicht wachsen wird.

Folgende Annahmen werden für die Ableitung der Prognose des paragon-Konzerns als wesentlich angesehen:

- Erhöhung der Produktionszahlen innerhalb der globalen Automobilindustrie und dabei stabile, positive Entwicklung der paragon-Kernmärkte (Europa und China).
- Weiterhin Robustheit des Premium-Segments gegenüber konjunkturellen Einflüssen auf die Automobilindustrie.
- Keine wesentlichen Beschränkungen bezüglich der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Halbleitern.
- Aufrechterhaltung der Produktion bei weiterhin latenter Gefahr von erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund von Covid 19.

paragon-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer detaillierten Absatz- und Umsatzplanung und wird kundenspezifisch bis auf die Produktebene heruntergebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben.

Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Änderungen der Besteuerungsgrundlage werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und, wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

Die Prognose der Geschäftsführung basiert auf der soliden Auftragsituation für das Jahr 2024 und den bekannten Absatzerwartungen der Automotive-Kunden laut S&P Global (IHS) bzw. deren vorliegenden Abrufe der paragon-Produkte für das erste Halbjahr 2024. Die paragon-Geschäftsführung erwartet für den Konzern demnach für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 160 bis 165 Mio. Euro bei einem EBITDA zwischen 18 und 20 Mio. Euro.

Ein wesentlicher Bestandteil des Umsatzes wird vor allem die gute Nachfrage nach den Luftgütesensoren im Geschäftsbereich Sensorik und den Anzeigeelemente im Geschäftsbereich Interieur sein. Diese Produkte werden in immer mehr Modellreihen verbaut und die Luftgütesensoren erlebten zuletzt auch durch die intensiv geführte gesellschaftliche Debatte um Feinstaubwerte in Innenstäd-

ten erhöhte Aufmerksamkeit durch die Hersteller. Als weiteren Treiber sieht die Gesellschaft weiterhin den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich Sensorik und Kinematik im chinesischen Markt. Im Geschäftsjahr 2024 werden auch durch den Anlauf von weiteren Kinematik- und Sensorik-Serienaufträge die Umsatzerlöse in China weiter steigen.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

in TEUR bzw. lt. Angabe

	2023	2022	Veränderung in %	Prognose 2024
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	161.647	160.677	0,6%	160 bis 165 Mio. Euro
EBITDA fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	25.234	14.948	68,8%	18 bis 20 Mio. Euro

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften des paragon-Konzerns beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die die Geschäftsführung auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken, wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Geschäftsführung übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt 4.526.266,00 Euro und ist eingeteilt in 4.526.266 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Haupt-

versammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

- Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 5.10.2023 reduzierte sich ab dem 29.09.2023 der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Ralf Haller von 29,94% auf 0,0%. Die Zurechnung erfolgte aufgrund der mittelbaren Beteiligung an der ElectricBrands AG gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.
- Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 5.10.2023 erhöhte sich der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Klaus Dieter Frers von 20,06% ab dem 29.09.2023 auf 50,0%. Herr Klaus Dieter Frers hat der Gesellschaft weiterhin mitgeteilt, dass mit Bescheid vom 11. 10.2023 die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht auf seinen Antrag ihn gemäß § 37 Abs. 1 Var. 4 WpÜG von den Pflichten befreit hat, nach § 35 Abs. 1 Satz 1 WpÜG die Kontrollerrlangung an der paragon GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Delbrück zu veröffentlichen und nach § 35 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. § 14 Abs. 2 Satz 1 WpÜG ein Pflichtangebot zu veröffentlichen.
- Mit Stimmrechtsmitteilung vom 28.12.2023 wurde die

Gesellschaft darüber informiert, dass die Frers Family Office GmbH 50,0% der Stimmrechte hält. Herr Klaus Dieter Frers beherrscht die Frers Family Office GmbH.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kommanditkapital (Grundkapital) beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung und Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA obliegt der paragon GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Bei dieser kapitalistischen Ausgestaltung der KGaA führen die Geschäftsführungsorgane des persönlich haftenden Gesellschafters damit faktisch die Geschäfte der KGaA. Für die Geschäftsführung gelten sinngemäß die für den Vorstand einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes.

Anders als der Vorstand einer AG ist der persönlich haftende Gesellschafter allerdings „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. er ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann er insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden.

Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf § 278 Abs. 3 AktG i.V.m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG verwiesen.

Befugnisse der Geschäftsführung zur Aktienausgabe

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.263.133,00

Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von 150.000.000,00 Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- bzw. Optionschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 2.263.133 neue, auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2021/I).

Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionschein vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Nach § 6 Nr. 3 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 30. Juni 2023 können weitere persönlich haftende Gesellschafter mit oder ohne Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis in die Gesellschaft aufgenommen werden. Die Aufnahme bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Zustimmung durch die Hauptversammlung. Die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die persönlich haftende Gesellschafterin gelten für neu beigetretene persönlich haftende

Gesellschafter entsprechend.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gem. § 6 Nr. 4 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 30. Juni 2023 aus der Gesellschaft aus, wenn jemand anderes als Brigitte Frers oder eine in gerader Linie mit Klaus Dieter Frers verwandte Person (§ 1589 Abs. 1 S. 1 BGB) der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer der Mehrheit der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin wird und nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme – oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft abgibt.

Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft gem. § 6 Nr. 5 der Satzung der Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA

Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBITDA ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Ab dem Jahr 2023 ist paragon dazu übergegangen, einen absoluten EBITDA-Betrag als den wesentlichen Profitabilitätsindikator zu verwenden und nicht mehr eine EBITDA-Marge.

Für das Geschäftsjahr 2023 hatte die paragon GmbH & Co. KGaA folgende Prognose veröffentlicht:

- 120 Mio. Euro Umsatzerlöse,
- 12 Mio. Euro EBITDA

Der Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA (HGB-Jahresabschluss) im Berichtsjahr 2023 war durch reduzierte Umsatzerlöse infolge des planmäßigen Auslaufens eines

Luftgüteproduktes für ein Fahrzeugmodell im dritten Quartal 2023 geprägt. Insgesamt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 110,6 Mio. Euro erzielt werden (Vorjahr 117,0 Mio. Euro). Die Umsatzprognose konnte damit nicht erreicht werden. Diese Abweichung ist auf eine – im Vergleich zur Budgetplanung – Reduktion der Produktionszahlen der Autohersteller zurückzuführen. Hier kam es im Vergleich zu den Vorjahren und zu den Erwartungen zu ausgedehnteren Werksferien der Autohersteller im Sommer, aber auch zum Jahreswechsel.

Der Verkauf der paragon semvox GmbH und die Übertragung eines Teilbereichs des Geschäftsbereichs Power an Clarios haben zu positiven Ergebnisbeiträgen geführt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen bezüglich des Geschäftsverlaufs des Konzerns. Auch dadurch konnte im Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA in Höhe von 25,7 Mio. Euro erzielt werden. Die EBITDA Prognose wurde deutlich übererfüllt.

Vermögenslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Einzelabschluss ist zum Bilanzstichtag mit 105,2 Mio. Euro deutlich geringer als im Vorjahr (Vorjahr: 152,1 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen ist um 30,2 Mio. Euro auf 62,5 Mio. Euro (Vorjahr: 92,7 Mio. Euro) gesunken. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist die Veräußerung der Beteiligung an der paragon semvox GmbH sowie die Veräußerung von Anlagevermögen an den Batteriehersteller Clarios.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände blieben konstant bei 39,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,6 Mio. Euro).

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro). Die Reduzierung der flüssigen Mittel resultiert aus der Tilgung des Darlehens, welches als Zwischenfinanzierung – zur Rückführung von Anleiheverbindlichkeiten im April 2023 – unmittelbar vor dem Abschlussstichtag des Vorjahres an paragon ausgereicht wurde.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des positiven Jahresüberschusses im Berichtsjahr von 4,2 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro.

Die Rückstellungen der paragon GmbH & Co. KGaA betragen zum Bilanzstichtag 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 89,5 Mio. Euro (Vorjahr: 142,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer Zwischenfinanzierung in Höhe von 22,5 Mio. Euro, die Tilgung der CHF-Anleihe und Teiltilgung der EUR-Anleihe, sowie auf die Zahlung von Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Finanzlage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Entwicklung des Jahresergebnisses (Jahresüberschuss 4,2 Mio. Euro im Berichtsjahr gegenüber Jahresfehlbetrag 8,8 Mio. Euro im Vorjahr) ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der Beteiligung an der paragon semvox GmbH sowie auf die Teilveräußerung des Geschäftsbereichs Power zurückzuführen. Negativ haben sich die erfassten Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen ausgewirkt. Die Summe aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen beträgt im Berichtsjahr 6,6 Mio. Euro im Vergleich zu 3,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Die planmäßige Rückführung von Bankkrediten sowie Rückzahlung einer Zwischenfinanzierung, führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro). Im Vorjahr war dieser stark durch die Zwischenfinanzierung für die Rückzahlung von Anleiheverbindlichkeiten geprägt.

Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Jahresabschluss lagen im Berichtsjahr bei 110,6 Mio. Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 117,0 Mio. Euro). Dies lag im Wesentlichen an dem planmäßigen Auslaufen eines Luftgüteproduktes im 3. Quartal 2023. Diese Umsatzreduktion konnte nur teilweise durch höhere Umsätze im Bereich Power kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände über die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) aktiviert. Diese Reduktion ist auf erhöhte Kundenerstattungen für Entwicklungsleistungen zurückzuführen, welche vom Wert der aktivierten Eigenleistungen abgezogen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des Tochterunternehmens paragon semvox GmbH in Höhe von 16,0 Mio. Euro. Des Weiteren ist hier der Buchgewinn aus der Veräußerung eines Teilbereichs des Geschäftsbereichs Power mit 6,6 Mio. Euro erfasst. Zudem sind Erträge, die im Rahmen des Rückkaufs eigener Anleihen erzielt worden sind, hier erfasst sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus der Kfz-Nutzung von Arbeitnehmern.

Die Materialaufwandsquote ist mit 76,0 % (Vorjahr: 71,0 %) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Veränderung im Produktmix angestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro). Der Anstieg des Personalaufwandes ist wesentlich auf eine im Jahr 2023 erfolgte flächendeckende Erhöhung des Lohn- und Gehaltsniveaus aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro); die Reduzierung resultiert wesentlich aus einem im Vorjahr gezeigten Buchverlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen und reduzierten Rechts- und Beratungskosten. Wesentliche Aufwendungen im Berichtsjahr sind die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen, für Mieten und Leasing, Schadensersatz, Aufwendungen für IT und die Vergütung des Komplementärs.

Die Ergebnisübernahme resultiert aus dem abgeführten Gewinn der paragon electronic GmbH in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Im Berichtsjahr sind nicht zahlungswirksame Wertaufholungen auf Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) angefallen. Sie betreffen Adjustierungen der Beteiligungsbuchwerte für die Tochtergesellschaften paragon movasys, paragon Kunshan und paragon Shanghai.

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern und sonstigen Steuern weist die paragon GmbH & Co. KGaA damit im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,2 Mio. Euro aus (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 8,8 Mio. Euro). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Ab- und Zuschreibungen und Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen) beträgt

für die paragon GmbH & Co. KGaA im Berichtsjahr 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 23,2 % (Vorjahr: 7,3 %). Dieser Anstieg lässt sich durch die oben beschriebenen Sondereffekte aus Veräußerungen erklären.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA im abgelaufenen Geschäftsjahr ist stark geprägt von der Veräußerung der Beteiligung an der paragon semvox GmbH sowie der Veräußerung eines Teils des Geschäftsbereichs Power. Die Geschäftsführung

in TEUR bzw. lt. Angabe

	2023	2022	Veränderung in %	Prognose 2024
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	110.588	116.965	-5,5%	90 Mio. Euro
EBITDA fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	25.706	8.534	301,2%	7 Mio. Euro

schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2023 als erfreulich ein.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung erwartet im laufenden Geschäftsjahr für die paragon GmbH & Co. KGaA im HGB Jahresabschluss eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung aufgrund des planmäßigen Auslaufens eines Luftgüteproduktes in 2023. Das EBITDA wird – aufgrund der Sondereffekte in 2023 – im Geschäftsjahr 2024 geringer ausfallen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zu deren Erreichung sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Die Details der Vergütung der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG dargestellt, über den der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. April 2024 beraten und Beschluss fassen wird. Dieser Bericht wird anschließend auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> veröffentlicht.

Delbrück, im April 2024
paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der paragon GmbH



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2023 ¹	1. Jan. bis 31. Dez. 2022 ²
Umsatzerlöse	11	161.647	160.677
Sonstige betriebliche Erträge	12	12.064	4.642
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.492	118
Andere aktivierte Eigenleistungen	13	3.883	5.063
Gesamtleistung		176.102	170.501
Materialaufwand	14	-91.529	-94.590
Rohhertrag		84.571	75.911
Personalaufwand	15	-44.231	-40.983
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	-16.432	-14.279
Wertminderung auf Gegenstände des Umlaufvermögens		0	-22
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-187	-318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-22.669	-24.718
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.050	-4.408
Finanzerträge	18	142	42
Finanzierungsaufwendungen	18	-12.654	-7.585
Finanzergebnis		-12.513	-7.544
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-11.463	-11.951
Ertragsteuern	19	890	2.448
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-10.571	-9.503
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich¹	20	6.759	5.309
Konzernergebnis		-3.812	-4.194
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem Geschäftsbereich	21	-2,34	-2,10
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus aufgegebenem Geschäftsbereich		1,49	1,17
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich		-0,84	-0,93
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert und verwässert)		4.526.266	4.526.266

¹ Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert.

² Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 5 erläutert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2023 ¹	1. Jan. bis 31. Dez. 2022 ²
Konzernergebnis		-3.812	-4.194
Posten, die nicht erfolgswirksam umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste fortgeführte Geschäftsbereiche		43	698
Posten, die erfolgswirksam umgegliedert werden können			
Rücklage aus Währungsumrechnung fortgeführte Geschäftsbereiche		-149	31
Gesamtergebnis		-3.918	-3.466

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit [TEUR] auftreten.

Konzern-Bilanz

in TEUR	Anhang	31. Dez. 2023 ¹	31. Dez. 2022 ²
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	22	33.711	37.360
Geschäfts- oder Firmenwert	23	5.745	5.745
Sachanlagen	24	26.719	30.830
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		1.522	1.522
Anteile an assoziierten Unternehmen		120	121
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		456	468
		68.274	76.046
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	25	20.641	24.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	6.646	7.660
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	5.193	5.189
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	27	3.094	4.364
Vertragsvermögenswerte	28	1.461	1.251
Flüssige Mittel	29	3.209	18.106
Ertragsteueransprüche		0	217
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte		0	35.771
		40.245	96.566
Summe Aktiva		108.520	172.612

¹ Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert.

² Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 5 erläutert.

in TEUR	Anhang	31. Dez. 2023 ¹	31. Dez. 2022 ²
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	4.526	4.526
Kapitalrücklage	30	15.485	15.485
Neubewertungsrücklage	30	64	21
Verlustvortrag	30	-20.478	-16.284
Konzernergebnis	30	-3.812	-4.194
Rücklagen aus Währungsdifferenzen	30	132	281
		-4.084	-166
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	31	8.687	9.710
Langfristige Darlehen	32	6.001	7.313
Langfristige Anleihen	33	24.825	45.000
Latente Steuern	19	292	1.211
Rückstellungen für Pensionen	34	1.921	2.383
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	37	2.205	1.375
		43.930	66.993
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	31	2.958	4.379
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	32	7.872	30.550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.374	24.950
Kurzfristige Anleihe	33	22.162	22.566
Sonstige Rückstellungen	35	488	273
Ertragsteuerschulden	36	614	288
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	37	2.632	1.629
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	38	7.574	15.924
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind		0	5.226
		68.673	105.786
Summe Passiva		108.520	172.612

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2022
Konzernergebnis		-3.812	-4.194
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	-5.309
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		16.432	14.278
Finanzergebnis		12.513	7.544
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		-12.899	2.213
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		-1.031	-1.597
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-979	-1.828
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		537	-1.120
Abwertung der langfristigen Vermögenswerte (+)		0	318
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		3.367	-1.238
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		-8.369	11.793
Gezahlte Zinsen		-11.921	-6.500
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-) ohne latente Steuern		0	-2.886
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (fortgeführt)	44	-6.163	11.475
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (nicht fortgeführt)		n.a.	3.084
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		4.100	6.395
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-1.717	-2.677
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-)		-5.878	-5.048
Einzahlungen aus Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (+)		37.538	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		4.100	1.500
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens		0	416
Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführt)	44	38.143	585
Cashflow aus Investitionstätigkeit (nicht fortgeführt)		n.a.	-4.460
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-24.783	-7.267
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)		2.340	21.638
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen (-)		-19.949	-11.710
Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (-)		-4.379	-748
Einzahlungen aus der Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten (+)		0	2.696
Auszahlungen für Prolongationskosten EUR Anleihe (-)		0	-271
Veränderung OCI		-106	727
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (fortgeführt)	44	-46.878	5.064
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführt)		n.a.	905
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (fortgeführt)		-14.897	17.125
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (fortgeführt)		18.106	981
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (fortgeführt)	29	3.209	18.106

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals¹

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Verlustvortrag	Jahresüberschuss	Gesamt
1. Januar 2023	4.526	15.485	21	281	-16.284	-4.194	-166
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	-4.194	4.194	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-3.812	-3.812
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	43	0	0	0	43
Währungsumrechnung	0	0	0	-149	0	0	-149
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	43	-149	0	0	-106
Gesamtergebnis	0	0	43	-149	-4.194	382	-3.918
31. Dezember 2023	4.526	15.485	64	132	-20.478	-3.812	-4.084

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Verlustvortrag	Konzernergebnis	Gesamt
1. Januar 2022	4.526	15.485	-677	250	-10.323	-5.960	3.300
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	-5.960	5.960	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-4.194	-4.194
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	698	0	0	0	698
Währungsumrechnung	0	0	0	31	0	0	31
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	698	31	0	0	728
Gesamtergebnis	0	0	698	31	-5.960	1.766	-3.466
31. Dezember 2022	4.526	15.485	21	281	-16.285	-4.194	-167

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 5 erläutert.

Anhang zum Konzernabschluss 2023

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon GmbH & Co. KGaA mit Sitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA werden seit dem Jahr 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 13491). Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „paragon“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH, der Komplementärin der paragon GmbH & Co. KGaA, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und den zusammengefassten Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 am 24. April 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 der paragon GmbH & Co. KGaA werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) abrufbar sein.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebenen Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Er stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar.

(2) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 wurde unter Anwendung von § 315 e Abs. 1 HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards), den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(3) Bestandsgefährdende Tatsachen

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

Zum Aufstellungszeitpunkt besteht eine wesentliche Unsicherheit, in Bezug auf die Sicherstellung der durchgehenden Finanzierung der paragon GmbH & Co. KGaA sowie der paragon-Gruppe durch eine noch nicht vollständig normalisierte Liquiditätslage der Gesellschaft, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Details hierzu können dem Risikobericht im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 durch die Geschäftsführung und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgt am 24. April 2024. Bis zu diesem Zeitpunkt ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

(5) Anpassung früherer Perioden

Die veröffentlichten Vorjahreszahlen wurden bezüglich folgender Sachverhalte angepasst.

Transaktionskosten Prolongation Anleihe

Im Berichtsjahr kam es zu einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der bilanziellen Erfassung der Transaktionskosten im Rahmen der Prolongation der EUR-Anleihe im Jahr 2022. Die EUR-Anleihe wurde im März 2022 um weitere fünf Jahre prolongiert. Im Rahmen dieser Prolongation sind Transaktionskosten für Berater, Rechtsanwälte und Notare angefallen. Diese Kosten sind im veröffentlichten Abschluss 2022 von den Anschaffungskosten der Anleihe abgezogen worden. Da die Prolongation zu einer wesentlichen Veränderung der Anleihe gemäß IFRS 9 3.3.2 geführt hat, sind diese Kosten gemäß IFRS 9 B3.3.6 als Aufwand zu erfassen. Die betroffenen Posten des Vorjahresabschlusses wurden angepasst. Dies hat in der Bilanz zu einem um TEUR 1.282 höheren Buchwert der Anleihe, um TEUR 385 reduzierte passive latente Steuern und um TEUR 897 reduziertem Eigenkapital geführt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.424 erhöht, der Zinsaufwand wurde um TEUR 142 verringert und der Steueraufwand um TEUR 385 reduziert.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung

Im Berichtsjahr kam es zu einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung bei zeitraumbezogenen Transaktionen. paragon hat im veröffentlichten Abschluss zum 31. Dezember 2022 im Kundenauftrag produzierte Fertigware als Vorräte ausgewiesen. Gemäß IFRS 15 35c liegt diesbezüglich aber eine Leistungsverpflichtung vor, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wird. Damit ist bereits zum Abschlussstichtag ein Erlös zu erfassen. Die betroffenen Posten des Vorjahresabschlusses wurden angepasst. In der Bilanz wurde ein Vertragsvermögenswert in Höhe von TEUR 1.251 erfasst. Gleichzeitig wurden die Vorräte um TEUR 1.181 reduziert. Das Eigenkapital wurde um TEUR 71 erhöht. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Umsatzerlöse um TEUR 359 erhöht und die Bestandsveränderung um TEUR 289 reduziert.

Ausweis von Verbindlichkeiten aus sale-and-leaseback-Transaktionen, die keinen Verkauf darstellen

Aus sale-and-leaseback-Transaktionen wurden Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen, obwohl diese Transaktionen nicht die Kriterien eines Verkaufs nach IFRS 15 erfüllten. Dies führte zu einem falschen Bilanzausweis der Leasingverbindlichkeiten, da diese gemäß IFRS 16.103(a) als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten hätten ausgewiesen werden müssen. Ein entsprechender Abgang der Sachanlagen sowie die Einbuchung eines Nutzungsrechts wurde zutreffender Weise nicht vorgenommen. Folglich reduzierten sich die langfristigen Leasingverbindlichkeiten um TEUR 1.375 sowie die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten um TEUR 516. Die entsprechende Gegenbuchung erfolgte in den sonstigen langfristigen bzw. kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Ergebniseffekte ergaben sich hieraus nicht.

Weitere Umgliederungen

Neben den oben genannten Anpassungen wurden zur besseren Darstellung

- a) der sonstigen kurzfristige Vermögenswerte diese im Berichtsjahr aufgegliedert in die Positionen „sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ und „sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte“. Die Position „sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ beträgt im Vorjahr EUR 5.189. Die Position „sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte“ wurde in gleicher Höhe reduziert.
- b) b) der sonstigen Verbindlichkeiten diese im Berichtsjahr aufgegliedert in die Positionen „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ und „sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten“. Die Vorjahresdarstellung wurde dementsprechend angepasst. Gleichzeitig wurden die sonstigen Rückstellungen um TEUR 784 reduziert, die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten wurden um TEUR 329 reduziert. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden dementsprechend um den Betrag TEUR 1.113 erhöht.

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

	Veröffentlichter Konzern- abschluss	Anpassungen	Angepasster Konzern- abschluss
Umsatzerlöse	160.318	359	160.677
Sonstige betriebliche Erträge	4.642		4.642
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	407	-289	118
andere aktivierte Eigenleistungen	5.063		5.063
Gesamtleistung	170.431	70	170.501
Materialaufwand	-94.590		-94.590
Rohertrag	75.841	70	75.911
Personalaufwand	-40.983		-40.983
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-14.279		-14.279
Wertminderung auf Gegenstände des Umlaufvermögen	-22		-22
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-318		-318
sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.293	-1.424	-24.718
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-3.054	-1.354	-4.408
Finanzerträge	42		42
Finanzierungsaufwendungen	-7.728	142	-7.585
Finanzergebnis	-7.686	142	-7.544
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-10.740	-1.212	-11.951
Ertragsteuern	2.063	385	2.448
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-8.676	-827	-9.503
Ergebnis aus nicht fortgeführter Unternehmenstätigkeit	5.309		5.309
Konzernergebnis	-3.367	-827	-4.194
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	698		698
Rücklage aus Währungsumrechnung	31		31
Gesamtergebnis	-2.639	-827	-3.466
Ergebnis je Aktie in € fortgeführte Geschäftsbereiche (unverwässert)	-1,92	-0,18	-2,10
Ergebnis je Aktie in € fortgeführte Geschäftsbereiche (verwässert)	-1,92	-0,18	-2,10
Ergebnis je Aktie in € nicht fortgeführter Geschäftsbereich (unverwässert)	1,17		1,17
Ergebnis je Aktie in € fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftsbereich (verwässert)	-0,74	-0,18	-0,93

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

	Veröffentlichter Konzernabschluss	Anpassungen	Angepasster Konzernabschluss
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	37.360		37.360
Geschäfts- oder Firmenwert	5.745		5.745
Sachanlagen	30.830		30.830
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.642		1.642
Sonstige Vermögenswerte	468		468
Langfristige Vermögenswerte gesamt	76.046	0	76.046
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	25.188	-1.181	24.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.660		7.660
Vertragsvermögenswert	0	1.251	1.251
Ertragsteueransprüche	217		217
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		5.189	5.189
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	9.553	-5.189	4.364
Flüssige Mittel	18.106		18.106
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	35.771		35.771
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	96.496	70	96.566
Summe Aktiva	172.542	70	172.612

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

	Veröffentlichter Konzern- abschluss	Anpassungen	Angepasster Konzern- abschluss
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.526		4.526
Kapitalrücklage	15.485		15.485
Neubewertungsrücklage	21		21
Gewinn- / Verlustvortrag	-16.284		-16.284
Konzernergebnis	-3.367	-827	-4.194
Währungsdifferenzen	281		281
Summe Eigenkapital	661	-827	-166
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	11.085	-1.375	9.710
Langfristige Darlehen	7.313		7.313
Langfristige Anleihen	45.000		45.000
Latente Steuern	1.596	-385	1.211
Rückstellungen für Pensionen	2.383		2.383
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.375	1.375
langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gesamt	67.378	-385	66.993
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Leasingverbindlichkeiten	4.895	-516	4.379
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der lang- fristigen Darlehen	30.550		30.550
Kurzfristige Anleihen	21.284	1.282	22.566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.950		24.950
Sonstige Rückstellungen	1.057	-784	273
Ertragsteuerschulden	288		288
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.629	1.629
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	16.253	-329	15.924
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	5.226		5.226
kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gesamt	104.503	1.283	105.786
Summe Passiva	172.542	70	172.612

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

in TEUR	Veröffentlichter Konzernabschluss	Anpassungen	Angepasster Konzernabschluss
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-10.740	-1.212	-11.952
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.278		14.278
Finanzergebnis	7686	-142	7544
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	2.213		2.213
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	-1.597		-1.597
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-1.828		-1.828
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva	-1.050	-70	-1.120
Abwertung der langfristigen Vermögensgegenstände (+)	318		318
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte	-1.238		-1.238
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	11.793		11.793
Gezahlte Zinsen	-6.500		-6.500
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-) ohne latente Steuern	-437		-437
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (fortgeführt)	12.899	-1.424	11.475
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (nicht fortgeführt)	3.084		3.084

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

in TEUR	Veröffentlichter Konzernabschluss	Anpassungen	Angepasster Konzernabschluss
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	6.395		6.395
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-2.677		-2.677
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-)	-5.048		-5.048
Einzahlungen aus Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (+)	0		0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.500		1.500
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens	416		416
Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführt)	585	0	585
Cashflow aus Investitionstätigkeit (nicht fortgeführt)	-4.460		-4.460
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)	-7.267		-7.267
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)	21.638		21.638
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen (-)	-11.710		-11.710
Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (-)	-748		-748
Einzahlungen aus der Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten (+)	2.696		2.696
Veränderung OCI	-1.695	1.424	-271
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (fortgeführt)	727		727
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführt)	905		905
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (fortgeführt)	17.125	0	17.125
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (fortgeführt)	980		980
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (fortgeführt)	18.105		18.105

[6] Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Im Folgenden werden die Auswirkungen neuer Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, deren Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA vereinbar ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA verzichtet aus Wesentlichkeitsgründen auf die Darstellung von Änderungen der Rechnungslegung, die keine Auswirkung für die Gesellschaft entfalten. Es gab im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen von bestehenden IFRS Standards im Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die paragon GmbH & Co. KGaA die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmals angewendet:

IAS 1 – [geändert, in Kraft ab 1. Januar 2023]

Angaben zu den Rechnungslegungsgrundsätzen.

IAS 8 – [geändert, in Kraft ab 1. Januar 2023]

Definition von Schätzungen bei der Rechnungslegung.

IAS 12 – [geändert, in Kraft ab 1. Januar 2023]

Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden aus einer einzigen Transaktion.

IFRS 17 und Änderungen an IFRS 17 – [geändert, in Kraft ab 1. Januar 2023]

Versicherungsverträge und erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9

Die aufgeführten Änderungen und Anpassungen der Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende angepasste Standards sind erst zukünftig anwendbar und wurden im aktuellen Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet.

IFRS 16 – [geändert, in Kraft ab 1. Januar 2024]

Leasingverbindlichkeit bei Sale- and Leaseback.

IFRS 18 – [in Kraft ab 1. Januar 2027]

Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 7/IAS 7 – [geändert, in Kraft ab 1. Januar 2024]

Angaben zu Lieferantenbeziehungen und Vereinbarungen

IAS 1 (geändert, in Kraft ab 1. Januar 2024)

- Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants

IAS 21 (geändert, in Kraft ab 1. Januar 2025)

Mangelnde Austauschbarkeit

Voraussichtlich werden die Änderungen und Anpassungen der Standards keine wesentlichen Effekte und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA haben.

(7) Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, werden alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Der Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung
Deutschland		
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n. a.	n. a.
paragon electronic GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon movasys GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
ETON Soundsysteme GmbH (vormals: paragon electroacoustic GmbH) ¹ , Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Indien		
Paravox Automotive Ltd., Indien	99%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
China		
paragon Automotive Technology (Shanghai), Co., Ltd.	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon Automotive (Kunshan), Co. Ltd.	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Beteiligung		
Hepa GmbH	50%	at equity Konsolidierung
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:		
paragon semvox GmbH, Limbach		entkonsolidiert in 2023
paragon Automotive LLC, Delaware	100%	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich
paragon movasys d.o.o.; Kroatien	100%	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich

1 Die ehemalige ETON Soundsysteme GmbH wurde im Berichtsjahr auf die ehemalige paragon electroacoustic GmbH verschmolzen. Die paragon electroacoustic GmbH wurde im Berichtsjahr umfirmiert in ETON Soundsysteme GmbH.

Wesentlich verändert hat sich der Konsolidierungskreis durch die Entkonsolidierung der paragon semvox GmbH. Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften verloren.

Aufgrund der derzeit noch untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften paragon movasys d.o.o., Kroatien und paragon Automotive LLC, USA, wurde auf die Konsolidierung dieser Gesellschaften im Geschäftsjahr 2023 verzichtet.

Gesellschaft	Anteil	Umsatz 2023 in TEUR	Eigenkapital 2023	Jahresüberschuss/- fehlbetrag 2023
Mutterunternehmen				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n.a.			
Konsolidierte Tochterunternehmen				
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00%	0	-1.467	-151
paragon Automotive Co., Ltd., Kunshan	100,00%	12.859	3.410	2.715
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00%	139	41	2
ETON Soundsysteme GmbH, Delbrück (vormals: paragon electroacoustic GmbH)	100,00%	112	-440	617
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00%	42	-2.379	-30
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00%	75.715	7.819	0
paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech	100,00%	54.205	-16.855	-3.973
paravox Automotive Ltd., Indien	99,00%	462	80	-34
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:				
paragon movasys d.o.o., Kroatien	100,00%	704	104	30
paragon Automotive LLC, USA	100,00%	0	0	0
Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen				
Hepa GmbH ¹	50,00%	24	3.025	1
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ²	0,60%	4.770	20.006	-292

1 Anteilsmäßige Konsolidierung nach § 310 HGB – vorläufige Werte Stand 31. Dezember 2023

2 Finanzkennzahlen Stand 31. Dezember 2022

Die Hepa GmbH mit Sitz in Münster ist ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen Hengst SE (Münster) und paragon GmbH & Co. KGaA. Beide Gesellschafter halten jeweils 12.500 EUR am gezeichneten Kapital der Hepa GmbH in der Gesamtsumme von 25.000 EUR. Hengst SE und paragon GmbH & Co. KGaA haben ihre Aktivitäten zur Entwicklung und Vermarktung eines elektrischen Filters und einer darauf angepassten Hochvoltquelle nebst Partikelaufladeeinheit gebündelt. Die Hepa GmbH wurde gegründet, um in der Phase der Verwertung der Ergebnisse für verschiedene Vertriebssituationen flexibel aufgestellt zu sein und gleichzeitig beide Parteien am Vertriebs Erfolg partizipieren zu lassen.

Die Kapitalrücklage der Hepa GmbH beträgt TEUR 3.000. Verbindlichkeiten bestehen nur in einem unwesentlichen Umfang. Wesentlicher Vermögensgegenstand der Hepa sind immaterielle Vermögenswerte in Form von Patenten, Gebrauchsmuster und Urheberrechte in Höhe von TEUR 3.000. Die Umsatzerlöse der Hepa GmbH sind noch unwesentlich, da sich die Kundenaufträge noch in der Anbahnung befinden oder noch vor Produktionsbeginn.

Die Hepa GmbH wird unter Verwendung der Equity-Methode bewertet. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Hepa GmbH entstehen erst zukünftig in Abhängigkeit von realisierten Umsatzerlösen der gemeinsam entwickelten Produkte in Form von jährlichen Lizenzzahlungen.

Auf einen gesonderten Ausweis des Gewinn- oder Verlustanteils an der Hepa GmbH wird in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Unwesentlichkeit verzichtet.

Der Buchwert der Beteiligung ist unverändert zum Vorjahr (Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG: TEUR 120).

Gesellschaft	Anteil	Umsatz 2022 in TEUR	Eigenkapital 2022	Jahresüberschuss/- fehlbetrag 2022
Mutterunternehmen				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n.a.			
Konsolidierte Tochterunternehmen				
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100,00%	0	709	-37
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00%	0	-1.316	-75
paragon Automotive Co., Ltd., KunShan	100,00%	8.486	840	1.877
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00%	135	43	0
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100,00%	0	-1.057	-215
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00%	974	-2.349	-1.187
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00%	74.132	7.819	0
paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech	100,00%	52.038	-12.858	-6.333
paragon semvox GmbH, Saarbrücken	100,00%	12.780	5.360	5.311
paravox Automotive Ltd., Indien	100,00%	549	113	84
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:				
paragon movasys d.o.o., Kroatien	100,00%	644	73	28
Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen				
Hepa GmbH	50,00%	2	3.025	-1
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ¹	0,60%	4.770	20.006	-292

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2023 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsbuchungen der paragon GmbH & Co. KGaA war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises wird gemäß IFRS 10 vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurden eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Die Beteiligung an der Hepa GmbH wurde entsprechend IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

(8) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung erfolgt gem. IAS 21.39 ff.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste und Kursgewinne in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Aufwendungen aus der Bewertung von Schweizer Franken Derivaten, die in keiner Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen, betragen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 41).

Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden gemäß IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Wechselkurse der für den paragon-Konzern relevanten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2023	GuV Durchschnitts- kurs 2023	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2022	GuV Durchschnitts- kurs 2022
US-Dollar (USD)	1,1037	1,0916	1,0704	1,0586
Schweizer Franken (CHF)	0,9288	0,9435	0,9899	0,9873
Chinesischer Renminbi Yuan (RMB)	7,8142	7,7731	7,3836	7,3849
Indische Rupie (INR)	91,8142	90,8782	88,5689	87,3031

Die funktionale Währung der chinesischen Tochterunternehmen ist RMB, für das indische Tochterunternehmen INR, da die Gesellschaften in dieser Währung hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und aufwenden.

(9) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grund-

stücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible Assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen in der Regel 7 Jahre. Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt eine individuelle Bewertung der Produktlebensdauer vor und überprüft die Nutzungsdauer jährlich. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 12 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 33 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA beurteilt zu Beginn jedes Leasing-Verhältnisses, ob der Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Bei Vertragsänderungen beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA erneut, ob ein Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet.

Der Konzern hat gemäß dem Wahlrecht in IFRS 16.5 bis 16.8 beschlossen, keine Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen vorzunehmen, sofern es sich um einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten handelt oder das ermittelte Right of Use einen Wert von EUR 5.000 nicht übersteigt. In diesen Fällen wird der Aufwand aus dem Leasing-Verhältnis über seine spezifische Laufzeit linear erfasst und als sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt.

Es werden die einzelnen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt bilanziert. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreisen der Leasing-Komponenten und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasinggeber oder ein ähnlicher Lieferant der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses legt die paragon GmbH & Co. KGaA die unkündbare Grundlaufzeit und einen optionalen Verlängerungszeitraum zugrunde, soweit die Gesellschaft hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben. Liegt eine Kündigungsoption vor, so wird dies bei der Bestimmung der Laufzeit entsprechend berücksichtigt, soweit die Ausübung der Option hinreichend sicher ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA überprüft regelmäßig, ob die Nutzung einer Option hinreichend sicher ist.

Am Bereitstellungstermin erfasst die paragon GmbH & Co. KGaA einen Vermögenswert für das Right of Use und eine Leasing-Verbindlichkeit. Am Bereitstellungstermin wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen:

- Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum
- Geleistete Leasing-Zahlungen bei oder vor Bereitstellung
- Anfängliche direkte Kosten
- Geschätzte Kosten bei Demontage und Beseitigung

Die Leasing-Verbindlichkeit umfasst die zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Nicht geleistete Leasing-Zahlungen umfassen

- alle fest vereinbarten Zahlungen abzüglich erhaltenen Leasing-Anreizen,
- variable Leasing-Zahlungen,
- Beträge, die zum Laufzeitende im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Dauer des jeweiligen Leasingverhältnisses bzw. die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben und berichtigt um die Neubewertungen der Leasing-Verbindlichkeit. Etwaige Wertminderungen bemessen sich nach IAS 36.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz von paragon nicht als separate Bilanzposten ausgewiesen. Aus diesem Grund erfolgt im Anhang-Konzernanlagenspiegel eine gesonderte Aufführung. Leasing-Verbindlichkeiten werden als separate Bilanzposten ausgewiesen. Liegen Sale-and-Lease-Back-Transaktionen vor, beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA, ob die Transaktion des anschließend zurückgekauften Vermögenswertes die Kriterien eines Verkaufs nach IFRS 15 erfüllt. Der Konzern stellt dazu auf den Übergang der Kontrolle am zugrundeliegenden Vermögenswert ab. Kann der Leasing-Geber durch die Transaktion die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bestimmen und den im Wesentlichen gesamten verbleibenden wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen, liegt ein Verkauf nach IFRS 15 vor. In diesem Fall erfasst paragon den Abgang des zugrundeliegenden Vermögenswertes und realisiert den Verkaufsgewinn in der Höhe, wie sich dieser auf tatsächlich an den Leasing-Geber übertragene Nutzungsrechte am Vermögenswert bezieht. Für den verbleibenden Anteil wird ein Nutzungsrecht erfasst. Liegt kein Verkauf nach IFRS 15 vor, so wird die Transaktion wie eine Kreditgewährung erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes ermittelt. Nach IAS 36.6 „Impairment of Assets“ entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value Less Costs to Sell“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) des Vermögenswerts bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente.

Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei paragon brutto ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbares Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte entsprechend der Regelung des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL),
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Zur Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten entsprechend der Regelungen des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

paragon ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet klassifiziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen

darstellen. Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, wobei die Wertveränderungen im Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden (FVTPL). Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair-Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die paragon GmbH & Co. KGaA macht von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt werden, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Erstansatz finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Langfristige Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließenden direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Entgelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und –aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und auf andere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgen nach einem zukunftsorientierten Modell unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCI beinhaltet der Konzernabschluss nicht, da Forderungen, die zum Verkauf an eine Factoring-Bank bestimmt sind, im Entstehungszeitpunkt unmittelbar abgetreten werden. Die Differenz zwischen dem Ankaufsbetrag und dem Nennwert der Forderung wird aus diesem Grund erfolgswirksam ausgewiesen.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasingforderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt.

paragon bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn paragon alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen und die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei paragon entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fair-Value-Bewertung

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise auf tatsächlichen, sich regelmäßig ereignenden Markttransaktionen „At-Arms Length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cashflow-Modellen, berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary Concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegt. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind, sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, sofern möglich und durch die Geschäftsführung beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. In der Folge werden zum einen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht die Forderungen zur Vereinnahmung der aus den Forderungen resultierenden Zahlungsströme zu halten. Entsprechend werden diese Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Zum andern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Geschäftsmodells „Factoring“ gehalten, das sich dadurch auszeichnet, dass diese Forderungen ausschließlich zum Verkauf bestimmt sind. Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Die Forderungen der Kategorie AC werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Bewertung der Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Im Rahmen der Folgebewertung werden für die Forderungen der Kategorie AC die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt und tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden. Die Folgebewertung von Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt erfolgswirksam.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2023 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem Diskontsatz von 3,19 bis 3,50 % [Vorjahr: 1,10 bis 3,26 %]. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht im Grundsatz auf den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0 % seit 2009 und, wie auch im Vorjahr, eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat, oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ erfasst und in der

Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines Sonderpostens für Investitionszuwendungen berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Instrument der Kurzarbeit nur noch in einer Fachabteilung genutzt. Infolge der Inanspruchnahme erhielten die Beschäftigten der paragon Gruppe von der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld i.H.v. TEUR 10 im Vorjahr. Im Berichtsjahr 2023 ist das Instrument der Kurzarbeit nicht zur Anwendung gekommen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann (zeitpunktbezogen). Darüber hinaus werden kundenspezifische Aufträge zeitraumbezogen erfasst. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen der Anleihen werden gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying Asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing Cost“ erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

[10] Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die paragon GmbH & Co. KGaA wurden insbesondere Schätzungen und Annahmen bei den Impairment-Tests für die aktivierten Entwicklungskosten, Geschäfts- und Firmenwerte, aufgedeckte stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung und vertragliche Vermögenswerte nach IFRS 15 vorgenommen. Für den Fall, dass diese Annahmen und Schätzungen nichtzutreffend sein sollten, würden sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl die Geschäftsführung davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Aktivierete Entwicklungskosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden. Die Dauer der betriebsgewöhnlichen Nutzung entspricht der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Übergang von Vermögenswerten und Leasing-Gegenständen

Die Frage, wann im Wesentlichen alle mit dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte und Leasing-Gegenstände verbundenen signifikanten Chancen und Risiken auf andere Unternehmen übergehen, ist regelmäßig mit Ermessensentscheidungen behaftet.

Leasing-Verhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA bilanziert einzelne Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasing-Geber oder ein ähnlicher Lieferant von der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Die paragon GmbH & Co. KGaA trifft Annahmen über die Höhe des Grenzfremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Ersatzansatzes von Leasing-Verhältnissen und stellt hier auf einen leicht beobachtbaren Zinssatz, der auf demselben Zahlungsprofil wie das des Leasing-Vertrages beruht, ab. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasing-Vertrags und die Besicherung.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschläge verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten in der vorherigen Note.

Zur Erfassung der Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Maßgabe der Fertigstellung am Bilanzstichtag sind Schätzungen erforderlich. Wesentlicher Bewertungsparameter ist der Fertigstellungsgrad, der auf Basis einer sorgfältigen Schätzung der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlöse, der Auftragsrisiken und anderer Annahmen ermittelt wird.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist oder entsprechende passive latente Steuerschulden, die saldiert werden können, bestehen und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii). Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Eventualverbindlichkeiten

Der Ansatz einer identifizierten Eventualverbindlichkeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation basiert auf Annahmen, die die Geschäftsführung auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Informationen ableitet.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon-Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch die Geschäftsführung hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert. Bei Umsätzen mit Rückgaberechten nimmt das Unternehmen eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit vor, mit dem der Kunde die Rückgabe durchführen wird.

[11] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlöschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 161.647 (Vorjahr: TEUR 160.677) entfallen mit TEUR 103.091 (Vorjahr: TEUR 106.683) auf das Inland und mit TEUR 58.556 (Vorjahr: TEUR 53.994) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse werden nach Geschäftssegmente und der zeitraum- bzw. zeitpunktbezogenen Realisierung gegliedert. paragon verfügt über die strategischen Segmente Elektronik und Mechanik.

2023

in TEUR	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	62.095	6.801	68.896
Zeitraumbezogene Realisierung	41.916	50.835	92.751
Summe Segmente	104.011	57.636	161.647

2022

in TEUR	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	64.546	6.202	70.748
Zeitraumbezogene Realisierung	43.572	46.357	89.929
Summe Segmente	108.118	52.559	160.677

Im Segment Elektronik realisiert paragon Umsätze als Direktlieferant der Automobilindustrie. Zum Portfolio im Segment Elektronik gehören u.a. ein innovatives Luftgütemanagement, moderne Anzeige-Systeme, Konnektivitätslösungen und akustische High-End-Systeme. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen realisiert. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Im Segment Mechanik tritt paragon ebenfalls als Direktlieferant der Automobilindustrie auf. paragon realisiert Umsatzerlöse durch individuell entwickelte Mechaniken im Rahmen von langfristigen Serienlieferaufträgen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen realisiert. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 6.646 (31. Dezember 2022: TEUR 7.660).

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.570 (Vorjahr: TEUR 7.894) realisiert worden.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

Sonstige betriebliche Erträge	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Ertrag aus der Veräußerung von Anlagevermögen	6.587	299
Kursdifferenzen	1.744	1.468
Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.567	1.574
Erläss von Steuerverbindlichkeiten	470	0
Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer	259	306
Sonstige	1.437	995
Summe	12.064	4.642

(13) Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Projektbezogene Entwicklungskosten	3.569	4.743
Herstellungskosten von Prüfanlagen	314	321
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.883	5.063

[14] Materialaufwand

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.506	88.813
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.022	5.777
Materialaufwand	91.529	94.590

[15] Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Löhne und Gehälter	33.123	29.809
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	6.519	5.653
Personalleasing	4.589	5.521
Personalaufwand	44.231	40.983

Der durchschnittliche Personalbestand der fortgeführten Geschäftsbereiche inklusive Leiharbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Angestellte	400	379
Gewerbliche Mitarbeiter	379	460
Personalbestand	779	839

[16] Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

[17] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Schadenersatz und Wertberichtigungen	4.135	3.080
EDV und Telefon	2.396	2.041
Vergütung des Komplementärs	1.548	1.499
Energie- und Wasserkosten	1.409	1.779
Fracht- und Verpackungskosten	1.206	1.817
Rechts-, Beratungskosten und Abschlusskosten	1.156	3.084
Fremdleistungen	1.131	1.800
Instandhaltung	982	913
Forderungsverluste	834	424
Versicherung	677	891
Währungsverluste	636	1.641
Kfz- und Reisekosten	509	858
Gebäudekosten	458	647
Personalsuche und andere Personalkosten	215	287
Sonstige	5.377	3.957
Summe	22.669	24.718

(18) Finanzergebnis

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Finanzerträge	142	42
Zinserträge	142	42
Finanzierungsaufwendungen	-12.654	-7585
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	-12.654	-7585
Finanzergebnis	-12.513	-7544

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten i.H.v. TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 1.610) ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen für Anleiheverbindlichkeiten betragen 4.488 (Vorjahr: TEUR 4.400). Darüber hinaus sind hier Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse, Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen und Bankgebühren, welche im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen, erfasst.

Der Anstieg im Geschäftsjahr 2023 ist auf die Kosten der Zwischenfinanzierung in Höhe von 3,5 Mio. Euro zur Sicherstellung der pünktlichen Rückzahlung der CHF-Anleihe im April 2023 zurückzuführen.

In nachstehender Übersicht werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten untergliedert nach den Bewertungskategorien zusammengefasst. Die Buchwerte der Bewertungskategorien sind in der separaten Anhangsangabe "Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten" dargestellt.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	103	3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	39	39
	142	42
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-12.654	-6.711
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-874
	-12.654	-7585

Für IFRS 16 Leasingverhältnisse ist im Berichtsjahr ein Zinsaufwand von TEUR 1.214 (Vorjahr: TEUR 903) angefallen. Die Nettoergebnisse aus anderen Finanzinstrumenten beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangseffekten.

(19) Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2023 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz i.H.v. 15 % und ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden. In China wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 34,6 % (Vorjahr: 34,6 %) angesetzt.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Laufende Steuern	51	-156
Laufende Steuern Inland	51	-156
Laufende Steuern Ausland	0	0
Latente Steuern	-941	-2.292
Latente Steuern Inland	-1.051	-2.292
Latente Steuern Ausland	110	0
Ertragsteuern (Ertrag)	-890	-2.448

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in TEUR	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	6.446	0	8.122
Sachanlagen	698	0	982	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	0	387	0	289
Pensionsrückstellungen	222	0	296	
Anleihen	0	57	0	185
Verlustvorräte	5.678	0	6.107	0
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	6.598	6.890	7.385	8.597
Saldierung	-6.598	-6.598	-7.385	-7.385
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	0	292	0	1.211

Die aktivischen latenten Steuern betragen im Berichtsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Die passivischen latenten Steuern i.H.v. TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 1.211) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 1.211) das Inland und mit TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland.

In der Berichtsperiode wurden Steuerlatenzen aus Pensionsrückstellungen i.H.v. TEUR 22 (Vorjahr: –TEUR 299) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrag an latenten Steuern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon GmbH & Co. KGaA haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2023	01. Jan. bis 31. Dez. 2022
Ergebnis vor Steuern	-11.463	-11.951
Rechnerischer Steuerertrag bei einem Steuersatz von 30,0% (Vj. 30,0%)	3.439	3.585
Effekt aus der Nutzung oder dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-2.250	-1.346
Periodenfremde tatsächliche Steuern	0	156
Sonstiges	-298	53
Tatsächlicher Steuerertrag	890	2.448

Der Steuerertrag ergibt sich aus der Multiplikation des Steuersatzes mit dem steuerlich ermittelten Ergebnis. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur angesetzt, um bestehende passive latente Steuerschulden zu verrechnen. Auf die darüber hinaus bei der paragon movasys GmbH bestehenden, inländischen Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

(20) Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist am 12. Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Die paragon semvox GmbH stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird jeweils in Summe in einer separaten Zeile ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen 2022 ist nicht nötig, da bereits im Jahr 2022 die Bilanzierung nach IFRS 5 erfolgte. Der Geschäftsbereich Digitale Assistenz war gemäß IFRS 8 dem Segment „Elektronik“ zugeordnet.

Das Ergebnis des Geschäftsbereich Digitale Assistenz (für das gesamte Jahr 2022 und für das Jahr 2023 vom 1. Januar 2023 bis zum 12. Mai 2023) setzt sich wie folgt zusammen. Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist vollständig den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	3.077	12.780
Sonstige betriebliche Erträge	86	321
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.152	77
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.728	4.400
Materialaufwand	-96	-255
Personalaufwand	-4.816	-10.165
Abschreibungen und Wertminderungen	0	-1.992
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-498	-2.421
Finanzergebnis	-59	-56
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.575	2.689
Ertragssteuern	-510	2.621
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit des aufgegebenem Geschäftsbereich	1.064	5.309
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	5.928	n.a.
Ertragsteuern auf den Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-234	n.a.
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich nach Steuern	6.759	5.309

paragon GmbH & Co. KGaA hat vom Verkäufer in zwei Kaufpreistraten insgesamt TEUR 38.845 erhalten. An Transaktionskosten sind TEUR 1.307 angefallen. Der Veräußerungsgewinn ermittelt sich unter Berücksichtigung der abgegangenen Netto- Vermögenswerte und -Schulden wie folgt:

in TEUR	12. Mai 2023	31. Dez. 2022
Immaterielle Vermögenswerte	15.488	13.759
Geschäfts- oder Firmenwert	16.130	16.130
Sachanlagen	134	62
Finanzanlagen	1	1
Vorräte	2.244	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.259	5.287
Sonstige Vermögenswerte	578	438
Flüssige Mittel	8	3
Netto- Vermögenswerte	36.841	35.771
Langfristige Darlehen	-2.845	-3.000
Latente Steuern	-524	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-204	-193
Sonstige Rückstellungen	-952	-78
Ertragsteuerschulden	-99	-230
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-607	-1.725
Netto-Schulden	-5.231	-5.226
Saldo aus Netto- Vermögenswerten und - Schulden	31.610	30.545
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt (abzgl. Transaktionskosten)	37.538	
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	5.928	
Ertragsteuern auf den Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	-234	
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches	5.694	

(21) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.526.266 (Vorjahr: 4.526.266).

Bei einem auf die Eigentümer des paragon-Konzerns entfallenden Ergebnis der Berichtsperiode i.H.v. TEUR -3.812 (Vorjahr: TEUR -4.194) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche) (Basic) i.H.v. EUR -0,84 (Vorjahr: EUR -0,93). Für den fortgeführten Geschäftsbereich ergibt sich ein Ergebnis je Aktie i.H.v. EUR -2,34 (Vorjahr: EUR -2,10).

Dies ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit i.H.v. TEUR -10.571 dividiert durch die im Umlauf befindlichen Aktien von 4.526.266 Stück. Das Ergebnis je Aktie des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs beträgt EUR 1,49 [Vorjahr: EUR 1,17].

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtet.

Aktionsoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA. Verwässernde Effekte liegen somit derzeit nicht vor.

[22] Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der GuV Position „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ enthalten. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

Aktivierete Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 18.526 [Vorjahr: TEUR 23.436] aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betragen TEUR 12.788 [Vorjahr: TEUR 14.654]. Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.569 [Vorjahr: TEUR 4.743] als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Die Abschreibungen dieser internen Entwicklungsaufwendungen in der Berichtsperiode betragen TEUR 6.519 [Vorjahr: TEUR 5.014]. Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte liegt in der Regel bei 7 Jahren ab Beginn der Verwendungsfähigkeit.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 187 [Vorjahr: TEUR 318].

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer von der Geschäftsführung verabschiedeten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt 9,39 % [im Vorjahr: 9,39%].

(23) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	Wertminderungsaufwand 2023
SphereDesign GmbH (in 2022 verschmolzen auf die paragon GmbH & Co. KGaA)	343	343	0
paragon movasys GmbH	5.067	5.067	0
ETON Soundsysteme GmbH (vormals: paragon electroacoustic GmbH)	335	335	0
Summe	5.745	5.745	0

Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, unterliegen regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“ / CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“), d.h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („Fair Value Less Costs to Sell“) und seinem Nutzungswert („Value in Use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („Impairment Loss“) vor. Der erzielbare Betrag wird durch die Ermittlung des Nutzungswertes mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Die Cashflows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer-Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns Rechnung zu tragen, berechnet paragon für ihre Gesellschaften (CGUs) in Abhängigkeit vom Tätigkeitsschwerpunkt individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cashflows angewandt worden sind, liegen grundsätzlich bei 9,00 % (Vorjahr: 9,39 %). Die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum beträgt 1,00 % (Vorjahr: 1,00%).

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wurde kein Abwertungsbedarf identifiziert.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der ersten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 2 % angehoben. Bei der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 % auf das in der Perpetuität angenommene EBITDA erhoben. Aus diesen Veränderungen würde sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung ergeben.

[24] Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Die Abschreibungen der Berichtsperiode (ohne Nutzungsrechte gem. IFRS 16) betragen TEUR 2.303. Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet. Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen TEUR 3.890.

Im Berichtsjahr wurden die Teile des beweglichen Anlagevermögens welche über Leasingverträge finanziert zur besseren Darstellung in die Nutzungsrechte umgliedert. Der Buchwert der Nutzungsrechte beträgt TEUR 8.836 (Vorjahr: TEUR 11.773).

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 2.585 (Vorjahr: TEUR 1.875).

Im Berichtsjahr betragen der Aufwand und Ertrag aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (Abgang Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen) TEUR 0 Aufwand (Vorjahr: TEUR 2.529) und TEUR 6.587 Ertrag (Vorjahr: TEUR 299).

[25] Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.003	17.633
fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Waren	4.510	5.540
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	128	836
Vorräte	20.641	24.008

Die kumulierten Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen durch Sperrlager und Ersatzteil-lager betragen zum Ende der Berichtsperiode TEUR 4.438 (Vorjahr: TEUR 4.331). Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(26) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Brutto	7.836	10.280
Abzgl. Wertberichtigungen	-1.190	-2.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.646	7.660

Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird. Im Geschäftsjahr wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 834 (Vorjahr: TEUR 424) über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgebucht.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	0 – 30 Tage sowie noch nicht fällig	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2023					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	7.836	5.829	862	122	1.023
Wertberichtigungen	-1.190	-58	-216	-66	-850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.646				
31. Dez. 2022					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	10.280	4.894	672	158	4.557
Wertberichtigungen	-2.620	-79	-202	-106	-2.233
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.660				

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(27) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31. Dez. 2023			Summe
	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	1.600	0	0	1.600
Debitorische Kreditoren	973	0	0	973
CHF-Devisentermin	0	925	0	925
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.195	0	0	1.195
Kaufpreisforderungen	500	0	0	500
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.268	925	0	5.193

in TEUR	31. Dez. 2022			Summe
	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	724	0	0	724
Debitorische Kreditoren	1.888	0	0	1.888
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.294	0	0	1.294
Ausstehende Einzahlung in die Kapitalrücklage	319	0	0	319
CHF-Devisentermin	0	964	0	964
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.225	964	0	5.189

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2023						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.193	5.193	0	0	0	0
31. Dez. 2022						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.189	5.189	0	0	0	0

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit TEUR 1.195 eine Darlehensforderung gegen die Frers GmbH & Co KG [ehemals: Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG] (nahestehende Person). Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“. Bezüglich der CHF-Devisentermingeschäfte verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt „Management von Risiken aus Finanzinstrumenten – Fremdwährungsrisiken“.

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2023 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

[28] Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus bereits von paragon hergestellte, kundenspezifische Produkte. Die Vertragsvermögenswerte werden zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgliedert, wenn der Zahlungsanspruch unbedingt ist. Dies ist im Wesentlichen dann der Fall, wenn das Unternehmen die Produkte an den Kunden ausgeliefert hat.

[29] Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Buchwert bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 8) den Kassenbestand und mit TEUR 3.204 (Vorjahr: TEUR 18.098) Bankguthaben. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Eine Verfügungsbeschränkung im Sinne von IAS 7.48 liegt nicht vor.

(30) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt per 31. Dezember 2023 insgesamt TEUR 4.526 (Vorjahr: TEUR 4.526) und ist in 4.526.266 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Es gibt keine Veränderung zum Vorjahr. Es werden keine eigenen Aktien gehalten.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen auch "Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (nachfolgend zusammen „Inhaber“) von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu insgesamt 2.263.133 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht der Inhaber zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Fälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch die Fälligkeit wegen Kündigung) den Inhabern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.263.133,00 durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2023 unverändert TEUR 15.485 (Vorjahr: TEUR 15.485).

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ nachzukommen, werden die versicherungsmathematischen Gewinne in die Neubewertungsrücklage umgegliedert.

Dividende

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividende von der paragon GmbH & Co. KGaA ausgeschüttet. Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2023 wird der Hauptversammlung keine Ausschüttung vorgeschlagen.

(31) Leasing-Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Leasing-Verbindlichkeit umfasst die Barwerte der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon GmbH & Co. KGaA einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Die Bandbreite der Zinssätze liegt bei 4,86 % bis 8,79%. Der Zinsaufwand aus Leasing-Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf TEUR 1.214 (Vorjahr: TEUR 903). Der im sonstigen Aufwand erfasste Mietaufwand aus nicht bilanzierten geringwertigen und kurzfristigen Leasingverträgen ist unwesentlich.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt. Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 4.379 (Vorjahr: TEUR 4.072).

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Mindestleasingzahlungen	3.588	7.366	3.308	14.262	17.017
Zukünftige Zinszahlungen	-630	-1.481	-506	-2.617	-2.928
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	2.958	5.885	2.802	11.645	14.089
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				8.687	9.710
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.958	4.379

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist dem Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ zu entnehmen.

(32) Darlehen

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 13.873 (Vorjahr: TEUR 37.864).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch nicht finanzielle Vermögenswerte in Form von Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen bis zu i.H.v. TEUR 9.250 (Vorjahr: TEUR 7.309) und durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen i.H.v. TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 2.092) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.872	3.513	2.488	13.873	37.864
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				6.001	7.313
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.872	30.550

Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko (siehe Abschnitt „Finanzergebnis“).

Die Verbindlichkeiten werden der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(33) Anleihen

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2017 eine nicht nachrangige und unbesicherte Inhaber-Schuldverschreibung über ein Nominalvolumen von TEUR 50.000 emittiert. Die Anleihe ist börsennotiert und wird am Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A2GSB8). Die Anleihe hat im Jahr 2023 einen Zinskupon von 6,75 % (zzgl. einer PIK Komponenten von 2,50 %) und eine grds. Laufzeit bis zum 5. Juli 2027. Im Jahr 2023 wurde das Rahmennominal von TEUR 50.000 um TEUR 4.789 auf TEUR 45.211 reduziert. D.h. das ausstehende Nominalvolumen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 45.211.

Der Eigenbestand zum Ende des Vorjahres betrug Mio. EUR 3,1 und wurde bei dem Ausweis des Rückzahlungsbetrages abgesetzt. Gleiches gilt für den Eigenbestand in Höhe von Mio. EUR 0,1 zum 31. Dezember 2023. Der Buchwert der Anleihe zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 46.987 (Vorjahr: TEUR 49.003) inklusive der abgegrenzten Zinsverbindlichkeit für das Geschäftsjahr 2023 i.H.v. TEUR 2.090 (Vorjahr: TEUR 2.332).

Die Gesellschaft hat am 23. April 2019 eine SIX Swiss Exchange gehandelte Inhaber-Schuldverschreibung (Anleihe) mit einem Nominalvolumen von Mio. CHF 35,0 (WKN: A2TR8X) ausgegeben. Der Zinskupon betrug 4,0 % und die Laufzeit der Anleihe betrug 4 Jahre bis zum 23. April 2023. Im Jahr 2021 ist eine Teilrückzahlung i.H.v. Mio. CHF 5,25 erfolgt, im Jahr 2022 eine Teilrückzahlung i.H.v. Mio. CHF 8,75. Damit betrug das Nominalvolumen Mio. CHF 21,00 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022. Der Eigenbestand wurde zum Ende der Vorjahresperiode i.H.v. Mio. CHF 2,9 bei dem Ausweis des Rückzahlungsbetrages abgesetzt. Dieses Finanzinstrument wurde im Vorjahresabschluss zum Rückzahlungsbetrag von TEUR 18.563 bewertet und unter dem Posten kurzfristige Anleihen in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum Vorjahresbilanzstichtag waren Zinsaufwendungen i.H.v. TEUR 502 abgegrenzt und unter den Anleiheverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe wurde im April 2023 vollständig zurückgezahlt und valutiert damit zum Bilanzstichtag mit Null.

Die Anleihen sind der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(34) Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 [revised] „Employee Benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es bestehen Pensionszusagen des paragon-Konzerns gegenüber zwei Personen. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Geschäftsführungsmitglied Klaus Dieter Frers i.H.v. TEUR 1.832 (Vorjahr: TEUR 1.876) sowie eine weitere Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens i.H.v. TEUR 525 (Vorjahr: TEUR 507).

Bei der Zusage gegenüber Klaus Dieter Frers handelt es sich zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung

von Pensionsverpflichtungen i.H.v. TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens i.H.v. TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen i.H.v. TEUR 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG. Mit diesen Teilausgliederungen erlischt für paragon die Haftung für die ausgegliederten Verpflichtungen.

Der ehemalige Geschäftsführer eines Tochterunternehmens hat im Jahr 2023 laufenden Pensionszahlungen von einem Tochterunternehmen der paragon erhalten. Zur Absicherung der Pensionszusage gab es eine Rückdeckungsversicherung. Zum Bilanzstichtag gibt es eine Forderung in Höhe von TEUR 436 gegen eine führende deutsche Versicherung entsprechend der Höhe der Ablaufleistung der Versicherung. Dieser Anspruch ist als Planvermögen in Höhe von TEUR 436 ausgewiesen. Im Vorjahr wurde dieser Anspruch unter den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Abzinsungssätze	3,19-3,50	1,10-4,15
Rentendynamik	2,00	2,00

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	2.385	3.382
Zinsaufwand	78	33
Zahlungen	-32	-32
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-73	-997
Aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen: Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.357	2.385

Die im Geschäftsjahr 2023 angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne wurden gemäß IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.357	2.383
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	-436	0
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	1.921	2.383

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	2.383	2.931
Pensionsaufwand	47	449
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-73	-997
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.357	2.383

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Zinsaufwand	79	33
Verluste aus Settlements	14	417
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-73	-997
Pensionsaufwand/-ertrag	21	-547

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen gegen den Geschäftsführer Klaus Dieter Frers sind noch in der Anwartschaftsphase. Wesentliche Wertänderungen der Pensionsrückstellungen ergeben sich im Regelfall nur aus Änderungen des Zinssatzes.

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken:

Die Sensitivitätsanalyse für die Pensionsrückstellung von Klaus Dieter Frers liefert folgende Werte:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
DBO zum 31. Dez. 2023 Zinssatz 2,94 % (Vj. Zinssatz 3,01 %)	1.887	1.933
DBO zum 31. Dez. 2023 Zinssatz 3,44 % (Vj. Zinssatz 3,51 %)	1.780	1.821
DBO zum 31. Dez. 2023 Rentendynamik 1,75 % (Vj. Rentendynamik 1,75 %)	1.781	1.822
DBO zum 31. Dez. 2023 Rentendynamik 2,25 % (Vj. Rentendynamik 2,25 %)	1.886	1.932

Die Sensitivitätsanalyse für die Pensionsrückstellung für den ehemaligen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft liefert folgende Werte:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
DBO zum 31. Dez. 2023 Zinssatz 3,00 % (Vj. Zinssatz 3,65 %)	499	534
DBO zum 31. Dez. 2022 Zinssatz 4,00 % (Vj. Zinssatz 4,65 %)	553	482

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

[35] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2023	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Garantien, Kulenzen und Gewährleistung	273	273	0	453	453
Sonstige übrige Rückstellungen	0	0	0	35	35
Sonstige Rückstellungen	273	273	0	453	488

[36] Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich i.H.v. TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 288) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für frühere Berichtsperioden sowie mit TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 0) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die laufende Periode.

[37] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zur besseren Darstellung der sonstigen Verbindlichkeiten wurden diese im Berichtsjahr auf-
gegliedert in die Positionen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige nichtfinanzielle
Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entwickeln sich wie folgt:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.632	2.205	0	4.837	3.004
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.205	1.375
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.632	1.629

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten aus sogenannten Sale and Lease Back Verträgen. Die
Übertragung der Vermögenswerte führte aber nicht zu einem Verkauf gemäß IFRS 15. Demnach
erfolgt die Bilanzierung der Verbindlichkeit gemäß IFRS 9.

[38] Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Zur besseren Darstellung der sonstigen Verbindlichkeiten wurden diese im Berichtsjahr auf-
gegliedert in die Positionen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige nichtfinanzielle
Verbindlichkeiten.

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern (nicht genommener Urlaub, Überstunden und Boni)	4.161	2.699
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	871	599
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	382	11.275
Sonstige Verbindlichkeiten	2.160	1.351
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	7.575	15.924

Bei den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kurz-
fristige Verbindlichkeiten aus Steuern, Urlaubs- und Rückstellungen für Bonuszahlungen. Zudem
beinhalten die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und
kreditorische Debitoren.

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	7.575	0	0	7.575	15.924
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				0	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.575	15.924

Altersteilzeitrückstellung

Gegenüber zwei Mitarbeitern der paragon GmbH & Co. KGaA bestehen zum Stichtag Altersteilzeitverpflichtungen gemäß individueller Vereinbarung auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes (AltTZG) als Blockmodell. Für die Berechnung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 3,30 % (im Vorjahr 3,70 %) in Ansatz gebracht. Die Gehaltsdynamik und die Fluktuation wurden unverändert zum Vorjahr mit 0,00 % angenommen. Die Rentendynamik wurde mit 2,50 % (im Vorjahr 2,50 %) berücksichtigt. Hieraus ergibt sich eine Leistungsverpflichtung zum Stichtag in Höhe von TEUR 604 (im Vorjahr TEUR 355).

[39] Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente von paragon.

Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	14.580	30.459
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	925	964
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	15.505	31.423
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	90.069	133.384
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	90.069	133.384

paragon hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2023 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag:

31. Dez. 2023	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
in TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	3.209	3.209	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.646	6.646	0	0	0	0
Vertragsvermögenswerte	0	0	2.684	2.684		
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	456	456	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate)	4.268	4.268	0	0	0	0
Derivate	0	0	925	925	0	0
Summe Aktiva	14.580	14.580	925	925	0	0
PASSIVA						
Darlehen	13.873	13.873	0	0	0	0
Anleihen	46.987	33.370	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.374	24.374	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.836	4.836	0	0	0	0
Summe Passiva	90.069	76.453	0	0	0	0

31. Dez. 2022	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
in TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	18.106	18.106	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.660	7.660	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	468	468	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate)	4.225	4.225	0	0	0	0
Derivate			964	964		
Summe Aktiva	30.459	30.459	964	964	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen)	37.864	37.864	0	0	0	0
Anleihen	67.566	40.011	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.950	24.950	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.004	3.004	0	0	0	0
Summe Passiva	133.384	105.828	0	0	0	0

Flüssige Mittel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kaufpreiseinbehalte aus Factoring, debitorische Kreditoren, Vertragsvermögenswerte, Kaufpreisforderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Für diese kurzfristig fälligen Finanzinstrumente stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Gleiches gilt für die Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Diese sind entweder kurzfristiger Natur oder durch erstrangige Sicherheiten (Grundschulden) abgesichert. Die Stufe zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei diesen Finanzinstrumenten nicht gesondert angegeben.

Der Fair Value der Derivate und der Anleihe ist ein Fair Value der Stufe 2.

paragon hält keine Barsicherheiten. Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen. Übrige Kontensalden mit Kreditinstituten können im Insolvenzfall auf sämtliche zwischen den betreffenden Kontrahenten bestehende Guthaben und Verbindlichkeiten aufgerechnet werden. Gegenwärtig hat paragon weder einen Rechtsanspruch auf Verrechnung noch beabsichtigt paragon, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Es sind keine wesentlichen Saldierungspotenziale beteiligter Parteien im Insolvenzfall vorhanden.

paragon hält keine Sicherheiten im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte.

paragon unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (Definition of Default), wenn wesentliche Gründe dafür sprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber paragon nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den zuvor genannten Kategorien zusammen:

31. Dez. 2023					
in TEUR	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	5.649	0	5.649
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			5.649	0	5.649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	5.829	-58	5.771
	lifetime ECL	simplified approach ¹	2.007	-1.132	875
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			7.836	-1.190	6.646
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	3.209	0	3.209
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			3.209	0	3.209
31. Dez. 2022					
in TEUR	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	5.657	0	5.657
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			5.657	0	5.657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	4.894	-79	4.815
	lifetime ECL	simplified approach ¹	5.386	-2.541	2.845
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			10.280	-2.620	7.660
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	18.106	0	18.106
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			18.106	0	18.106

1 Forderungen der Kategorie 2

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forderungen erfasst paragon unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Der Saldo der Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR		
01.01.2023		2.620
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen	0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen	165
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten	-1.595
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten	0
31.12.2023		1.190
in TEUR		
01.01.2022		2.813
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen	0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen	0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten	-193
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten	
31.12.2022		2.620

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. paragon legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erfassung der Wertberichtigung verzichtet. Bei einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sind die Konzerngesellschaften angewiesen, Zahlungsmittelbestände unverzüglich abziehen. Aus diesem Grund entfallen die Zahlungsmittelbestände entweder auf Kategorie einbringlich (12-month ECL) oder uneinbringlich (lifetime ECL).

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet. Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungssätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht. Die Wertberichtigung erfolgt in drei unterschiedlichen Kategorien. Kategorie 1 umfasst die nichtfälligen Forderungen sowie die Forderungen mit einer Fälligkeit von 0–30 Tage. Diese Forderungen werden in der Regel mit 1 % wertberichtigt. Kategorie 2 umfasst Forderungen mit einer Fälligkeit von 31–60 Tage und diese Forderungen werden mit bis zu 25 % wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von 61–90 Tagen werden mit bis zu 50 % wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen werden mit bis

zu 75 % wertberichtigt. Die Kategorie 3 umfasst uneinbringliche Forderungen welche in der Regel zu bis zu 100 % wertberichtigt werden.

Gesellschaften des paragon-Konzerns ermitteln das Ausfallrisiko nach individuellen Ansätzen unter Berücksichtigung länger- und geschäftsbereichsspezifischer Risiken. Dabei greifen die Gesellschaften unter anderem auf Daten der Schufa, historische Ausfallraten und kundenindividuelle zukunftsbezogene Kreditrisikoanalysen zurück.

[40] Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken so weit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend evtl. auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, das sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte [1 Prozentpunkt]

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken kann das Unternehmen in Einzelfällen derivative Finanzinstrumente einsetzen. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwäh-

rungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem die Gesellschaft Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10%-Abwertung des Euro gegenüber den Fremdwährungen berechnet. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach den einzelnen Hauptwährungen:

in TEUR	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	4.617	842	4.137	254
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	4.617	842	4.137	254
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	462	84	414	25

Im Vorjahr bestand ein Fremdwährungsrisiko aus der Begebung der in CHF nominierten Anleihe mit einem Nominalvolumen von Mio. CHF 18,04. Im Vorjahr wurde die Schweizer Franken Verbindlichkeiten mit einem Kurs von 1,01018 CHF/EUR umgerechnet. Kumuliert über die Laufzeit der Anleihe standen TCHF 18,50 aus (umgerechnet zum Stichtagskurs TEUR 18.692). Bei einer Aufwertung des Schweizer Franken i.H.v. 10 Prozent auf 1,11120 CHF/EUR hätte dies zu einem Mehraufwand von TEUR 1.869 geführt. Neben dem öffentlichen Rückkaufangebot im Januar 2023 erfolgte die finale Rückzahlung des ausstehenden Betrages einschließlich der Zinszahlung im April 2023.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2023 vier derivative Finanzinstrumente (Schweizer Franken Forwards) mit einem Nominalvolumen von TCHF 72.800. Es besteht keine Hedge-Beziehung zur Anleihe, dementsprechend werden die Derivate erfolgswirksam zum Fair Value (positiver Marktwert) in Höhe von gesamt TEUR 925 (Vorjahr: TEUR 964) bewertet. Davon sind zwei Derivate mit einem positiven Marktwert in Höhe von TEUR 6.705 (Vorjahr: TEUR 5.103) und zwei gegenläufige Derivate mit einem Marktwert von TEUR -5.781 (Vorjahr: TEUR -4.140) bewertet. Derivate mit der gleichen Rest-Laufzeit werden saldiert ausgewiesen. Die strengen Voraussetzungen einer Sicherungsbeziehung im Sinne eines Hedge-Accounting werden jedoch nicht erfüllt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis und das Eigenkapital. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cashflow-Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode am 31. Dezember 2023 befinden sich TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des paragon-Konzerns. Eine Sensitivitätsanalyse erübrigt sich.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management und eine kontinuierliche Cash-Flow-Planung begrenzt. Das wichtigste Ziel lautet, eine Mindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Zum 31. Dezember 2023 standen Zahlungsmittel und Äquivalente i.H.v. TEUR 3.209 (Vorjahr: TEUR 18.106) zur Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2023 i.H.v. TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 127) zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2023 die Fälligkeitsstruktur der bilanzierten nicht derivativen finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	2023	2024-2027	2028 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	22.566	45.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.550	3.644	3.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.950	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.004	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	81.070	48.644	3.670

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasing-Verbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.209	18.106
Summe Liquidität	3.209	18.106
kurzfristige und langfristige Anleihen	46.987	59.125
kurzfristige und langfristige Darlehen	13.873	63.398
Summe	60.859	122.523
Nettoverschuldung gemäß Anleihebedingung	57.650	-104.416

Dieser Wert ist der Zähler zur retrograden Ermittlung des Nettoverschuldungsgrades gemäß § 3 Abs. a) ii) der Anleihebedingungen der Inhaberschuldverschreibung in der Fassung der Beschlüsse der Gläubigerversammlung vom 10. März 2022. Der Nettoverschuldungsgrad berechnet Anleihebedingungen sich aus der Summe der zinstragenden Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber Banken und Anleihegläubigern zuzüglich der jeweils zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Anleihezinsen abzüglich der liquiden Mittel, die so errechnete Summe geteilt durch das EBITDA.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe des Buchwertes der finanziellen Vermögenswerte. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

(41) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2023 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2023 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hatte sich im Rahmen der CHF-Anleiheemission auf die Einhaltung einer Eigenkapitalquote von 10 Prozent (IFRS Konzernabschluss) verpflichtet. Diese war zum Vorjahresbilanzstichtag (31. Dezember 2022) nicht eingehalten. Die vollständige Rückzahlung der CHF-Anleihe erfolgte planmäßig im April 2023.

(42) Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Bestellobligo	68.486	129	0	68.615	87.387
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	498	1.004	0	1.502	247
Sonstige Verpflichtungen	508	0	0	508	665
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	69.492	1.133	0	70.626	88.299

Das Bestellobligo umfasst Bestellpositionen aus dem Anlagevermögen und dem Vorratsvermögen.

[43] Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2023

in TEUR	Anschaffungskosten				31. Dez. 2023
	01.01.23	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte	46.502	0	5.032	57	51.478
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	45.760	0	3.569	1.773	47.557
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	7.745	0	0	0	7.745
Geschäfts- oder Firmenwert	7	0	0	0	7
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	100.015	0	8.601	1.830	106.786
Summe immaterielle Vermögenswerte					
Nutzungsrechte					
Grundstücke und Gebäude	9.554	0	70	25	9.599
Technische Anlagen und Maschinen	8.645	0	607	1.131	8.121
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	852	0	278	327	803
Summe Nutzungsrechte	19.051	0	956	1.483	18.523
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	13.925	0	36	0	13.961
Technische Anlagen und Maschinen	37.742	0	469	325	37.886
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.154	-83	291	119	16.243
Geleistete Anzahlungen	2.596	0	920	210	3.306
Summe Sachanlagen	70.417	-83	1.717	654	71.396
Finanzanlagen					
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.522	0	0	0	1.522
Anteile an assoziierten Unternehmen	120	0	0	0	120
Summe Finanzanlagen	1.642	0	0	0	1.642
Summe Gesamt	191.126	-83	11.274	3.967	198.348

Abschreibungen					Restbuchwert		
01.01.23	Zugänge	Wertminderung	Abgänge	31. Dez. 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	
32.585	3.719	0	6	36.299	15.179	13.917	
22.324	6.519	187	0	29.031	18.526	23.436	
2.000	0	0	0	2.000	5.745	5.745	
0	0	0	0	0	7	7	
56.910	10.238	187	6	67.330	39.457	43.105	
1.873	1.627	0	25	3.473	6.126	7.682	
4.946	1.997	0	1.131	5.810	2.311	3.699	
462	266	0	323	404	399	390	
7.281	3.890	0	1.480	9.688	8.836	11.771	
1.937	352	0	0	2.289	11.672	11.988	
34.960	1.232	0	140	36.052	1.834	2.782	
13.742	720	0	11	14.451	1.793	2.412	
721	0	0	0	721	2.585	1.875	
51.360	2.303	0	149	53.512	17.883	19.057	
0	0	0	0	0	1.522	1.522	
0	0	0	0	0	120	120	
0	0	0	0	0	1.642	1.642	
115.551	16.432	187	1.635	130.530	67.818	75.577	

Konzernanlagespiegel¹ zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Anschaffungskosten			
	1. Jan. 2022	IFRS 5	Währungs-änderung	Zugänge
Immaterielle Vermögenswerte				
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	57.771	11.167	0	306
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	52.140	8.123	0	4.742
Geschäfts- oder Firmenwert	23.875	16.130	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	6	0	0	0
Summe immaterielle Vermögenswerte	133.793	35.420	0	5.048
Nutzungsrechte				
Grundstücke und Gebäude	2.780	0	0	3.027
Technische Anlagen und Maschinen	2.642	0	0	904
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.585	0	0	1.413
Summe Nutzungsrechte	7.007	0	0	5.344
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	25.820	0	14	0
Technische Anlagen und Maschinen	42.172	7	0	495
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.095	277	34	1.089
Geleistete Anzahlungen	2.416	0	0	1.093
Summe Sachanlagen	86.503	284	48	2.677
Finanzanlagen				
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	120	1	0	22
Summe Finanzanlagen	120	1	0	22
Summe Gesamt	227.423	35.705	48	13.090

¹ Die aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund einer Umgliederung vom Vorratsvermögen in das Anlagevermögen nicht direkt abstimmbare mit dem Anlagespiegel.

Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2022	Umgliederungen	31. Dez. 2022
408	0	46.502	0	46.502
1.500	-1.500	45.759	1	45.760
0	0	7.745	0	7.745
0	0	6	1	7
1.908	-1.500	100.012	2	100.015
0	0	5.807	3.747	9.554
0	0	3.546	5.099	8.645
0	0	2.998	-2.146	852
0	0	12.351	6.700	19.051
8.422	0	17.412	-3.487	13.925
2.510	743	40.893	-3.151	37.742
958	170	16.153	1	16.154
0	-913	2.596	0	2.596
11.890	0	77.054	-6.637	70.417
0	1.500	1.500	0	1.500
0	0	141	1	142
0	1.500	1.641	1	1.642
13.797	0	191.058	66	191.126

Konzernanlagespiegel¹ zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Abschreibungen				
	1. Jan. 2022	IFRS 5	Währungs- änderung	Zugänge	Wert-minderung nach IAS 36/38
Immaterielle Vermögenswerte					
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	35.629	5.187	0	2.527	0
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	19.756	2.764	0	5.014	318
Geschäfts- oder Firmenwert	2.000	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Summe immaterielle Vermögenswerte	57.385	7.951	0	7.541	318
Nutzungsrechte					
Grundstücke und Gebäude	2.172	0	0	766	0
Technische Anlagen und Maschinen	1.625	0	0	705	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.410	0	0	539	0
Summe Nutzungsrechte	5.207	0	0	2.010	0
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	2.889	0	7	644	0
Technische Anlagen und Maschinen	32.859	7	0	3.262	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.837	264	40	831	0
Geleistete Anzahlungen	721	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	50.305	271	47	4.737	0
Finanzanlagen					
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	0	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	-1	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	-1	0	0	0	0
Summe Gesamt	112.896	8.222	47	14.278	318

¹ Die aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund einer Umgliederung vom Vorratsvermögen in das Anlagevermögen nicht direkt abstimbar mit dem Anlagespiegel.

Abgänge	31. Dez. 2022	Umgliederungen	31. Dez. 2022	Restbuchwert	
				31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
384	32.585	0	32.585	13.917	22.142
0	22.324	0	22.324	23.436	32.384
0	2.000	0	2.000	5.745	21.875
0	0	0	0	7	6
384	56.909	0	56.910	43.105	76.408
0	2.938	-1.064	1.873	7.682	607
0	2.330	2.616	4.946	3.699	1.017
0	1.949	-1.487	462	390	175
0	7.217	65	7.281	11.771	1.800
1.603	1.937	0	1.937	11.988	22.931
1.154	34.960	0	34.960	2.782	9.313
692	13.742	0	13.742	2.412	2.259
0	721	0	721	1.875	1.695
3.449	51.360	0	51.360	19.057	36.198
0	0	0	0	1.500	0
0	-1	1	0	142	121
0	-1	1	0	1.642	121
3.833	115.485	66	115.551	75.577	114.527

[44] Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse, die aus den abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen resultieren, sind dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

in TEUR	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Guthaben bei Kreditinstituten	3.204	18.098
Kassenbestände	5	8
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	3.209	18.106

Für weitere Details verweisen wir auf die einzelnen Posten in der Kapitalflussrechnung.

[45] Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden regelmäßig zwei Segmente gebildet und berichtet. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Lautsprecher, Mikrofonen, Batterien und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie. Die Gesellschaften paragon GmbH & Co. KGaA, paragon electronic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, Hepa GmbH, paragon Automotive Technology Co. Ltd., paragon Automotive Kunshan Co. Ltd. und die Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment Elektronik zugeordnet.

Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon-Konzerns durch die paragon movasys GmbH.

Leistungsverflechtungen bestehen zwischen den verschiedenen rechtlich selbständigen Gesellschaften innerhalb des paragon-Konzerns, sie werden untereinander wie unter fremden Dritten mit einem entsprechenden Zuschlag berechnet. Innenumsätze entstehen dabei vor allem für die paragon GmbH & Co. KGaA, in der die Entwicklung und Zentralfunktionen angesiedelt sind. Hierzu

zählen unter anderem Funktionen wie der zentrale Einkauf, das Personalwesen und die kaufmännische Verwaltung, sofern diese Funktionen nicht direkt in den einzelnen Gesellschaften vorhanden sind, sowie die Konzernleitung. Ebenso zählen dazu auch die Vermietung von in der paragon GmbH & Co. KGaA gehaltenen Flächen und Gebäuden sowie von Maschinen und Anlagen an die Tochterunternehmen. Die Umlage zwischen den Segmenten wird entsprechend der wirtschaftlichen Inanspruchnahme vorgenommen. Der Ausweis der Segment-Vermögenswerte und der Segment-Schulden folgt der gleichen Systematik.

Die Steuerung der zwei Segmente erfolgt durch die Kennzahl EBITDA, Abschreibungen und Wertminderungen werden separat gemeldet. Eine Nennung der Zinserträge, Zinsaufwendungen und Ertragsteueraufwendungen nach Segmenten erfolgt daher nicht.

Der nachfolgend ausgewiesene Vermögenswert im Segment Elektronik inkludiert die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Hepa GmbH in Höhe von TEUR 1.522 (im Vorjahr TEUR 1.522).

in TEUR	2023			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	104.011	57.636	0	161.647
Umsatzerlöse Intersegment	1.236	1.357	-2.593	0
Segment-Umsatzerlöse	105.246	58.994	-2.593	161.647
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	13.735	1.209	-489	14.455
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-2.064	-1.017	3.082	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-101.056	-57.374	0	-158.430
Segment-EBITDA	15.861	1.811	0	17.672
	15,1%	3,1%	0,0%	10,9%
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-13.267	-3.353	0	-16.620
davon planmäßige Abschreibungen	-12.017	-3.165	0	-15.182
davon Wertminderungen	-1.250	-187	0	-1.437
Segment-EBIT	2.594	-1.542	0	1.052
	2,5%	-2,6%	0,0%	0,7%
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	-12.513
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	-11.463
Vermögenswerte	142.548	15.410	-48.188	109.770
Investitionen (CAPEX)	5.073	1.137	0	6.210
Schulden	-124.250	-35.615	56.240	-103.625

in TEUR	2022			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	108.117	52.560	0	160.677
Umsatzerlöse Intersegment	986	266	-1.252	0
Segment-Umsatzerlöse	109.103	52.826	-1.252	160.677
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	8.955	1.190	-321	9.824
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-266	-1.307	1.573	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-103.815	-56.475	0	-160.290
Segment-EBITDA	13.977	-3.766	0	10.211
	12,8%	-71%	0,0%	6,4%
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-11.751	-2.867	0	-14.618
davon planmäßige Abschreibungen	-11.471	-2.830	0	-14.300
davon Wertminderungen	-280	-38	0	-318
Segment-EBIT	2.226	-6.634	0	-4.408
	2,0%	-12,6%	0,0%	-2,7%
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	0
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	0
Vermögenswerte	210.522	12.040	-50.020	172.542
Investitionen (CAPEX)	21.160	1.771	0	22.931
Schulden	-190.513	-35.010	53.955	-171.567

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden. Der überwiegende Anteil der Vermögenswerte befindet sich im Inland. Lediglich Vermögenswerte in Höhe von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. Euro) befinden sich in China.

in TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2023	1. Jan. bis 31. Dez. 2022
Umsatzerlöse	103.091	106.683	31.597	30.871	26.959	23.123	161.647	160.677

Informationen über Geschäftsvorfälle mit wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2023 überschritten drei Gruppen von Unternehmen die Schwelle von 10 % hinsichtlich des Umsatzanteils nach IFRS 8.34 für den Automotive-Bereich. Davon hatte eine Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, einen Umsatzanteil von 55,0 % (Vorjahr: 56,0 %). Eine weitere Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 12,5 % (Vorjahr: 22,1 %). In 2023 überschritt noch eine dritte Gruppe die Schwelle von 10 % mit einem Umsatzanteil von 14,0 %.

[46] Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA wird seit dem 1. August 2018 unwiderruflich durch die Komplementärgesellschaft paragon GmbH, Delbrück, ausgeübt. Die paragon GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 100. Die Geschäftsführung der paragon GmbH und damit der paragon GmbH & Co. KGaA wurde im Geschäftsjahr durch einen Geschäftsführer ausgeübt:

- Klaus Dieter Frers (Vorsitzender), Delbrück

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand aus den folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Iris Gräßler (Vorsitzende ab 31.08.2021)	Univ.-Prof. Dr. Ing., Univ.-Prof. für Produktentstehung an der Fakultät für Maschinenbau des Heinz-Nixdorf-Instituts der Universität Paderborn	Aufsichtsratsmandate: • keine Weitere Mandate: • keine
Hermann-Josef Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Börnemeier & Loh GmbH Geschäftsführer HJB Grundstücks- verwaltungs GmbH	Aufsichtsratsmandat: • keine Weitere Mandate: • keine
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Aufsichtsratsmandat: • keine

(47) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosure“ gehören die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats. Ebenso sind nahe Familienangehörige der Organmitglieder und Personen mit maßgeblichem Einfluss sowie verbundene Unternehmen als nahestehend anzusehen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, Paderborn, hat im Geschäftsjahr 2023 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages i.H.v. TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 88) fakturiert. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 63). Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co, KGaA, Hermann-Josef Börnemeier, war bis zum Januar 2022 Geschäftsführer der genannten Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, Paderborn, wurden im Geschäftsjahr 2023 rechtliche Beratung i.H.v. TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 2) berechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen daraus noch Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 0) Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Walter Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien (Vorjahr: 4.000 Aktien) von insgesamt 4.526.266 Aktien.

Die Frers Family Office GmbH hält seit dem 21. Dezember 2023 insgesamt 2.263.134 Aktien und besitzt somit 50 % plus eine Aktie des Kommanditkapitals der Gesellschaft. Herr Klaus Dieter Frers hält 98,6 % der Anteile der Frers Family Office GmbH. Er ist „Ultimate Controlling Party“ des Mutterunternehmens.

Klaus Dieter Frers ist alleiniger Eigentümer der Frers GmbH & Co. KG. Ein der Frers GmbH & Co. KG gewährtes Darlehen, welches mit Grundschulden besichert ist, betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.195 (Vorjahr TEUR 1.294). Es wird mit einem Zinssatz von 1,5 % p.a. verzinst. Durch die Kündigungsmöglichkeit der paragon innerhalb von 6 Monaten ist diese Forderung als kurzfristig ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum 2023 vermietete die Frers GmbH & Co. KG an die paragon GmbH & Co, KGaA Flächen in drei von der paragon GmbH & Co. KGaA genutzten Gebäuden. Hieraus resultierten Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 515 (im Vorjahr TEUR 523). Die 3 bestehenden Mietverträge bestehen unverändert weiter und belaufen sich gesamt auf monatliche Kaltmieten in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 42). Eine Mietpreisanpassung gemäß Verbraucherindex kann für 1 Vertrag ab dem 31. Dezember 2023 erfolgen und für die beiden anderen Verträge ab dem 31. Dezember 2025 angepasst werden. Vorher sind konstante Mieten vereinbart.

Alle Verträge sind mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende kündbar, wobei 1 Vertrag frühestens zum 31. Dezember 2025 und ein anderer frühestens zum 31. Dezember 2032 gekündigt werden kann. Die paragon GmbH & Co KGaA hat zudem eine einseitige Verlängerungsoption für 1 weiteres Jahr für den Vertrag per „31. Dezember 2025 kündbar“ und für weitere 5 Jahre für den Vertrag per „31. Dezember 32 kündbar“.

Im Vorjahr bestehende sonstige Forderungen gegen Klaus Dieter Frers bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr (Vorjahr: TEUR 319).

Herr Klaus Dieter Frers hat eine Pensionszusage der Gesellschaft erhalten. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Pensionsrückstellungen“.

Brigitte Frers (Ehefrau von Klaus Dieter Frers) ist als Leiterin Kommunikation angestellt. Es besteht ein Anstellungsverhältnis zu marktüblichen Bedingungen. Die Jahresbezüge betragen TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 163) und sind vergleichbar mit adäquaten Positionen im Unternehmen. Niklas Frers (Sohn von Klaus Dieter Frers) erhielt im Geschäftsjahr TEUR 7 (Vorjahr TEUR 5) im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Die ElectricBrands AG hat – im Zeitraum November 2022 bis September 2023 – 29,94 % der Stimmrechte der paragon GmbH & Co. KGaA gehalten. Im Zuge einer Geschäftsanbahnung sind ElectricBrands AG bis zum Bilanzstichtag kumuliert 5,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: kumuliert 2,7 Mio. Euro) gezahlt worden, die mit zukünftig erwarteten Geschäften verrechnet werden, die unter der Bilanzposition immaterielle Vermögenswerte enthalten sind. Die ElectricBrands AG hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie ab dem 29. September 2023 keine Aktien mehr an der paragon GmbH & Co. KG aA hält. Die ElectricBrands AG ist damit zum Bilanzstichtag keine nahestehende Person mehr.

Die paragon GmbH erhielt im Geschäftsjahr Zahlungen i.H.v. TEUR 1.006 (Vorjahr: TEUR 2.236) für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Aufwendungen wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

[48] Vergütung der Mitglieder des Managements

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

in TEUR	Prof. Dr.-Ing. Iris Gräßler Vorsitzende des Aufsichtsrats		Hermann Börnemeier		Walter Schäfers	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Festvergütung	60	60	30	30	30	30
Gesamtvergütung	60	60	30	30	30	30

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen (im Geschäftsjahr gebuchter Aufwand) der Mitglieder der Geschäftsführung:

Gewährte Zuwendungen	Klaus Dieter Frers Vorsitzender der Geschäftsführung Eintrittsdatum: 11. April 1988 ¹				Dr. Matthias Schöllmann Geschäftsführer Eintrittsdatum: 1. September 2018 Austrittsdatum: 31. Mai 2022			
	2023		2022		2023		2022	
	in EUR	in %	in EUR	in %	in EUR	in %	in EUR	in %
Festvergütung	600.000,00	42,0	600.000,00	54,3	n.a.	n.a.	166.666,70	90,5
Nebenleistungen	38.895,04	2,7	55.103,48	5,0	n.a.	n.a.	17581,35	9,5
Summe	638.895,04	44,7	655.103,48	59,3	n.a.	n.a.	184.248,05	100,0
Einjährige variable Vergütung	789.078,51	55,3	450.000,00	40,7	n.a.	n.a.	0,00	0,0
Summe	1.427.973,55	100,0	1.105.103,48	100,0	n.a.	n.a.	184.248,05	100,0
Gesamtvergütung	1.427.973,55	100,0	1.105.103,48	100,0	n.a.	n.a.	184.248,05	100,0

¹ es handelt sich um das Datum des Eintrittes in die Tätigkeit des paragon-Konzerns insgesamt. Der Eintritt in die Geschäftsführung der paragon GmbH erfolgte erst mit der Gründung dieser Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt

[49] Anteilsbasierte Vergütungen

Das Aktienoptionsprogramm 2012 ist in 2017 ausgelaufen. Zurzeit bestehen keine anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen.

[50] Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfer Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Berichtsperiode beträgt TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 430). Das Honorar unterteilt sich in Abschlussprüfungsleistungen TEUR 540 (Vorjahr: TEUR 265) des Berichtsjahres und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 165) für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres, sowie zusätzlich TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0) für sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Vergütungsbericht.

[51] Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

(52) Anwendung der Befreiungsvorschriften des §264 Abs. 3 HGB

Das folgende inländische vollkonsolidierte Tochterunternehmen macht für das Berichtsjahr von Teilen der Befreiungsvorschrift Gebrauch (Offenlegung und Abschlussprüfung):

paragon electronic GmbH, Delbrück

(53) Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Veröffentlichungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

- Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 5. Oktober 2023 reduzierte sich ab dem 29. September 2023 der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Ralf Haller von 29,94 % auf 0,00 %. Die Zurechnung erfolgte aufgrund der mittelbaren Beteiligung an der ElectricBrands AG gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.
- Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 5. Oktober 2023 erhöhte sich der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Klaus Dieter Frers von 20,06 % ab dem 29. September 2023 auf 50,00 %. Herr Klaus Dieter Frers hat der Gesellschaft weiterhin mitgeteilt, dass mit Bescheid vom 11. Oktober 2023 die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht auf seinen Antrag ihn gemäß § 37 Abs. 1 Var. 4 WpÜG von den Pflichten befreit hat, nach § 35 Abs. 1 Satz 1 WpÜG die Kontrollerrlangung an der paragon GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Delbrück zu veröffentlichen und nach § 35 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. § 14 Abs. 2 Satz 1 WpÜG ein Pflichtangebot zu veröffentlichen.
- Mit Stimmrechtsmitteilung vom 28. Dezember 2023 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die Frers Family Office GmbH 50,0 % der Stimmrechte hält. Herr Klaus Dieter Frers beherrscht die Frers Family Office GmbH.

Directors' Dealings

Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft folgende Meldungen zu Eigengeschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) zugegangen:

- Herr Klaus Dieter Frers (Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin) hat am 29. September 2023 für den Preis von 4,53 Euro pro Stück insgesamt 1.355.000 Kommanditaktien erworben. Hieraus ergibt sich ein Gesamtkaufpreis von 6.138.150,00 Euro.
- Herr Klaus Dieter Frers hat am 21. Dezember 2023 für den Preis von 4,00 Euro pro Stück insgesamt 2.232.263 Aktien verkauft. Hieraus ergibt sich ein Gesamtverkaufspreis von 8.929.052,00 Euro.
- Frau Brigitte Frers (Ehefrau von Herrn Klaus Dieter Frers) hat am 21. Dezember 2023 für den Preis von 4,00 Euro pro Stück insgesamt 30.871 Aktien verkauft. Hieraus ergibt sich ein Gesamtverkaufspreis von 123.484,00 Euro.
- Die Frers Family Office GmbH hat am 21. Dezember 2023 für den Preis von 4,00 Euro pro Stück insgesamt 2.263.134 Aktien erworben. Hieraus ergibt sich ein Gesamtkaufpreis von 9.052.536,00 Euro.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 28. Februar 2024 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 24. April 2024
Paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum

31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Bestandsgefährdende Tatsachen“ des Konzernanhangs sowie in Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen der gesetzliche Vertreter beschreibt, dass die Liquiditätslage des Konzerns nicht normalisiert und die Bereitschaft von Fremd- und Eigenkapitalgebern, dem paragon-Konzern zusätzliche Mittel bereitzustellen, eingeschränkt ist. In Folge der angespannten Liquiditätslage wurden unter anderem Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern getroffen. Der gesetzliche Vertreter der paragon GmbH & Co. KGaA geht davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2024 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den üblichen Zahlungszielen mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden. Sollte das geplante Umsatzniveau und die Profitabilität nicht erreicht werden, wäre eine Rückkehr zu den üblichen Zahlungszielen nicht möglich. Sollten Lieferanten und Dienstleister die verlängerten Zahlungsziele und Stundungen nicht mehr akzeptieren, wäre die Zahlungsfähigkeit des Konzerns gefährdet.

Wie in den genannten Abschnitten des Konzernanhangs und des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Angemessenheit der Annahme des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie die angemessene Darstellung der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit als ein bedeutsamstes Risiko identifiziert und folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen: Wir haben die konzernweite Unternehmens- und Finanzpla-

nung einschließlich der aktuellen kurzfristigen Liquiditätsplanung und insbesondere die diesen Planungen zugrunde liegenden geplanten und eingeleiteten Reaktionen auf die Liquiditätssituation untersucht. Unsere Prüfungshandlungen umfassten auch die Beurteilung der weiteren vom gesetzlichen Vertreter getroffenen Einschätzungen, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen der konzernweiten Unternehmens- und Finanzplanung. Dabei haben wir berücksichtigt, inwieweit es dem Konzern in den vergangenen Jahren gelungen ist, die zur Liquiditätssteuerung notwendigen Stundungsvereinbarungen und weitere liquiditätssichernde Maßnahmen durchzuführen. Zu Maßnahmen, die die Geschäftsführung zur Rückkehr zu einer Normalisierung der Liquiditätslage bereits eingeleitet oder durchgeführt hat, insbesondere zur Durchführung des Anleiherückkaufprogramm (ISIN: DE000A2GSB86; WKN: A2GSB8) von bis zu EUR 20,2 Mio. des ursprünglichen Gesamtnennbetrags von EUR 50,0 Mio. im Zeitraum vom 6. November 2023 bis längstens 5. Juli 2025, haben wir mit dem gesetzlichen Vertreter Gespräche geführt und die entsprechenden Dokumente und Vereinbarungen eingesehen und kritisch gewürdigt. Wir haben geprüft, ob die zur Erläuterung der wesentlichen Unsicherheit erforderlichen Angaben im Konzernanhang und im zusammengefassten Lagebericht angemessen und vollständig sind.

Wir haben uns davon überzeugt, ob Ereignisse oder Gegebenheiten vorliegen, die das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit zeigt, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu

berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

1. Veräußerung der Anteile an paragon semvox GmbH

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft hat ihre sämtlichen Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 vollzogen. Die paragon semvox GmbH stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar. Durch den Verkauf wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert und im Berichtsjahr entkonsolidiert. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt EUR 5,7 Mio. und hat damit einen wesentlichen Anteil am Konzernergebnis.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit der Entkonsolidierung und Erfolgsermittlung des aufgegebenen Geschäftsbereichs befasst. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen und der konkreten Kommunikation mit der Erwerberin. Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere die Prüfung der Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität der Entkonsolidierung, sowie deren Ausweis und der damit verbundenen Ermittlung des Entkonsolidierungseffektes aus dem Abgang der paragon semvox GmbH aus dem Konsolidierungskreis der paragon GmbH & Co. KGaA.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitte „1 Allgemeine Angaben“, „7 Konsolidierungskreis“ sowie „20. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“.

2. Werthaltigkeit selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 18,7 Mio. (im Vorjahr EUR 23,8 Mio.) ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte beruht vor allem auf Einschätzungen und Beurteilungen der zukünftigen Mittelzuflüsse im Sinne einer abgezinnten Deckungsbeitragsrechnung. Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung und Erwartung des gesetzlichen Vertreters hinsichtlich der künftigen Erträge, des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Es besteht das Risiko, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nicht oder nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden. Aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte entstehen passive latente Steuern.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Projektidentifikation und Projektbewertung befasst. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen oder konkreten Kommunikation mit potentiellen Abnehmern. Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere die Prüfung der Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität der zugrundeliegenden Planungsannahmen sowie der Beurteilung der weiteren vom gesetzlichen Vertreter getroffenen Einschätzungen wie die zugrundeliegende Nutzungsdauer, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen. Wir haben die Vorgehensweise mit den bei paragon angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitte „19 Ertragsteuern“ und „22 immaterielle Vermögenswerte“.

3. Umsatzerlösrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen einen wesentlichen Posten im Konzernabschluss dar und werden als wesentlicher Key Performance Indicator (KPI) zur Unternehmenssteuerung herangezogen. Die wesentlichen Umsatzströme im Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA entstehen aus dem Vertrieb von kundenspezifischen Produkten an die Automobilhersteller. Die ordnungsgemäße Bilanzierung von Umsatzerlösen ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlich falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern (ein schließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Umsatzrealisierung befasst. Zudem haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von spezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen. Im Rahmen der Beurteilung der von dem gesetzlichen Vertreter vorgenommenen Einschätzungen zur Umsatzrealisierung haben wir insbesondere aufgrund unseres Verständnisses des Geschäftsmodells und der Vertragsgestaltungen gewürdigt, ob die Anforderungen zur Umsatzrealisierung korrekt und periodengerecht umgesetzt wurden.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitte „5 Anpassung früherer Perioden“ sowie „11 Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats (Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“),
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und

Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate

Governance Kodex“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der

Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-

fürte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns der gesetzliche Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt hat, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 [06.2022]) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 eu-aprvo

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Wiethe.

Bielefeld, den 24. April 2024

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schumacher
Wirtschaftsprüfer

gez. Wiethe
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- die im Abschnitt „Qualität und Umwelt“ enthaltenen Angaben
- die im Abschnitt „Mitarbeiter“ enthaltenen Angaben zur Fluktuations- und Schwerbehindertenquote sowie zum Durchschnittsalter der Mitarbeiter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Finanzkalender

25. April 2024	Geschäftsbericht 2023
7. Mai 2024	Konzernzwischenbericht zum 31. März 2024 – 1. Quartal
13. Mai 2024	Equity Forum (Frühjahrskonferenz), Frankfurt am Main
12. Juni 2024	Ordentliche Hauptversammlung, Delbrück
21. August 2024	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2024 – 1. Halbjahr
2. September 2024	Equity Forum (Herbstkonferenz), Frankfurt am Main
12. November 2024	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2024 – Neun Monate
25. November 2024	Eigenkapitalforum (Deutsche Börse), Frankfurt am Main

Impressum

paragon GmbH & Co. KGaA
Bösendamm 11
33129 Delbrück / Germany
Telefon: +49 5250 9762-0
Fax: +49 5250 9762-60
E-Mail: investor@paragon.ag
Twitter: [@paragon_ir](https://twitter.com/paragon_ir)
www.paragon.ag

